

L I O N



Lions Clubs International

www.lions.de

Februar 2016

Interview zum Kongress der deutschen
Lions im Mai mit OB Jochen Partsch:

Darmstadt – eine Liebe auf den 2. Blick



Thementagung in Eisenach

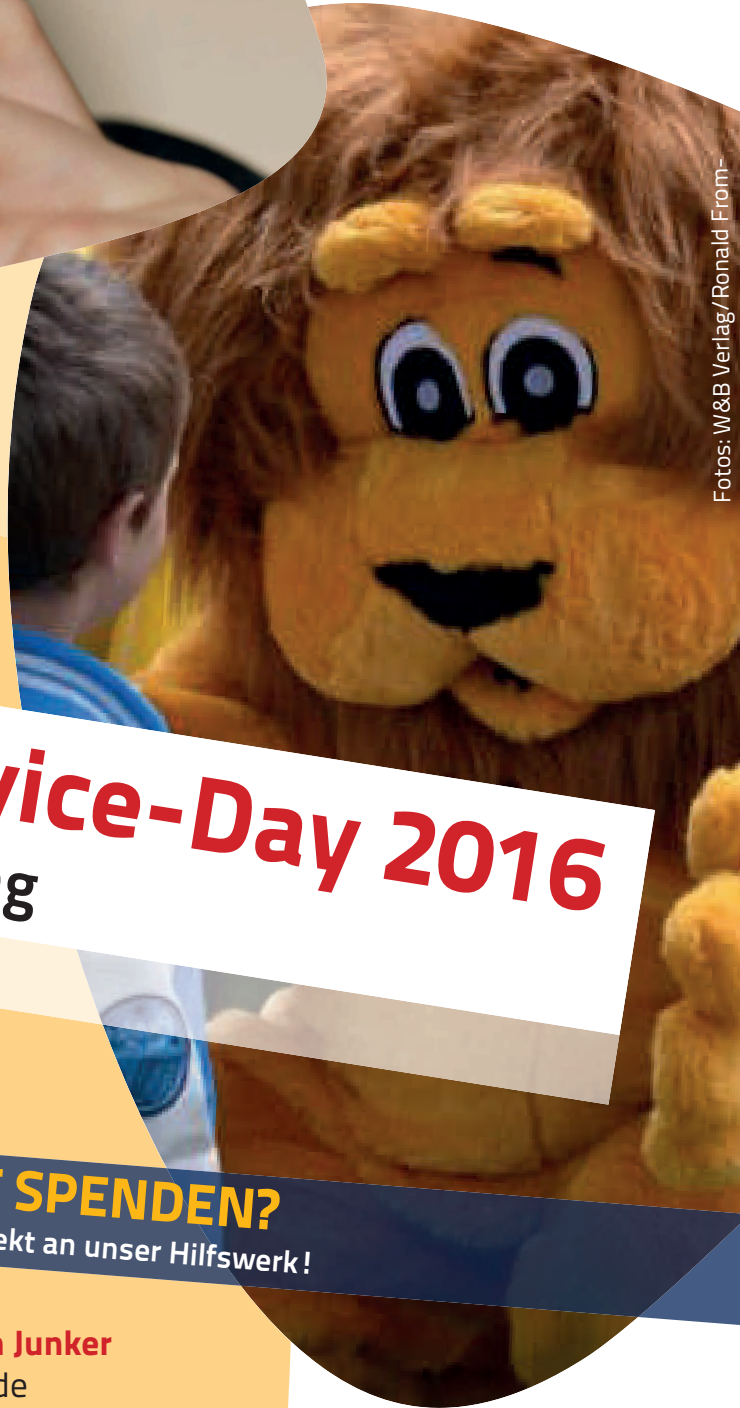
**Das HDL der Zukunft
bekommt hier sein Gesicht**

99. Internationale Convention im Juni

**Fabelhaftes Fukuoka bietet
perfektes „Omotenashi“**



**National Contest
for Life_NCL**



Fotos: W&B Verlag/Ronald From-

LEO-LIONS-Service-Day 2016

zugunsten der NCL-Stiftung



DU WILLST SPENDEN?

Dann überweise direkt an unser Hilfswerk!

HDLeo e.V. - Kevin Junker

hdleo@leo-clubs.de

Hilfswerk der deutschen Leos e.V.

Frankfurter Volksbank

IBAN: DE04501900000000900800

BIC: FFVBDEFF

www.lions.de

www.leo-clubs.de

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

DÄNE WILL UND SOLL AUCH DÄNE BLEIBEN



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

die Bedeutung von Chefredakteuren wird von Menschen, die selbst nicht Chefredakteur sind, gerne überschätzt. Sicher gibt es auch viele Chefredakteure, die ihre eigene Bedeutung überschätzen, auch deswegen, weil sie mitkriegen, wie sehr sie gelegentlich von anderen überschätzt werden.

Umso wichtiger, sich in dieser Funktion öffentlich, wie es in unserer lionistischen Art verankert ist, einen Fehler einzugestehen: Im Januar LION haben wir auf Seite 32 den vermeintlich „schwedischen“ ESA-Astronauten Andreas Mogensen gezeigt. Dieser erste Astronaut seiner Nation ist aber Däne und zeigt das auch mit einer Flagge auf dem Arm (und mit der Tatsache, dass er Lego-Figuren mit ins All nahm).

Danke für die vielen Mails zu dieser Verwechslung, oft verbunden mit einer Anerkennung für das dazugehörige Interview, die ich hiermit gern an Prof. Wörner weiterleite. Mein Gehirn hatte mir dabei einen Streich gespielt: Beim Lesen der englischen Fotocredits hatte ich die Nationalität offenbar falsch gespeichert und dann ohne das Foto zu sehen, entsprechend falsch aufgeschrieben. Soviel zum Thema „Überschätzung des Chefredakteur-Gehirns“.

Wir bitten jedenfalls, diesen Fehler zu entschuldigen und um Nachsicht, hoffen, dass Astronaut Andreas Mogensen einer von denen Dänen ist, denen das nichts ausmacht, und wünschen weiterhin: „Guten Flug!“

Zwei Themen in diesem LION möchte ich Ihnen besonders an Herz legen: In unserem Titel-Interview gibt ab Seite 56 kein geringerer als der Darmstädter Oberbürgermeister Jochen Partsch selbst einen kleinen Vorgeschmack auf den Kongress der Deutschen Lions im Mai und stellt „Mein Darmstadt - eine Liebe auf den zweiten Blick“ vor.

Ab Seite 14 lesen Sie über die diesjährige Thementagung in Eisenach. Sie stand ganz im Zeichen des Hilfswerks der Deutschen Lions, es gab deshalb nur ein Tagungsthema: „Das HDL der Zukunft und seine finanziellen Voraussetzungen.“ Spannend, wie akribisch hier ein gangbarer Weg zu einem so wichtigen Lions-Thema aufgezeigt wird.

Herzlichst, Ihr

Ulrich Stoltenberg

SC. LUCHT & PROBST



Fotografica-Pen

Drehgriff mit original
Kamera-Rändelung

Historischer Stanhope
aus den 1950er Jahren
mit 2mm Foto-Linse

Mikrofoto aus den
1950er Jahren zeigt
französische Städtomotive

Kamera-Piktogramm
auf dem Clip

Clip in Form eines
Kamera-Spannhebels

Federnd gelagerter Clip

Soft-Lack-Vulkanit-Oberfläche,
analog zu historischen Kameras

Großraummine mit 10 km
Schreibleistung

Magnesium, matt

Limitierte Edition auf
weltweit 500 Exemplare

100% handmade
in Germany

www.tinte-im-blut.de



Der Fotografica-Pen von SC. LUCHT & PROBST in Optik und Haptik einer historischen Kamera nachempfunden. Zusätzlich mit einem Stanhope und einer 2mm Foto-Linse aus den 1950er Jahren bestückt. Nach dem Öffnen der Fotokappe gewährt sie einen Durchblick auf ein französisches Städtmotiv dieser Ära.

In ca. 23 unterschiedlichen Versionen erhältlich.
Diese Edition ist weltweit limitiert auf 500 Exemplare.



SC. LUCHT
PBS-Sales & Trademarketing

Kasteler Straße 3
D-65203 Wiesbaden

Fon +49 (0)611-98 77 344
Fax +49 (0)611-98 77 343
Mobil +49 (0)179-923 90 24
info@tinte-im-blut.de
www.tinte-im-blut.de



42 Off Road Kids: Über 4.000 jungen Menschen geholfen



50 Finanzbericht: MDSCH Dietrich in Transparenz und Offenheit



68 Kulinarische Reisetipps: Was in Fukuoka auf den Tisch kommt

RUBRIKEN

3	Editorial	86	Klartext
5	Hotline	87	Reporter
8	Termine	90	Fotoreporter
9	Vorgelesen	93	Neue Mitglieder
10	Gewinnspiel	94	Nachrufe
11	Kontakte: Geschäftsstelle und HDL	99	Impressum

MD 111

12	Grußwort des Internationalen Präsidenten Dr. Jitsuhiro Yamada
13	Grußwort des Governorratsvorsitzenden Daniel Isenrich
14	HDL Thementagung: Das Gesicht des HDL der Zukunft skizziert
20	Sightfirst auf Kuba: Projekt von LCIF, BMZ und CBM
26	Lions-Quest: Erfahrungsbericht über ein Einführungsseminar
30	Stiftung der deutschen Lions: Wachstum durch Popularität
31	Stiftung: Stifter-Ehrungen durch Löwen-Award
33	ID Helmut Marhauer: Resolution zur Flüchtlingsproblematik
36	Lions können nachhaltig: Ergebnisse des WASH-Workshops
40	ID-Kandidaten 2017/19 stellen sich vor
41	Jugendbotschafterin sorgt für PAUL in Tansania
42	Off Road Kids: 4.000 Junge Menschen von der Straße geholt
46	Activity-Beauftragter Torsten Steinke: Pflicht oder Kür?
47	ASuO-Vors. Thomas Morgenstern: Mitgliedschaftsbeauftragter verbindlich?
48	Serie Perspektiv-Wechsel: Ingrid Brommundt stellt Nimet Güller-Kaya vor
50	Jahresbericht und Finanzplan: Der Transparenz und Offenheit verpflichtet
55	Friedensplakatwettbewerb: Gewinner steht fest

TITELTHEMA

56	Darmstadt vor dem Kongress der deutschen Lions: OB Partsch im Interview
----	---

INTERNATIONAL

64	100 Geschichten zu 100 Jahre Lions
66	LCIF: Lions im Großraum Chicago bekämpfen Diabetes
68	Internationale Convention: Gerichte und Geschichte in Japan
74	Delegierten-Anmeldung für IC in Fukuoka

LEOS

76	Bunter Spielenachmittag mit Flüchtlingskindern in Herne
77	Welcome-Challenge: Leos zeigen Engagement für Flüchtlinge

CLUBS

78	LC Fürstenbruck: Weltstars bringen St. Magdalena zum Swingen
79	Berlin-Grunewald unterstützt Jugendwohnheim „Minna Fritsch“
80	Spontane Hilfsbereitschaft des LC Backnang
82	Lionistische Solidarität mit rumänischen Waisenkindern
83	LC Rotenburg (Wümme) lobt Spendenwettbewerb aus
84	Die Kleinlok „Kö 0278“ vor Verschrottung gerettet!

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gesamtbeilage	Mey & Edlich, Charles Tyrwhitt
Teilbeilage	Musikfestspiele Schwäbischer Frühling; Inpetto24 GmbH

TITELBILD

Jochen Partsch, Darmstädter Oberbürgermeister in seinem Amtszimmer

Foto Ulrich Stoltenberg

SightFirst-Fachtagung am 11. und 12. März bei der CBM in Bensheim für die Kabinettsbeauftragten der Distrikte (KSF)

Der oder die KSF ist in ihrem/seinem Distrikt die wichtigste Schnittstelle zum Hilfswerk der Deutschen Lions. Sie sind Botschafter und Informanten der Langzeitactivity bei Lions und in der Öffentlichkeit und betreuen engagierte Clubs und Einzelpersonen in ihren Distrikten. In enger Zusammenarbeit mit dem HDL ist ihr Wissen über die SightFirst-Projekte aus erster Hand. Um das zu gewährleisten, laden das HDL und die CBM zum dritten Mal zur Fachtagung für die KSF ein. Diesmal findet die Tagung in Bensheim in den Räumen der CBM

statt. Dort erhalten Sie auch die ersten detaillierten Informationen zu unserem Lichtblicke-Projekt zur Teilnahme am RTL-Spendenmarathon 2016, das sich dieses Jahr der Hilfe für blinde und sehbehinderte Kinder im westafrikanischen Benin widmen wird.

Falls Sie sich als KSF noch nicht auf die Einladung zu dieser Veranstaltung zurückgemeldet haben, melden Sie sich doch bitte schnellstmöglich beim HDL! Kontakt: Carola Lindner: c.lindner@lions-hilfswerk.de, Telefon: 0611/99154-80. Das HDL freut sich auf Sie!

Lions-Generalsekretariat: Online-Redaktion von www.lions.de

Redaktionelle Ansprechpartnerin für die Inhalte auf lions.de ist seit Januar Marie-Sophie Emrich-Seng. Sie übernimmt die Aufgabe vom bisherigen Online-Redakteur Dr. Martin Kreymann.

Ihr Kontakt vor Ort

Marie-Sophie Emrich-Seng ist beim Lions-Generalsekretariat hauptamtlich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. Kontakt: m.emrich-seng@lions-clubs.de 0611-9915439

Lions-Treff auf der IBT: Jo Huschert und Berlin-Benefit laden ein

Erstmalig gibt es für internationale Lions Club-Mitglieder auf der Internationalen Tourismus Börs (ITB) in Berlin, im ITB-Cinema Halle 3.1 einen Lions-Meeting Point: Jeden Tag vom 9. bis 13. März um 16.15 Uhr, außer am Donnerstag, werden Filme wie „A Glimpse of 100 Years“, „We save PSA“ oder „Be a Lion“ im ITB-Cinema im Rahmen der internationalen Film-Print-Multimedia-Wettbewerb „Das goldene Stadttor“ – The golden-city-gate“ gezeigt. Wolfgang Jo Huschert vom LC Hilden möchte, dass sich die weltweit angehenden Lions-Mitgliedern auf der ITB bei einer Tasse Kaffee, Tee oder Wasser kennenlernen und sich weiter vernetzen.

ITB-CINEMA Preisverleihung ist am 10. März, 15.30 Uhr, Halle 3.1: Zum 15. Mal präsentiert sich das ITB-Cinema mit dem internationalen TOURISM Multimedia Award „Das goldene Stadttor“ auf der 50. ITB-Berlin. Die Moderation der Preisverleihung übernimmt die Nichte des weltberühmten Musikproduzenten Quincy Jones, Tracie Mayer übernommen. Quincy Jones produzierte für Michael Jackson den Song „We are the World“.

Lions meets Internationale Tourismus Börse in Berlin (ITB)

Außerdem lädt der Lions Club Berlin-Benefit Lionsfreunde sowie interessierte Messebesu-

cher zu einem gemeinsamen Messe-Lunch ein. Dies bietet die Gelegenheit für Lionsfreunde aus der ganzen Welt, die beruflich oder privat bei der ITB in Berlin zu Besuch sind, andere Lions und Gleichgesinnte zu treffen, Freundschaften zu pflegen und neue Verbindungen zu anderen Clubs herzustellen.

Der Messe-Lunch findet täglich vom 4. März bis 6. März 2015 jeweils zwischen 12 Uhr und 13 Uhr im Restaurant „Alt Berlin“, Großer Stern, Übergang von Halle 10.2 zu 12.2, statt. Der Lions Club Berlin-Benefit freut sich auf Ihren Besuch. Weitere Informationen: www.lcbb.de · Kontakt: info@lcbb.de



Es war einmal...

So fangen üblicherweise Märchen an. Und ein Märchen hatten wir Lions, sogar ein Sommer-Märchen: die International Convention 2013 in Hamburg. Das ist nun schon wieder fast drei Jahre her. Wo immer man Lions in aller Welt trifft, sprechen sie begeistert von unserer Convention und insbesondere den deutschen Lions, die das Motto „Meet friends in Hamburg“ perfekt wahrgemacht haben. Der Organisationsverein LCIC wurde aufgelöst und befindet sich in Liquidation. Diese verzögert sich etwas, da das Finanzamt Hamburg eine Betriebsprüfung durchgeführt hat. Diese steht nun vor dem Abschluss, sodass jetzt Entscheidungen über die Nutzung des



erfreulicherweise vorhandenen Guthabens in die Wege geleitet werden können. Und das Guthaben beträgt voraussichtlich immerhin rund eine Million Euro. Die Satzung des Vereins regelt die weitere Vorgehensweise klar: „Im Falle der Auflösung des Vereins sind mögliche Überschüsse aus der Umlage der Lions des MD 111 in den Lions-Jahren 2008/2009 - 2012/2013 an den Lions MD 111 zurückzuerstatten. Über deren Verwendung entscheidet die folgende Multi-Distrikt-Versammlung.“

Edmund Krug - Liquidator LCIC e.V. i.L.

Personalien vom LCI-Hauptsitz in Oak Brook

Im Hauptsitz von Lions Clubs International in Oak Brook haben sich in zwei Bereichen die Verantwortlichkeiten geändert. Im Eurafrikan Department, das auch für den Multi-Distrikt 111-Deutschland zuständig ist, steht künftig Marie Clarke-Doane an der Spitze.

Sie löst Silva Melkonian ab, die sich in den Ruhestand verabschiedet. Für deutschsprachige Angelegenheiten bei LCI ist bis auf weiteres Daniela Paulius die Ansprechpartnerin.

Die Abteilung „Public Relations & Communications“ wird künftig von Chris Bunch geführt. Er verantwortet die Bereiche Corporate Communications, Online-Kommunikation und LION-Magazin. Daneben LaJoye leitet künftig die Public Affairs-Abteilung. Für die US-amerikanische Ausgabe des LION bleibt Jay Copp der redaktionelle Ansprechpartner.



Charity-Walk: Langenfeld nach Berlin für den guten Zweck

Machen Sie mit beim großen Charity-Walk: 100 Jahre Lions International sind auch für die Langenfeld-Lady Lions ein Grund zum Feiern! Diese Festlichkeiten nehmen die Langenfeld-Lady Lions zum Anlass, zusammen mit anderen in 100 Etappen durch viele schöne Städte und Landschaften zu wandern und rufen auf:

Wir wollen Menschen begeistern und einla-

den, sich für eine, zwei oder mehr Etappen anzuschließen und damit eine Spende für das Friedensdorf Oberhausen zu entrichten. Am 15. April 2017 (Ostersamstag) starten wir in Langenfeld, und am 12. Mai erreichen wir das Olympia-Stadion in Berlin. Mit unserer Wanderung wollen wir nicht nur 100 Jahre Lions Clubs International würdigen, sondern die schwächsten Opfer von Kriegen und

Gewalt in den Mittelpunkt rücken: die Kinder. Deshalb unterstützen wir mit unserer Aktion das Friedensdorf Oberhausen, das Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten leistet, und möchten dieses in der Öffentlichkeit noch bekannter machen. Laufen für den guten Zweck liegt im Trend - bei uns kann jeder Mensch, groß und klein, jung oder alt, mitgehen und gleichzeitig etwas Gutes tun.



Klassik Benefiz Matinee

Werke von Debussy, Ravel, Dubois, Bizet und Mozart

zu Gunsten des Christophorus Hospiz Verein München

am 6. März 2016 um 11.00 Uhr
in der Allerheiligen-Hofkirche

Kartenvorverkauf und Informationen über München Ticket, www.muenchenticket.de, 089 / 54 81 81 81

Das LEOLIFE...

- ...erscheint einmal pro Quartal
- ...erreicht automatisch alle Leos in Deutschland
- ...berichtet auf rund 50 Seiten über Activities, Charterfeiern, Jubiläen und Veranstaltungen im MD-111
- ...vernetzt Leos miteinander
- ...bewirbt kommende Events
- ...inspiriert Leos und LIONS, berichtet über zahlreiche gemeinsame Activities
- ...ist eine Plattform für Ideen rund um Activities und Spendenaktionen
- ...**freut sich immer über weitere LIONS-Abonnenten!**

Bei Interesse an einem Abonnement für Sie persönlich, Ihren Club- oder Distrikt-Vorstand, senden Sie einfach eine E-Mail an: leolife@leo-clubs.de

Das Abonnement wird mit 15 Euro jährlich (4 Ausgaben) berechnet und kann jederzeit abgeschlossen werden.



TERMINE AB FEBRUAR 2016

Februar

- 26.2.-13.3. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag auf Schloss Burgau, Düren.
- 26.2. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, Vernissage der Ausstellung „Dürener Köpfe“: Malerei, Fotografie, Skulpturen, auf Schloss Burgau, Düren
- 28.2. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, Familientag auf Schloss Burgau, Düren.
- 28.2. LC Alveslohe: 7. Bridgeturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe

März

- 2.3. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, Dürener Talk: Dürener Köpfe in einer Talkshow auf Schloss Burgau, Düren
- 4.3. LC Hannover-Expo: Lesereihe Marion Griffiths-Karger mit „Rathausmord“ in den Räumen des TÜV-Nord
- 5.3. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, Konzert: Martin Claßen & Band auf Schloss Burgau, Düren.
- 6.3. LC Flensburg Schiffbrücke: Lions-Konzert mit Werken von Edward Elgar und W. A. Mozart im Deutschen Haus in Flensburg
- 7.3. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, „Ein Stück Hamlet“ nach W. Shakespeare, Junges Theater Düren, auf Schloss Burgau
- 9.3. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, Konzert: Transatlantic JAZZ SWINGTET, auf Schloss Burgau, Düren
- 12.3. LC Voerde: 7. Jugendkonzert „Youth on Stage 2016“ in der Aula des Gymnasiums Voerde
- 12.3. LC Rodgau-Rödermark: „Orwisch Live“ in der „Kelterscheune“ in Rödermark (Urberach)
- 13.3. LC Düren Marcodurum: 17. Lions-Kulturtag, Finissage der Ausstellung „Dürener Köpfe“. Abschluss der 17. Lions-Kulturtag auf Schloss Burgau, Düren
- 13.3. LC Bischofsheim (Mainspitze): „Kuchenschmaus im Kaffeehaus“ in der TV-Turnhalle Bischofsheim, Rheinstraße

April

- 5.4. LC Berlin-Wannsee: 21. Lions-Benefizgala in der Deutschen Oper in Berlin
- 9.4. 2. Distrikt-Versammlung 111-N im Hotel Hafen Hamburg in Hamburg

- 10.4. LC Kempten Buchenberg: 3. Deutscher Lions-Halbmarathon in Kempten/Allgäu
- 14.4. LC HH-Billetal: Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Kiel im Sachsenwaldforum Reinbek
- 15.4. LC Hoyerswerda: Benefizkonzert in der Johanneskirche Hoyerswerda
- 15.4. LC Hannover-Expo: Lesereihe mit Hans Rath „Manchmal ist der Teufel auch nur ein Mensch“ in der ehemaligen Schalterhalle des Anzeiger-Hochhauses
- 23.4. LC Heimsheim Förderverein: 8. Benefizkonzert mit der „bow tie big band“ in der Stadthalle Heimsheim
- 24.4. LC München-Opera: Benefiz-Jazzkonzert im Night Club des Bayerischen Hof, München
- 24.4. LC Berlin-Meilenwerk: 3. Lions-Oldtimer-Ausfahrt in die Mark Brandenburg „Auf den Spuren von Fontane“
- 29.4. LC Alveslohe: 21. Benefiz-Golfturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe
- 30.4. LC Hürth/Rheinland: 1. Lions-Charity-Golf-Cup im Kölner Golfclub, Köln-Widdersdorf

Mai

- 4.5. LC Konstanz: 57. Benefizkonzert für junge Künstler im Barockschloss der Blumeninsel Mainau
- 19. - 21.5. **Kongress der deutschen Lions in Darmstadt**
- 22.5. LC Rodgau-Rödermark: „SoundSation“ in der „Kulturhalle“ Rödermark (Ober-Roden)
- 29.5. LC HH-Billetal: Benefiz-Golfturnier im Golf Club Am Sachsenwald, Dassendorf
- 29.5. LC Goslar-Bad Harzburg: Benefizgolfturnier auf dem Golfplatz Golfclub Harz, Anmeldungen direkt an den Golfclub oder Ruediger_Brand@t-online.de

Juni

- 11.6. LC Steinhuder Meer: 11.30 Uhr „Wunstorf isst Matjes“ und Neubürgerempfang der Stadt, Fußgängerzone
- 12.6. LC Goslar-Bad Harzburg: Jazz-Frühshoppen mit der Big Band der Polizei Niedersachsen im Klostersgut Riechenberg Goslar
- 24.6. LC HH-Hoheneichen: Benefiz-Golfturnier im Wentorf-Reinbeker Golf-Club

Kongress der Deutschen Lions

19.-21.5.2016	Darmstadt
11.-14.5.2017	Berlin
3.- 6.5.2018	Leipzig
2019	Kiel

Europa Foren

27.-30.10.2016	Sofia, Bulgarien
28.-30.9.2017	Montreux, Schweiz
2018	Skopje, Makedonien
2019	Tallin, Estland

Internationale Conventions

24.-28.6.2016	Fukuoka, Japan
30.6.-4.7.2017	100th Chicago, Illinois, USA
29.6.-3.7.2018	Las Vegas, USA
5.-9.7.2019	Mailand, Italien
26.-30.6.2020	Singapur

WULF MÄMPEL

DIE KRISE ALS GESCHÄFTSMODELL



Matthias Horx hat ein wunderbares Buch geschrieben: „Zukunft wagen“



Zukunft bedeutet Veränderung. So ist es immer gewesen und so wird es immer sein. Und trotzdem macht Veränderung vielen Menschen Angst. Matthias Horx, einer der renommiertesten Zukunftsforscher, nimmt diese oft auch medial geschürte Angst ins Visier und räumt ganz nebenbei mit vielen Gerüchten auf. Es ist nicht zu übersehen, dass sich unsere Welt im Umbruch befindet. Das war schon immer so.

Megatrends sind dafür ebenso verantwortlich wie die Globalisierung, Digitalisierung oder der demografische Wandel. Ebenso die klimatischen Veränderungen, Kriege, Machtspiele, Wohlstand, die aktuelle Völkerwanderung, die neue Armut und vieles mehr. Wie Horx meint, gab es noch nie so wenig Kriege in der Welt, und rund 80 Prozent der Gesamtbevölkerung ging es wirtschaftlich noch nie so gut. Für weitere 16 Prozent sind die Bedingungen gleich geblieben, und vier Prozent haben sich verschlechtert.

Irgendwie klingt das in unseren Medien aber ganz anders. Da hört man nichts davon, dass sich - wenn auch bescheidener - Wohlstand in vielen Ländern breit macht, die wir noch als gänzlich „unterentwickelt“ abgespeichert haben. Solche Nachrichten bringen keine Quote. Brot und Spiele - das Volk will unterhalten sein. Nicht nur im alten Rom. Das Buch jedenfalls macht Mut zum Wagnis!

Das ständige Krisengetöse also doch nur ein mediales Geschäftsmodell? Reiten die Medien deshalb so gerne auf folgenden Horrorszenarien: Wohlstand am Ende, Politik versagt, Europa am

Abgrund, das Ende der Demokratie, die nächste Weltwirtschaftskrise kommt bestimmt, der Untergang des Abendlandes, die Islamisierung Europas? Das Heraufbeschwören einer Krise rufe, so Horx, die „hysterischen Stammtische“ auf den Plan. Die „apokalyptischen Spießler“, wie Horx sie nennt. Menschen, die sich dieses Medientrends bedienen, Ängste anderer Menschen weiter schüren, um sie auf ihre Seite zu ziehen. Fazit: Die geringste Abweichung von einer Erwartung wird sofort als Bedrohung empfunden und lauthals beklagt.

Es ist faszinierend, wie Horx, der übrigens auf dem Kongress der Lions im Mai in Darmstadt an einer Talkrunde teilnimmt, sowohl Vergangenheit also auch Gegenwart und Zukunft beleuchtet und dabei so manchen Irrglauben zum Thema Angst zurechtrückt. Horx macht mit seinen Gedanken richtig Lust auf die Zukunft. Der Autor erweist sich als standhafter Optimist, der zu einer nachvollziehbaren klugen Gelassenheit angesichts des nicht aufzuhaltenden Wandels aufruft. Denn den Wandel kann niemand aufhalten. Wäre es anders, säßen wir alle noch auf Bäumen und wohnten in Höhlen. ❶

Der frühere Journalist Matthias Horx, geboren 1955 in Düsseldorf, ist der wohl profilierteste „Nachvorneblicher“ im deutschsprachigen Raum und Autor vieler erfolgreicher Bücher. 1999 gründete er das Zukunftsinstitut, einen Prognose-Think-Tank, der heute zahlreiche europäische Unternehmen berät. „Zukunft wagen“ von Matthias Horx, erschienen bei DVA, ISBN: 978-3-641-12860-9, 11,99 Euro.



Gewinnen Sie

fünf Tage mit vier Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer mit Halbpension im renovierten Riu Monica in Andalusien. Eigene Anreise. Reiseternin nach Absprache mit RIU, außerhalb der Hochsaison.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:
LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
 oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 29.02.2016 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im Januar ...

Gustav Schaaren in 31141 Hildesheim
 Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
 Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen?

Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen.
 Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Costa del Sol: Riu Monica strahlt in neuem Glanz

Die Costa del Sol – die Küste des Lichts – glänzt mit Sonne, Natur, Kultur, Moderne und Luxus. Ihre Hauptstadt ist Málaga, eine Stadt mit vielen Gesichtern, tausendjähriger Geschichte und berühmten Museen wie dem Picasso Museum. 60 Kilometer entfernt, eingerahmt von der Gebirgskette der Sierra Almirajara, liegt der Ferienort Nerja mit der historischen Altstadt und den berühmten Höhlen von Nerja. Von dort gelangt man zu vielen Sehenswürdigkeiten Andalusiens wie etwa der Alhambra in Granada. Nur wenige Minuten vom Ortszentrum von Nerja entfernt erstrahlt das Vier-Sterne-Hotel Riu Monica ab Ende Februar 2016 nach einer kompletten Renovierung in neuem Glanz. Das „Adults Only Haus“ ist nur durch die Promenade vom Strand Playa de la Torrecilla getrennt. Es ist das perfekte Hotel, um Malaga und die Umgebung in einer ruhigen Atmosphäre als Paar oder im Freundeskreis zu genießen. Das Hotel bietet u. a. das spanisches Spezialitätenrestaurant „Olé“, gratis WIFI im kompletten Hotelbereich, neu eingerichtete Gästezimmer mit Flachbild-TV und elektronischem Safe, renovierte Badezimmer mit begehbaren Duschen sowie einen neu gestalteten Poolbereich.



Riu Hotel Monica • Playa de la Torrecilla
 Nerja - Málaga – 29780,
 Tel: (+34) 952 52 11 00 • www.riu.com

**Geschäftsstelle der deutschen Lions**

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler m.schiessler@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de T 0611 99154-39

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

**STIFTUNG**

DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions**Stiftungsvorstand**

Jörg Naumann, LC Bayreuth-Kulmbach - Vorsitzender
Karl-Jung-Str. 7 - 95326 Kulmbach
T 09221 958610 F 09221 958616

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 - 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattemer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 - 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 - 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Göres-Str. 84 - 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

weitere Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Bernad Hartstock, LC Salzwedel

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktedwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning, Bayreuth
Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt-Justus von Liebig
Helmut Lang, LC Gunzenhausen.

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de - info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden - IBAN: DE33 5108 0060 0023 2324 00
BIC: DRESDEFF510

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)**Geschäftsstelle**

Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de - www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-92 - F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner 0611 99154-80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Tanja McCassity (DVF) 0611 99154-94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Programmleitung Lions-Quest

Dr. Peter Sicking 0611 99164-74

p.sicking@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Heike Schäfer 0611 99154-90

h.schaefer@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 99154-92

j.arenas@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz

Christina Bauer 0611 99154-97

c.bauer@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500 - BIC: FF VBD EFF
Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

Vorstand**Vorstandssprecherin**

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart

ahb.goetz@t-online.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand nationale und internationale Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid

j.kersting@stbkersting.de

Vorstand Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort

hjschalk@t-online.de

Vorstand Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg

ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat

Vorsitzende

IPCC Barbara Grewe, LC Hamburg-Hammonia

bgfeld@aol.com

Mitglieder

stv. GRV DG Michael Stritter, LC Wiesbaden-Kochbrunnen

PDG Detlef Dietrich, LC Karlsruhe-Baden

IPDG Lutz Sass, LC Hannover-Wilhelm Busch

PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,

LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy

PDG Günter Siekmeier, LC Stutensee Hardt

L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude



Event- und Erlebnisreisen

Das Besondere für Sie arrangiert:

Stimmungsvoll Jonas Kaufmann und Anja Harteros Tosca, Schönheit, Macht und Liebe

Ihr Reiseart Concierge gibt Ihnen bei den Münchner Opernfestspielen Einblicke vor und hinter die Kulissen rund um die Aufführung.

24. – 26. Juni 2016 (Freitag – Sonntag)

Reisepreis pro Person ab € 995

Teilnehmerzahl 10 bis 14 Personen

Kombinierbar mit dem Event Almsommer

Almsommer mit den Münchner Philharmonikern und Gaumenschmaus auf Sterne-Niveau

Wir haben es selbst erlebt. Ein erstklassiges Konzert in einem ehemaligen Stall auf 950 m Höhe kombiniert mit Cuisine Vitale von Sternekoch Heinz Winkler.

25. – 27. Juni 2016 (Samstag – Montag)

Reisepreis pro Person ab € 795

(Teilnehmerzahl 8 bis 14 Personen)

Ganz große Bühne für Anna Netrebko Die Salzburger Festspiele 2016

Unsere VIP-Packages für verschiedene Veranstaltungen zum Beispiel Manon Lescaut konzertant mit Anna Netrebko

4. – 5. August 2016 (Donnerstag – Freitag)

Reisepreis pro Person ab € 1.320

Weitere Veranstaltungen während der Festspiele ab € 1.060

Weitere Event- und Erlebnisreisen von Reiseart:

- > David Garrett Premium Konzert in Berlin
- > Silvester in Chile unter dem spektakulären Sternenhimmel
- > Schweizer Inspirationen beim Luzern-Festival

Information, Beratung & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

TUI Deutschland GmbH

in 45128 Essen, Huysenallee 13

Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8204522

E-Mail: lions.reisen@tui.de

www.Reiseart-TUI.de



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen. **Hapag-Lloyd**
Reisebüro

IC: IHRE SCHÖNSTE WOCHE, SEIT SIE LION WURDEN!



Wir Japaner haben ein Wort für die Kultur der Gastfreundschaft: - Omotenashi. Sie werden Omotenashi erleben, wenn Sie einkaufen oder essen gehen und eigentlich auch an allen öffentlichen Orten in Japan. In einem Kaufhaus wird Sie ein Mitarbeiter in perfekt sitzender Uniform mit einer Verbeugung und einem Lächeln vor dem Aufzug begrüßen. Nachdem er den Knopf gedrückt hat, wird er Sie zum Aufzug begleiten, während seine Arme in perfektem 90-Grad-Winkel gebogen sind. Diese „Choreographie“ ist eine Geste der Gastfreundschaft und soll Sie sich wohlfühlen lassen. Wenn Sie in einem guten Restaurant essen gehen, werden die Service-Mitarbeiter nach Ende des Mahls in einer Reihe stehen, sich vor Ihnen verbeugen und Sie zum Ausgang begleiten. Diese Liebenswürdigkeit entstammt dem Omoiyari, einer besonderen Sensibilität gegenüber anderen Menschen.

Wenn Sie an der 99. International Convention in Fukuoka vom 24. bis 28. Juni teilnehmen, werden Sie diese wundervolle Kultur der Gastfreundschaft erleben. Und als Lion werden Sie die Gastfreundschaft noch intensiver und wärmer erleben als jeder normale Tourist. Sie kennen ja sicherlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Zufriedenheit, wenn Sie ein gutes Lions-Meeting oder eine erfolgreiche Activity mit Ihren Lionsfreunden hatten. Genau dieses Gefühl vervielfacht sich auf einer Lions International Convention. Sie werden gemeinsam mit Lions aus der ganzen Welt eine erhebende und lebensbejahende Woche erleben.

Natürlich können Sie ein großartiger Lion sein und die Gemeinschaft mit anderen Lions genießen, ohne an der International Convention in Fukuoka teilzunehmen. Aber dort werden Sie eine weitere Seite von Lion kennenlernen, auf eine neue, tiefgründige Art und Weise: Sie werden die globale Reichweite und Schlagkraft erleben.

Die Convention bietet Ihnen die Möglichkeit, mit gleichgesinnten Menschen aus allen Erdteilen zusammenzukommen. Sie können bei der großen Parade mitmarschieren, inspirierenden Rednern zuhören, das Neueste aus der Lions-Welt erfahren, Entertainment der Spitzenklasse erleben, mit über die Zukunft unserer Organisation entscheiden und mehr über unsere Strategien und Projekte erfahren. Fünf Tage voller Spaß, Gemeinschaft und wertvoller Erfahrungen warten auf Sie.

Die japanischen Lions bereiten sich schon fieberhaft auf die denkwürdige Convention vor. In Japan sind Lions besonders stark. Sie gehören hier zu den ersten, die weltweit Katastrophenhilfe leisten, und Hilfsprojekte in Japan sind erstaunlich effektiv und kreativ. Und Sie können darauf wetten, dass Sie dank des Omotenashi und des Omoiyari der japanischen Lions eine der schönsten Wochen Ihres ganzen Lebens haben werden.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'J. Yamada'.

Dr. Jitsuhiro Yamada – Lions
Clubs International President

STARKE THEMEN, STARKE WERTE

Liebe Lions, liebe Leos

große Themen bewegen uns Lions in Deutschland in diesen Tagen - manche davon berühren unsere gesamte Gesellschaft, manche betreffen uns Lions im Multi-Distrikt 111 aber auch ganz unmittelbar.

Menschen, die zu uns kommen, beim Ankommen und bei der Integration zu unterstützen, ohne sie zu bevormunden, zählt sicherlich zu den gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, zu deren Lösung auch wir Lions unseren Beitrag leisten. Mit einer Vielzahl von Activitys engagieren wir uns auf verschiedensten Ebenen: von der kurzfristigen Nothilfe bis zur langfristigen Integrations-Unterstützung, von der Club- bis auf die MD-Ebene. Auch auf europäischer und weltweiter Ebene hat Lions Clubs International die Flüchtlingshilfe im Blick.

Unser Handeln in der Flüchtlingshilfe wurzelt tief in unseren Zielen, „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“ und „für die (...) Entwicklung der Gesellschaft einzutreten“.

Als unser gemeinnütziger Arm kümmert sich das Hilfswerk der Deutschen Lions um die professionelle Abwicklung unserer großen Hilfs- und Bildungsprojekte. Doch ihm fehlen mittel- und langfristige gesehen die Mittel dafür. Wie wir es schaffen können, dass das HDL auch in Zukunft weiterhin die nötigen Ressourcen hat, um seinen Aufgaben nachzukommen, war die Kernfrage unserer diesjährigen Thementagung in Eisenach. Einen Bericht dazu lesen Sie in diesem LION auf Seite 14.

Wir haben die Finanzierungsvorschläge und verschiedenen Szenarien intensiv diskutiert. Eines jedoch ist sicher: Nur wenn die Finanzierung des HDL auf eine solide Basis gestellt wird, kann es weiterhin den von uns Lions gestellten Auftrag auch in Zukunft zu unserer Zufriedenheit erfüllen.

Mit lionistischen Grüßen, Ihr



Daniel Isenrich – Governorratsvorsitzender 2015/2016





DR. ULRICH HAAG

UNSER HDL DER ZUKUNFT

Thementagung in Eisenach: Die nachhaltige Finanzierung des HDL

Die Thementagung in Eisenach am 16./17. Januar stand ganz im Zeichen des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL). Üblicherweise wird diese Sitzung vom Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP) veranstaltet. In diesem Jahr gab es nur ein Tagungsthema: „Das HDL der Zukunft und seine finanziellen Voraussetzungen.“ Da zu diesem Thema vom Governerrat eine Arbeitsgruppe im Lions-Jahr 2014/2015 eingerichtet wurde, übertrug der ALZP die Tagungsgestaltung diesem Team.

Nachdem 2014 von der HDL-Mitgliederversammlung in Halle der Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um einen Euro pro Lion abgelehnt worden war, wurde das HDL gebeten, seine Finanzierung grundlegend zu überprüfen und ein nachhaltiges Finanzierungskonzept zu erstellen. Der um Rat angefragte Finanzausschuss verwies

das HDL zur Festlegung des weiteren Vorgehens an den Governerrat, da es sich um eine Lionspolitische Entscheidung handele. Im Rahmen der Governorratsitzung in Düsseldorf am 22. November 2014 zeigte HDL-Finanzvorstand PDG Barbara Goetz die grundlegenden Probleme des aktuellen Finanzierungsmodells auf und skizzierte ein mögliches zukünftiges Modell. Der Governerrat setzte daraufhin die Arbeitsgruppe (AG) „Das HDL der Zukunft und seine finanziellen Voraussetzungen“ ein, deren Aufgabe darin bestehen sollte, ein Konzept zur nachhaltigen Finanzierung des HDL zu entwerfen, über das im Mai im Rahmen des Kongresses der Deutschen Lions (KDL) in Darmstadt entschieden werden soll.

Auf der Basis des Beschlusses der Gesamt-Distrikt-Versammlung 2002 finanziert sich das HDL aus projektbezogenen Verwaltungsgebühren und

◀ Das Auditorium bei der Thementagung in Eisenach.

Einziges Thema: Das HDL der Zukunft

aus sieben Euro Mitgliedsbeitrag pro Jahr und Lion im HDL-Mitglieds-Distrikt. Zusätzlich fließt die auf einen Euro begrenzte Sonderabgabe pro Jahr und Lion im gesamten Multi-Distrikt (MD) in eine Stelle für Kofinanzierungen und zwei Euro pro Jahr und Lion im MD werden von der Jugend-Abgabe in Höhe von vier Euro pro Jahr und Lion im MD für den Jugendaustausch an das HDL weitergeleitet.

Bei der Betrachtung dieser Ausgangssituation war augenfällig, dass die bisherige Mischfinanzierung des HDL die Kosten nicht mehr deckt. Auch muss die mittelfristige Deckung von notwendigen Sach-, Personal- und Projektkostensteigerungen für eine nachhaltige Finanzplanung berücksichtigt werden. Die projektbezogenen Einnahmen sind abhängig von der Höhe der Spenden, der Anzahl der abzuwickelnden Projekte und der Anzahl der Lions-Quest-Seminare. Daraus resultiert eine große Planungsunsicherheit, die durch die schon für den 1. Januar be-

schlossene Erhöhung der Verwaltungsgebühren auf Spenden von vier Prozent auf acht Prozent abgemildert wird.

Die größte Kostenstelle ist die Grundfinanzierung des Präventionsprogramms Lions-Quest (LQ). Während andere vergleichbare Programme externe Hauptsponsoren haben, müsste die Aufgabe der finanziellen Grundsicherung von Lions-Quest durch die deutschen Lions selbst gewährleistet werden.

Die siebenköpfige Arbeitsgruppe unterzog die personelle Situation und das Dienstleistungsangebot des HDL einer Portfolio-Analyse. Sie kam zum Ergebnis, dass das Personal planvoll, sachgerecht und vollständig ausgelastet arbeitet und dass das Dienstleistungsangebot des HDL den Anforderungen der deutschen Lions entspricht. Außerdem gewann die AG die Erkenntnis, dass es an Kapazitäten für Dankwesen, Spenderbetreuung und Fundraising und für die Öffentlichkeitsarbeit für Lions-Quest fehlt. ▶

HDL-Vorstandsspecherin PDG Barbara Götz und HDL-Vorstand Geschäftsbereich Nationale und Internationale Projekte PCC Heinz-Joachim Kerstin hatten Freude bei einer verbalen "Aufwärmübung".



Der Gesamtfinanzierungsbedarf für ein optimiertes HDL für die Jahre 2016 bis 2020 wurde aus der Summe aller nicht gedeckten Kosten pro Jahr errechnet. Diese ergaben sich aus Projekteinnahmen abzüglich Projektausgaben und Aufwendungen für die Geschäftsstelle. Das Fazit aus den Kalkulationen war, dass mit üblichen Sparmaßnahmen auf der Kostenseite keine spürbare Verbesserung der finanziellen Situation erreichbar ist. Dies ließe sich nur durch massive Eingriffe in das Leistungsspektrum des HDL erzielen. Dabei wäre aber zu beachten, dass bei Verzicht auf einzelne Geschäftsbereiche nicht sämtliche zugeordneten Verwaltungskosten entfielen. Die geschlüsselten Gemeinkosten blieben anteilig bestehen und erhöhten das Defizit der verbleibenden Geschäftsbereiche. Daraus folgt, dass nur durch eine gravierende Verbesserung der Einnahmenseite durch die Lions die Leistungen des HDL erhalten blieben. Bei allem Kostenbewusst-

sein möge man nicht vergessen, dass unser HDL kein profitorientiertes Unternehmen, sondern ein karitatives Hilfswerk ist.

Mischfinanzierung wird beibehalten

Nach einem intensiven Meinungsaustausch gaben die anwesenden Governor (DGs) und DG elect auf der Thementagung ein eindeutiges Votum sowohl für die Fortführung der LQ-Programme „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ als auch für die Beibehaltung der bestehenden Tätigkeitsfelder des HDL ab. Im Laufe der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass auch weiterhin eine Mischfinanzierung als praktikabelste Lösung angesehen wird. Demzufolge schlug die AG die folgende nachhaltige Finanzierung des HDL vor: Die Grundsicherung für Lions-Quest soll in Höhe von sechs Euro pro Jahr und Lion im MD von allen Lions im MD 111 solidarisch finanziert werden.

Autor dieses Artikels bei seinem Vortrag für die AG: DG Dr. Ulrich Haag



Der HDL-Mitgliedsbeitrag soll zukünftig 12 Euro pro Jahr und Lion in Mitgliedsdistrikten betragen, die Anpassung der projektbezogenen Verwaltungsgebühren in Geschäftsbereich GB I mit acht Prozent für Mitgliedsdistrikte wird beibehalten.

Gleichzeitig fallen so der Sonderbeitrag für Kofinanzierung sowie die Verwaltungsgebühren für die Distrikt-Verfügungsfonds für alle Lions im MD 111 weg und es können zukünftig bundesweit einheitliche und stabile LQ-Seminargebühren gewährleistet werden.

Verwaltungsgebühren aus Spenden von Nicht-Mitgliedsdistrikten wurden in der Finanzplanung nicht berücksichtigt. Bei Inanspruchnahme der Dienstleistungen in GB I für Hilfsprojekte und Kofinanzierung werden Nicht-Mitgliedern hierfür zwölf statt acht Prozent Verwaltungsgebühr in Rechnung gestellt.

Nach diesem Plan erzielt Lions-Quest zukünftig auskömmliche Reserven, und alle anderen Geschäftsbereiche (mit Ausnahme des GB III Jugend) gehen innerhalb der geplanten Fünfjahresfrist nach Ausgleich auf. Darüber hinaus hat sich das HDL aber auch zum Ziel gesetzt, die LQ-Seminarzahlen deutlich zu steigern und externe Fördermittel zu generieren, um so die Lions-finanzierte LQ-Grundsicherung nach Möglichkeit in der Zukunft senken zu können.

Wie diese Ziele konkret realisiert werden können, ist in einem aktuell siebenseitigen Aktionsplan dokumentiert. Dem GB II Lions-Quest und den Distrikten soll dieser Zeitraum von fünf Jahren zugestanden werden, um die Notwendigkeit der Weiterführung von LQ nachzuweisen und somit dessen finanzielle Unterstützung durch die deutschen Lions zu rechtfertigen.

Eine Sonderstellung in der Finanzplanung nimmt der GB III Jugend ein. Der Jugendaustausch wird vom HDL im Sinne einer Geschäftsbesorgung für den MD 111 erbracht und über die Weiterleitung von zwei Euro pro Jahr und Lion im MD aus der Jugendabgabe (in Höhe von ins-



HDL-Programmleiter Lions-Quest Dr. Peter Sicking gab einen Überblick über den Stand bei „Lions-Quest“ vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation.



Oben: DG Josef Ahmann von der Arbeitsgruppe "HDL der Zukunft" zeigt in seinem Vortrag anschaulich wieviel Akribie in der Ausarbeitung steckt.

Unten: Dr. Rainer Brockhaus, Geschäftsführer der Christoffel Blindenmission bei seinem Vortrag.



Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden



© Gerd Altmann / pixelio.de

Das Sonderthema in unserer Mai-Ausgabe 2016.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. April 2016.
Druckunterlagenabschluss ist der 22. April 2016.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender

Telefon: (0234) 92 14-141

E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege

Telefon: (0234) 92 14-111

E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (0234) 92 14-102

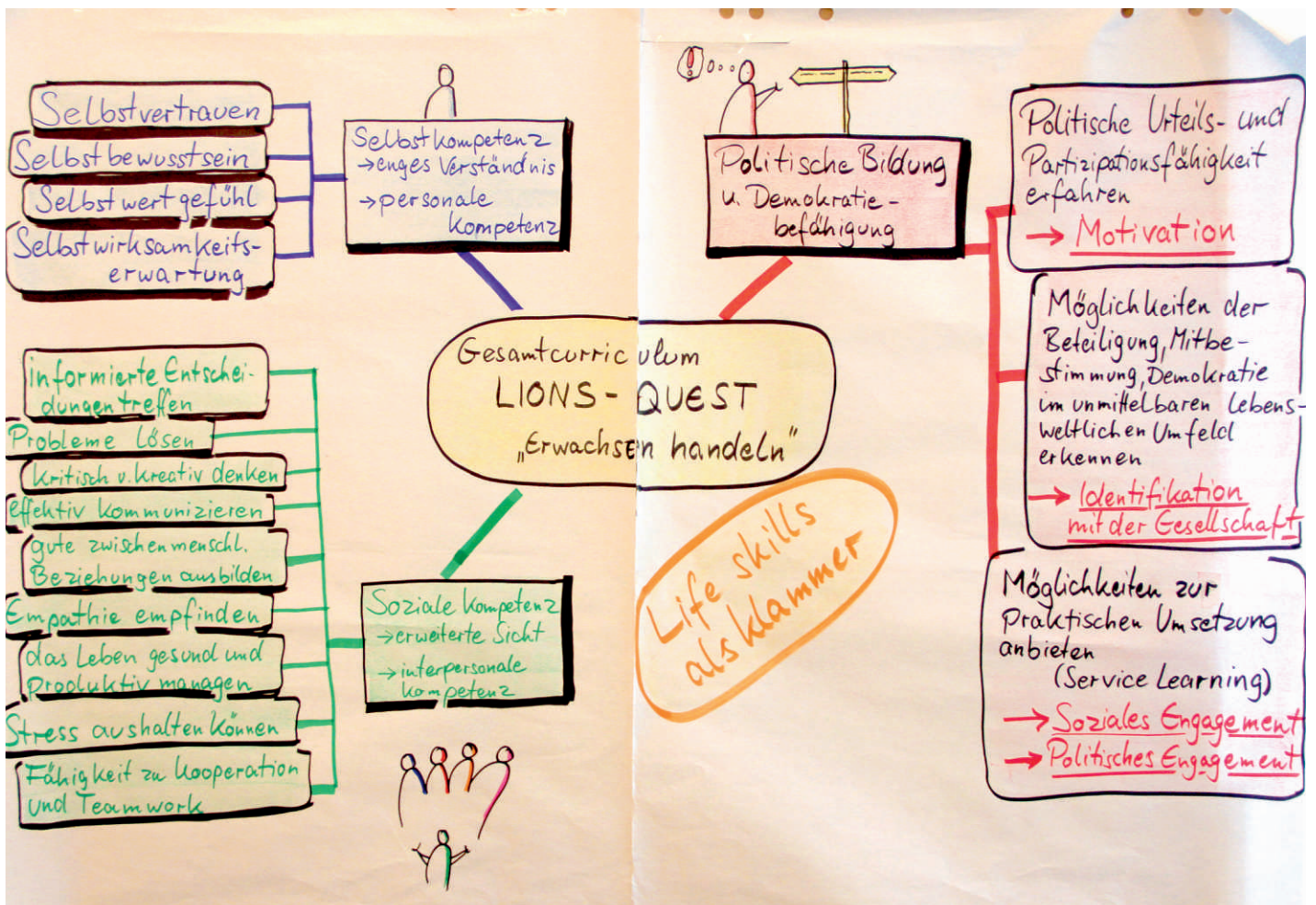
sk
Schürmann + Klagges
Druckerei · Verlag · Agentur

gesamt vier Euro) vom MD finanziert. Dieser Betrag deckt allerdings derzeit nicht die entstehenden Kosten im Geschäftsbereich. Zur Kostendeckung wird eine Erhöhung des Betrags, der an das HDL für die Durchführung des Jugendaustauschs weitergeleitet wird, ohne Jugendforum auf 2,50 Euro oder mit Jugendforum auf drei Euro pro Jahr und Lion im MD vorgeschlagen. Die Entscheidungshoheit hierüber liegt bei der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV).

Alle derzeitigen Tätigkeitsfelder des HDL können mit diesem solidarischen Finanzierungsmodell erhalten und weiterentwickelt werden. Die AG ist guter Hoffnung, dass sich auch die Nicht-Mitgliedsdistrikte eines Tages dem Gesamtmodell anschließen und damit der Service und die Dienstleistungen des HDL allen Lions in Deutschland zu gleichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden können. Die neuen Finanzpläne 2016 und 2017 wurden nun dem Finanzausschuss vorgelegt.

Die Ergebnisse der Arbeit der AG werden von Mitgliedern der AG auf den Frühjahrs-Distriktversammlungen und auch auf den Kabinettsitzungen aller Distrikte vorgestellt. Auf der HDL-Mitgliederversammlung am 20. Mai in Darmstadt steht dann die Beschlussfassung zur Beitragserhöhung auf 12 Euro an. Der Entscheid über die LQ-Grundsicherung von sechs Euro pro Lion für fünf Jahre gehört auf die Tagesordnung der MDV.

Über Jahre hin hat man um eine nachhaltige und transparente Finanzierung des HDL gerungen. In Eisenach hat nun der Governerrat ein klares Bekenntnis sowohl zum HDL und speziell zu Lions-Quest als auch zu den vorliegenden Finanzplänen der AG abgelegt. Eine breite demokratische Zustimmung zu diesen Plänen auf den anstehenden Versammlungen der deutschen Lions wäre ein Bekenntnis zu der Arbeit des HDL. Und nur durch dieses Bekenntnis kann das HDL unsere anspruchsvollen und gesellschaftspolitisch wichtigen Aufgaben auch in Zukunft lösen. Es steht viel auf dem Spiel.



Oben: Das erfolgreiche Programm "Lions-Quest" in der Übersicht. **Unten:** ID PCC Helmut Marhauer, IP 2009/2010 Eberhard J. Wirfs, GRV Daniel Isenrich und Lions-Generalsekretären Astrid J. Schauerte (v. l.) während eines Vortrags.





JUDITH ARENS

SIGHTFIRST AUF KUBA

Transatlantische Partnerschaft im Kampf gegen vermeidbare Blindheit: erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt mit der internationalen Lions-Stiftung (LCIF), BMZ und CBM

Die International Convention 2013 in der Hansestadt Hamburg war die 96. International Convention der Lions, aber erst die dritte, die auf europäischem Boden stattfand. Mit 23.000 Lions-Gästen aus aller Welt konnten die Organisatoren sowohl das Mutterland der Lions, die USA, als auch die Öffentlichkeit überzeugen: dass in diesen Tagen in der Hansestadt wahrhaftig die Löwen los waren. Doch vor allem in der „Innenpolitik“ der Lions gab es auf der 96. LCIC ein denkwürdiges Ereignis zu verzeichnen. Die Messehallen des Hamburg Messe und Congress Center wurden Schauplatz der feierlichen Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“ (MOU) zwischen der internationalen Li-

ons-Stiftung (Lions Clubs International Foundation, LCIF) und den deutschen Lions Clubs im MD 111 und ihrem Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL). Am 8. Juli 2013 unterzeichneten IPIP Dr. Wing Kun Tam, Vorstand der Lions Clubs International Foundation, das Abkommen über eine offizielle und kontinuierliche strategische und praktische Zusammenarbeit.

Projekte, vor allem im Bereich Lichtblicke/SightFirst, sollen durch die Bündelung der Kräfte der beteiligten Partner gestärkt und, wo es möglich ist, gemeinsam identifiziert, initiiert, finanziert und abgewickelt werden. Inhalt der Vereinbarung war daher nicht nur die Absichtserklärung, sich in Zukunft bei der Projektaus- ▶



Gemeinsamer Weg: GRV Daniel Isenrich und der Vorsitzende von LCIF, IPIP Joe Preston, besuchten die Einweihung des Kuba-Projekts gemeinsam.

wahl großer internationaler Hilfsprojekte abzustimmen, sondern dabei auch die durch das deutsche Lions-Hilfswerk etablierten Kofinanzierungsmöglichkeiten gemeinsam zu nutzen.

Wenig deutsche Spenden an LCIF

Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die unterschwellig, manchmal auch sehr direkt formulierten Forderungen nach größerer finanzieller Beteiligung der deutschen Lions an internationalen Projekten von LCIF weniger würden bzw. sich in Begeisterung über die gemeinsamen Projekte kehren.

Schon seit Langem äußern die amerikanischen Amtsträger immer wieder Unverständnis oder sogar Unmut über das geringe Spendenvolumen, das in den USA aus dem MD 111-Deutschland verzeichnet wird. Hintergrund der geringen Direktspenden in die amerikanische Organisation ist nicht die Spendenunwilligkeit der deutschen Lions, sondern die deutsche Steuer- und Abgabenordnung, die Spenden in die USA als nicht steuerlich absetzbar einstuft.

Im Vorfeld hatte das HDL vor Vertretern von LCIF in den USA sowohl die Gründe für diese Umstände erläutert als auch die Möglichkeiten und Vorteile der nicht unwesentlichen Bezuschussung der Projekte, die bei einer direkten Zusammenarbeit möglich würde, dargelegt. Diese Vorverhandlungen bildeten die Grundlage für die Unterzeichnung des MOU.

Ausbau Kuba: augenmedizinische Dienste

Als Pilotprojekt für die gestärkte Zusammenarbeit wurde die Unterstützung eines umfassenden Projekts für die Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung in Kuba ausgewählt. Von unserem langjährigen operativen Projektpartner, der Christoffel-Blindenmission (CBM), wurde das Projekt vorbereitet und mit dem HDL beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eingereicht. Die Zahlen dazu überzeugen: Bei einer Eigenbeteiligung von insgesamt rund 104.244 Euro, die LCIF, CBM und deutsche Lions zu gleichen Teilen übernahmen, wurde das Projekt mit einem

Am 8. Juli 2013 unterzeichneten deutsche und internationale Vertreter der Lions das „Memorandum of Understanding“, hier der damalige LCIF-Vorsitzende und PIP Win Kun Tam und HDL-Vorstandssprecherin Barbara Goetz, umrahmt von HDL-Vorstand, HDL-Geschäftsführung und den amtierenden und vorigen GRVs (v. l.: PCC Udo Genetsch, PCC Heinz-Joachim Kersting, Dr. Hans-Jürgen Schalk, Dieter Bug, PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, HDL-Geschäftsführer Volker Weyel und PCC Wilhelm Siemen).





An der **Escuela Especial José Martí** werden blinde und sehbehinderte Kinder unter Berücksichtigung ihrer besonderen Lernbedürfnisse unterrichtet. Benannt wurde die Schule nach dem kubanischen Dichter, Nationalhelden und Unabhängigkeitskämpfer, dessen Büste nahezu jeden Schulhof in Kuba ziert.

75 Zuschuss (in Höhe von rund 312.732 Euro) durch das BMZ unterstützt.

Mit einem Gesamtvolumen von rund 417.000 Euro konnten mit der Umsetzung des Projekts in allen kubanischen Provinzen die Augenarbeit und die klinische Ausstattung beispielhaft verbessert werden. Die Komponente „Low Vision“ hat ihren besonderen Schwerpunkt in den westlichen Regionen Pinar del Río, Mayabeque und Cienfuegos. Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität der von Sehbehinderung bedrohten oder betroffenen Kinder durch verbesserte Früherkennung und Stärkung der Rehabilitationsmöglichkeiten für stark sehbehinderte Kinder.

Dazu gehören die Ausstattung von 16 Gesundheitsstationen in den Projektregionen, die Aus-

bildung von Fachpersonal und die Weiterbildung von Lehrern und Therapeuten. Die Zahl der blinden und sehbehinderten Kinder in ganz Kuba wird auf rund 18.000 geschätzt - Kinder, die ohne Hilfe ihr Leben lang auf Unterstützung angewiesen wären und nicht am normalen Leben teilhaben könnten. Von diesem Projekt profitieren vor allem die ländlichen Regionen Kubas, in denen systematisch die Möglichkeiten zur Behandlung und Prävention von Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und die Rehabilitation und Inklusion stark sehbehinderter Kinder (Low Vision) verbessert wurden.

Bei der kürzlich erfolgten offiziellen Projekt- einweihung versicherten die Vertreter der zuständigen kubanischen Ministerien den in- ▶



Le dijo resentida:
-¡Poeta chabacano,
Cuando a un héroe
Coronar con
Del jardín de
Has de cortar
Por labrar su
No es justo que
Desnuden otras
Que la virtud y e

◀ **oben links:** Sichtfeldkontrolle - diese kleine Patientin wunderte sich ein wenig über die zahlreichen Zuschauer bei ihrer Untersuchung, ließ sich aber nichts anmerken.

oben rechts und unten links: Autos und Straßen, erhalten aus besseren Zeiten - in Kuba hofft man auf die Öffnung des Landes.

unten rechts: Alles speziell für Kinder: Ein Mädchen übt Lesen am Vergrößerungsschirm.

ternationalen Partnern wie auch dem lokalen Projektpartner, dem Consejo des Iglesias de Cuba (CIC), wie dankbar sie für die Unterstützung seien, da der kubanischen Gesundheitsversorgung exakt durch diese Investition ermöglicht wird, die Arbeit von nun an auf einem hohen Niveau fortzuführen.

Zum feierlichen Abschluss des Projekts war im November 2015 eine Delegation aus Deutschland mit dem Governorratsvorsitzenden Daniel Isenrich und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel nach Kuba gereist. Aus den USA war, neben Mitarbeitern von LCIF, der vorjährige internationale Präsident und jetzige Vorsitzende von LCIF, IPIP Joe Preston, mit von der Partie sowie Dr. Peter Schießl, Geschäftsführer von CBM.

Mit Staunen standen die Besucher bei den Klinikbesuchen vor alten, mit selbstgenähten Lederabdeckungen geschützten Leitz-Mikroskopen, die noch aus der Zeit vor dem Boykott 1958 stammen, aber nach wie vor tadellos funktionieren und eingesetzt werden. Dieser Anblick erinnerte an die alten, sorgfältig gehegten und gepflegten Oldtimer-Autos, die immer noch das kubanische Straßenbild in Havanna prägen und auf ähnliche Weise Zeugnis darüber ablegen, dass sich bei den Menschen der Grundsatz entwickelt hat, mit dem Erhalt des Bestehenden das Bestmögliche zu erreichen.

Kuba öffnet sich, auch für Lions

Als ebenso beeindruckend empfanden die Besucher, wie vertrauensvoll und mit welchem Respekt die Lions und unsere Partner-Organisation CBM, die schon seit langem auf Kuba tätig ist, vom zuständigen Ministerium empfangen und begrüßt wurden. Kuba befindet sich zurzeit in einem marktwirtschaftlichen Öffnungsprozess, bei dem Mittel und Wege gesucht werden, dies für die Bevölkerung sozialverträglich anzugehen.

Dabei wurden die Lions - die hierbei nicht zuletzt durch die geplanten Lions Club-Gründungen mitwirken können - aktiv um Mithilfe gebeten.

Der LCIF-Vorsitzende IPIP Joe Preston sagte vor Ort spontan zu, sich mit seiner Organisation an einem großen Planungsworkshop im Februar zur weiteren Verbesserung der Blindheitsverhütung in Kuba zu beteiligen. Gegenüber unserem Governorratsvorsitzenden Daniel Isenrich sprach er seinen nachdrücklichen Dank dafür aus, dass der MD 111 diese für alle Beteiligten fruchtbare und zukunftsweisende Kooperation angestoßen habe und dass er schon gespannt neuen gemeinsamen Projekten entgesehe.

Zusammenarbeit mit Leben füllen

Es scheint also, als ob das MOU die Voraussetzungen dafür gibt, die gewünschte finanzielle Beteiligung des MD 111 an den Projekten unserer amerikanischen Mutterorganisation nicht nur mehr recht als schlecht zu befriedigen, sondern mit Hilfe unser Kofinanzierungspartner und Zuschussgeber sogar zu übertreffen und dabei eine besonders hohe Qualität von Projekten zu entwickeln. Im MD 111 gilt es nun abzustimmen, wie wir das erreichen können. IPIP Joe Preston wusste zu berichten, dass etwa die norwegischen und schwedischen Lions mit einer Abgabe von 25 Euro pro Jahr und Lion die internationale Lions-Stiftung (LCIF) unterstützen (inklusive Spenden sind es im Jahresdurchschnitt pro Mitglied sogar 35 Euro in Norwegen und rund 50 Euro in Schweden). Zum Vergleich kommen aus dem MD 111-Deutschland rund sieben Euro (inklusive Spenden) pro Mitglied.

Um weitere Projekte wie das in Kuba zu planen, müsste die Latte nicht so hoch liegen. Wenige Euro pro Lion würden schon vieles ermöglichen und fast nebenbei eine langjährige Diskussion auf der internationalen Lions-Ebene befrieden. Vor allem sollte es nach wie vor darum gehen, den weltweiten Kampf der Lions gegen vermeidbare Blindheit weiter zum Erfolg zu führen! ●



JUDITH ARENS UND SANDRA BOCHMANN

DIESES PROGRAMM FUNKTIONIERT!

Erfahrungsbericht über einen Lions-Quest-Einführungsseminar

Deutschlandweit ist unser Sozial- und Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest (LQ) erfolgreich im Einsatz. Begeisterte Rückmeldungen zu Inhalten und Qualität erreichen das HDL oft, nicht nur von Lehrkräften und Schulen, sondern auch von Lions, die sich neu für Lions-Quest engagieren wollen und mit dem

Programm sozusagen Kontakt aufnehmen. Erste Ansprechpartner für interessierte Lions sind die Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest, die sich freuen, Interesse an Lions-Quest mit Leben füllen zu können

So auch Sandra Bochmann vom LC Tharandt, die angetan von der Wirkung der Klara-Stunden



Eine entspannte Lernatmosphäre und Teamgeist auch in heterogenen Lerngruppen sind erklärtes Ziel von Lions-Quest. Dass es funktioniert, zeigen viele begeisterte Erfahrungsberichte von Lehrern und Schülern, die das HDL immer wieder erreichen.

ihrer Söhne mit Klasse2000, neugierig auf das war, was danach kommt. Mit dem Übergang in die weiterführende Schule bietet die Präventionskette der Lions unter dem Schirm „Stark fürs Leben“ mit Lions-Quest „Erwachsen werden“ Sozial- und Lebenskompetenzen für die Sekundarstufe I.

Als Diplom-Pädagogin und Mutter brachte Sandra Bochmann sowohl fachliches als auch persönliches Interesse mit, als sie der Einladung von Anja Kreft, der Lions-Quest-Beauftragten für die

Region in und um Dresden, folgte und an einer Lions-Quest-Miniseminareinheit für Interessierte aus Clubs der Region teilnahm. Diese erste Berührung mit LQ machte ihr sofort Lust auf mehr, und so meldete sie sich zu einem Einführungsseminar Lions-Quest „Erwachsen werden“ an.

Begeistert berichtet sie von ihren Erfahrungen: „In der ersten Sommerferienwoche war es so weit und ich wurde neben sieben Vertretern unseres Tharandter Gymnasiums Teil einer hochmotivierten Lehrergruppe, die mich als ▶

„Nicht-Lehrerin“ sofort gut aufgenommen und als Bereicherung wahrgenommen hat.

Große Methodenvielfalt

Die langjährige Trainerin Heike Lückert brennt für dieses Programm, und dieser Funke sprang sofort über. Das Seminar ist, wie das Programm selbst, geprägt von einer hohen Wertschätzung für jeden Einzelnen. Ich, durchaus pädagogisch weiterbildungserfahren, habe eine solche Methodenvielfalt noch nicht erlebt. Wir haben fast drei Tage intensiv gearbeitet, und alle Teilnehmer waren voller Energie und Neugierde. Wir haben viele Methoden und Bausteine ausprobiert, Kennenlernspiele, Gruppenfindungshelfer, Muntermacher. Alles nach dem gleichen Prinzip: Jeder darf - aber niemand muss.

Schatzkiste im Sammelordner

Der erste Tag diente der Nutzung und des Erlebens von gruppenspezifischen Verläufen. Heike Lückert stellte verschiedene Übungen vor, und nach den Einheiten informierte sie über den theoretischen Hintergrund. Später konnte jeder sein Lehrerhandbuch entgegennehmen, einen riesigen Sammelordner, gefüllt mit „Lions-Quest-Stunden“. Jede davon ist für sich präzise durchgeplant und mit verschiedensten Methoden verknüpft. Dann ging's in die Gruppenarbeit. Jede Gruppe vertiefte sich in ein Kapitel und stellte sich anschließend die Inhalte wechselseitig vor. So bekamen alle einen schnellen Überblick über den Gesamthalt dieser riesigen Schatzkiste, und wir erwarteten gespannt die praktische Umsetzung am Folgetag.

Ab dem zweiten Seminartag stieg das „Risiko“ für uns Teilnehmer, denn wir wurden selbst zu Akteuren. Zu jedem Kapitel im Lions-Quest-Ordner galt es, eine Unterrichtseinheit vorzubereiten. Jeder wurde einmal selbst zum Lehrer und die restliche Zeit zum Schüler. Anschließend kamen sofort die Feedbacks: „Was hat euch besonders gut gefallen?“, „Welche Übung fandet ihr

schwierig?“, „Wie könnte man die Übung verändern, dass sie zu meiner Klasse passt?“. Nach den erlebten Probestunden war allen klar, dass das Material funktioniert und man es wunderbar an die jeweiligen Bedürfnisse der Zielgruppe anpassen kann. Der zweite Seminartag endete mit der Fundgrube, wobei jeder Seminarteilnehmer ermutigt wurde, mit auf eine Zeitreise zu gehen und eine Erinnerung an die eigene Pubertät mit den anderen zu teilen. So schloss sich der Kreis zu der besonderen Zielgruppe des Lions Quest Programmes.

Fazit? Der Erfolg dieses Programmes ist das Programm selbst. Die adoleszente Zielgruppe fühlt sich in ihrer Besonderheit anerkannt, wahrgenommen und wertgeschätzt. Die Lehrerschaft hat mit dem Lions Quest Programm ein gut funktionierendes Instrument an die Hand bekommen, welches förderwürdig ist.“

Durchweg positives Feedback

Die fast durchweg positiven Feedbacks zu den Lions-Quest-Seminaren beruhen nicht zuletzt auf dem hohen und vor allem dem gemeinsamen Engagement aller Beteiligten. Sandra Bochmann nennt in Ihrem Bericht Hiltrud Reichmann, als LQ-Beauftragte des LC Käthe Kollwitz, die u. a. für eine liebevolle Versorgung der Truppe in den Pausen und damit den nötigen „Wohlfühlfaktor“ sorgte.

„Medal of Merit“ für Heike Lückert

Auch Distrikt-Governor Rolf Werner und der bis Ende 2015 amtierende Kabinettsbeauftragte LQ für OS, Olaf Bendrat, besuchten am dritten Seminartag die Veranstaltung. Das langjährige und überaus erfolgreiche Engagement für Lions-Quest in Sachsen verdanken Lions nicht zuletzt der LQ-Trainerin Heike Lückert, die, wie Sandra Bochmann schilderte, „für das Programm brennt“ und es wohl auch deshalb immer wieder schafft, den Funken zu den Seminarteilnehmern überspringen zu lassen. Ihr wurde zum Ab-

schluss des letzten Seminartags die „Medal of Merit“ von DG Werner verliehen, eine der höchsten Lions-Auszeichnungen für Nicht-Lions.

Ihr besonderer Verdienst bestehe darin, hob DG Rolf Werner hervor, den Seminarteilnehmern nicht nur das Fachwissen, sondern auch den Geist von Lions-Quest und die Begeiste-

rung für das Programm zu vermitteln. Das schafft die Motivation für die Seminarteilnehmer, das Programm an ihrer Schule langfristig umzusetzen und damit über Jahre hinweg ihre Schülerinnen und Schüler zu fördern und zahlreiche Kinder und Jugendliche „stark fürs Leben“ zu machen!



Lions-Quest zum Anfassen?

Besuchen Sie uns am Stand von Lions-Quest! Vom 16. bis 20. Februar freut sich das Lions-Quest-Team Sie auf der „didacta“, der größten Bildungsmesse Europas in Köln, zu begrüßen. Hier erfahren Sie alles über Lions-Quest, was Sie schon immer wissen wollten.

Im Rahmen des Forums „didacta aktuell“ findest am 20. um 15 Uhr in unmittelbarer Nähe des LQ-Infostands eine Podiumsdiskus-

sion mit Vertretern aus LQ-Qualitätssiegelschulen aus Heiligenhaus und Damme mit Trainern statt, die unter anderem von ihren Praxiserfahrungen berichten

Sie finden uns in Halle 6, Stand B 066, Standnummer 66. Wir freuen uns auf Sie! Übrigens: Das HDL hält ein Kontingent an Eintrittsgutscheinen für die „didacta“ bereit, melden Sie sich dazu bitte bei Frau Ingeborg Vollbrandt, Tel.: 0611-99154-81.



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus

WACHSTUM DURCH POPULARITÄT

Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung der deutschen Lions (SDL), Jörg Naumann, hat mich gebeten, als Fortsetzung der Reihe im LION ein paar Worte zu unserer Stiftung - auch aus Sicht des Distriktes 111-BS - zu sagen. Als Kabinettsbeauftragter für die Stiftung komme ich dieser Bitte gerne nach.

Mit gemischten Gefühlen denke ich, um es ganz offen zu sagen, an die turbulente Zeit in den Jahren 2006/2007 zurück, die nach Überwindung nicht ganz unerheblicher Widerstände dann auf einer außerordentlichen Multi-Distriktversammlung - der bisher einzigen - im März 2007 zum Gründungsbeschluss der Stiftung führte. Ein wesentlicher Streitpunkt waren damals das Verhältnis und die Unterscheidung zu dem seit Jahren bewährten Hilfswerk der deutschen Lions (HDL) sowie die Befürchtung eines Lions-internen Finanzierungswettbewerbs.

Diese Befürchtung hat sich jedoch schon nach kurzer Zeit als haltlos erwiesen, da eine Stiftung schon von ihrer Zielsetzung her einen ganz anderen Ansatz hat. Unsere Stiftung ist zukunftsorientiert und auf Nachhaltigkeit angelegt, während das HDL, wie alle Fördervereine, relativ

kurzfristige Hilfen - auch in Katastrophenfällen - zum Ziel haben. Auch die Mittelbeschaffung ist völlig unterschiedlich. Während das HDL sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert, die zeitnah verwendet werden müssen, besteht das Stiftungsvermögen aus einem Grundstockvermögen, das durch laufende Zustiftungen weiter aufgebaut wird.



Prof. Dr. Klaus Letzgus

Die Förderung von Hilfsprojekten erfolgt ausschließlich aus dem Kapitalertrag des Stiftungsvermögens, da dieses selbst nicht angegriffen werden darf. Gemeinsam ist HDL und SDL lediglich, dass sowohl Spenden wie auch Zustiftungen steuerbegünstigt sind, Zustiftungen im Übrigen bis zu einer Million Euro.

Bei realistischer Betrachtung waren die Anfangsschwierigkeiten beim Aufbau eines größeren Stiftungsvermögens voraussehbar und für mich nicht überraschend. Wir müssen insofern genügend Geduld aufbringen und einen langen Atem haben. Da sich eine Stiftung schon von ihrer Struktur her im Wesentlichen auf Schenkungen, Vermächtnisse und Erbschaften mit Summen oberhalb der üblichen Spenden konzentrieren muss, halte ich nicht allzu viel von der

- im Grunde genommen systemwidrigen - mit nur relativ knapper Mehrheit angenommenen Beschlussempfehlung der MDV 2014 in Halle, wonach jedes Lions-Mitglied eine Spende in Höhe von mindestens fünf Euro zum Aufbau des Stiftungsvermögens leisten soll, ganz abgesehen davon, dass regelmäßige Beiträge oder Spenden unserer Mitglieder bei Gründung der Stiftung ausgeschlossen worden waren. Der Erfolg dieser Aktion scheint im Übrigen zumindest bis heute durchaus überschaubar zu sein.

Gerade im Hinblick auf die bisher geringen Zinserträge bewundere ich die Initiativen und originellen Ideen der Verantwortlichen in Vorstand und Stiftungsrat, die ausschließlich ehrenamtlich ohne jeden Unkostenbeitrag arbeiten. Dabei möchte ich nur an den Stiftungslöwen und die Stiftungsbriefmarke, aber auch den Stiftungspreis

und den Stiftungstag sowie nicht zuletzt an die laufende Unterstützung des Lions-Symphonieorchesters und die beiden Förderprojekte „Hilfe für kleine Ohren“ für hörgeschädigte Kinder und „Lions Help“-Kleidersammlung für syrische Flüchtlinge erinnern. All diese Anregungen und Aktivitäten waren und sind hervorragend geeignet, die SDL innerhalb, aber auch außerhalb von Lions in Deutschland bekannt und populär zu machen, was wiederum eine unabdingbare Voraussetzung für zukünftige größere Zustiftungen ist, die offenbar am Horizont bereits sichtbar sind.

Aus all diesen für mich ganz überwiegend positiven Entwicklungen steht der Distrikt 111-BS, der zwar aus mancherlei Gründen seit einigen Jahren nicht mehr Mitglied im HDL ist, jedoch voll hinter der Stiftung Deutscher Lions und unterstützt diese, soweit dies nur irgendwie möglich ist. **!**

STIFTER-EHRUNGEN DURCH LÖWEN-AWARD

Die Stiftung der Deutschen Lions dankt vielen Lionsfreunden und auch manchen Unternehmen und Privaten, die in den vergangenen Jahren mit ihren Zuwendungen zum Aufbau des Stiftungsvermögens beigetragen haben. Als besondere Ehrung für hohe Zustiftungen hat sie den Löwen-Award erschaffen, einen schreitenden Löwen in edlem Porzellan aus der Edition „200 Jahre Hutschenreuther“ (Rosenthal-Gruppe) auf einem Glassockel, in den das Stiftungslogo und der Name des Zustifters eingraviert sind. ▶

Stiftungsratsvorsitzender PDG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke mit PDG Albrecht-Joachim Heise (v. l.).





Stiftungsratsvorsitzender PDG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, Hanns-Christian Heyn, Peter Kahlert und Jörg Naumann (v. l.).

Auf der jüngsten Arbeitstagung der Stiftungsbeauftragten konnten Stiftungsrat und Vorstand gleich zwei Lionsfreunde auf diese Weise ehren. **Hanns-Christian Heyn** setzt sich nicht nur als Stiftungsbeauftragter im Distrikt WR (siehe LION 1/2016) für den Stiftungsfortschritt ein. Er hat auch bei deren Gründung und kontinuierlich weiterhin als Partner der Anwaltssozietät Ohletz Denker Heyn Tekath in Essen einen bemerkenswerten Beitrag zum Stiftungskapital geleistet. Überrascht und gerührt nahm er dafür den Löwen-Award entgegen.

Bemerkenswerte Beiträge

Auch **Peter Kahlert** ist als Stiftungsbeauftragter im Distrikt OS sehr aktiv. Er hat mit seinem Einsatz schon viele Lionsfreunde und engagierte Bürger zu finanziellen Zuwendungen an unsere Stiftung und den Stiftungsfonds Distrikt OS mo-

tivieren können. So nahm er nun für einen Bürger aus Dresden, der nicht genannt werden möchte, den großen Prunk-Löwen für Zustiftungen ab 25.000 Euro entgegen, um ihn an den Stifter weiterzugeben.

Beim Neujahrsempfang des Distrikts NH konnte Stiftungsratsvorsitzender Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke einen weiteren Löwen-Award an PDG **Albrecht-Joachim Heise** überreichen. „Jim“ Heise hat sich schon als Governor für die Gründung der Stiftung eingesetzt und dann auch das Anfangskapital mit einer hohen Zuwendung gestärkt. Er sammelt weiterhin bei besonderen Gelegenheiten, z. B. bei Geburtstagsfeiern für die gemeinnützigen Aktivitäten der deutschen Lions. Sichtlich gerührt nahm er die Ehrung für sein vorbildliches Engagement entgegen und dankte mit bewegten Worten für diese Auszeichnung.



INTERNATIONAL DIRECTOR HELMUT MARHAUER

LENKUNGSAUSSCHUSS FÜR DIE FLÜCHTLINGSHILFE

Refugee Steering Committee (RSC) der europäischen Lions

Angesichts der aktuellen Flüchtlingsproblematik in Verbindung mit der Notwendigkeit der humanitären Hilfe und Unterstützung auch durch uns Lions wurde auf dem Europa-Forum 2015 in Augsburg vom Veranstalter kurzfristig eine Podiumsdiskussion organisiert und in das Programm aufgenommen. Hieraus entwickelte sich - initiiert und nachdrücklich unterstützt durch unseren IP 2009/10 Eberhard J. Wirfs - erstmals ein gemeinsamer Resolutionsentwurf, der von den anwesenden Delegierten



In Honolulu: ID PCC
Helmut Marhauer



der europäischen Lions-Multi-Distrikte/Einzel-distrikte einstimmig angenommen wurde.

Kernpunkte der Resolution: „...es sind Konzepte und Modelle zur Überwindung von Fluchtursachen zu entwickeln. Bei der Integration können Lions besonders vor Ort die Sprachausbildung fördern, bei der beruflichen Eingliederung beraten, Kindern bei Hausaufgaben helfen, Veranstaltungen mit Flüchtlingen zum Abbau von Vorurteilen durchführen und Patenschaften übernehmen ...“

Lions in Europa werden darum aufgefordert, verstärkt auf die unmenschliche Situation der Flüchtlinge in den Nachbarländern zu Syrien hinzuweisen und die Integration von Flüchtlingen in Europa zu fördern ...“

Erste Maßnahmen

Anschließend ergriff der LCIF-Vorsitzende Joe Preston - in Abstimmung mit IP Dr. Jitsuhiro Yamada - die Initiative, zur Unterstützung von LCIF einen Lenkungsausschuss zur Flüchtlingskrise (Refugee Steering Committee - RSC) zu gründen, dem unter Vorsitz von LCIF-Multi-Distrikt-Koordinatorin Dr. Claudia Balduzzi aus

Italien acht Lions-Führungskräfte aus ganz Europa angehören:

ID Helmut Marhauer, Deutschland

PID Philippe Gerondal, Belgien

PID Howard Lee, England

PID Claudette Cornett, Frankreich

PID Georges Placet, Frankreich

PID Dr. Penny Emmanouil, Griechenland

PID Jan-Ake Akerlund, Schweden

PID Hayri Ülgen, Türkei

Auftrag/Ziele des Lenkungsausschusses:

Die aktuelle Flüchtlingssituation zu analysieren, Informationen und Ressourcen auszutauschen sowie Rückmeldungen an LCIF zu geben.

Lionsfreunde mit Rat und Tat dabei zu unterstützen, nachahmenswerte und wirkungsvolle Hilfsprojekte zu entwickeln.

Geeignete Möglichkeiten zum Eingehen von Partnerschaften mit Lions, anderen NGO, Experten und Interessenten auszuloten.

Kurz darauf wurde festgelegt, dass sowohl LCI als auch LCIF den Lenkungsausschuss unterstützen und die Kommunikation und Activities aufeinander abstimmen sollen, um die Ressourcen

und das technische Fachwissen zur Unterstützung der Arbeit der Lions zusätzlich zu maximieren. Der Internationale Direktor Helmut Marhauer aus Deutschland wurde gebeten, Co-Chairperson des Ausschusses zu werden. Weiterhin wurden Mitarbeiter von LCI und LCIF zur Leistung fortwährender Unterstützung ausgewählt.

Ergänzend wurde ein sofortiger Zuschuss in Höhe von 200.000 US-Dollar aus dem LCIF General Disaster Fund (allgemeiner Fond für Katastrophen) als erste finanzielle Unterstützung bereitgestellt. Weitere Spenden wurden diesem Fond zugeführt, so dass er bis Ende Januar 2016 auf rund 1,1 Millionen US-Dollar angewachsen ist. Mittlerweile wurden auch insgesamt sieben Zuschussanträge in Höhe von insgesamt 187.000 US-Dollar für flüchtlingsbezogene Lions-Projekte in der Türkei, Griechenland, Serbien und Slowenien gewährt.

Aktueller Stand

Ende November nahmen die Co-Vorsitzenden mit einer Mitarbeiterin von LCIF an einer zweitägigen internationalen Konferenz (mit gleichzeitiger Ausstellung über konkrete Hilfsmittel und Projekte der Katastrophenhilfe) in Brüssel teil, um hier mehr über den aktuellen Stand der Flüchtlingskrise in Europa zu erfahren. Die Reise wurde von den Beteiligten zugleich genutzt, Aufgaben und Handlungspläne des Lenkungsausschusses zu besprechen. So wurde unter anderem der Vorschlag des Ausschussmitglieds PID Howard Lee zustimmend erörtert, mittels eines Fragebogens Informationen über die Bemühungen von Lions in Europa und im Nahen Osten bei der Flüchtlingshilfe zu erheben.

Weiterhin wurden Inhalt und Termin für ein gemeinsames Treffen aller Ausschussmitglieder besprochen, um weitere Schritte der Koordination festzulegen.

Mittlerweile haben einige betroffene Multi-Distrikte/Einzel-Distrikte (unter anderem auch unser

MD 111) eigene Arbeitsgruppen zur länderinternen Koordinierung der Hilfsmaßnahmen sowie für Integration von Flüchtlingen eingerichtet.

Nächste Schritte


Auf Empfehlung der Co-Vorsitzenden hin wurde im Dezember 2015 der oben angesprochene Fragebogen allen GRV und DG der Multi- bzw. Einzel-Distrikte in Europa und im Nahen Osten mit der Bitte zugesandt, die Auswirkungen der Flüchtlingskrise in ihren jeweiligen Ländern zu beschreiben und die Möglichkeiten der Mitwirkung von Lions an den Hilfsaktionen einzuschätzen und zu benennen, welche Aktivitäten bereits unternommen wurden, welche Partnerorganisationen mit einbezogen wurden und wo noch offensichtliche Handlungslücken bestehen. Die Auswertung der Ergebnisse wurde auf dem eintägigen Treffen des Lenkungsausschusses am 12. Februar in Frankfurt/M. vorgestellt.

Außerdem erfolgte bei diesem Treffen eine Bestandsaufnahme der bisher europaweit geleisteten Activities und es wurden Vorschläge für weitere unterstützungswerte und nachhaltige Hilfs- und Integrationsmaßnahmen erarbeitet.

Die Ergebnisse sollen auch beim nächsten Treffen des Internationalen Vorstands Anfang März in Savannah/USA vorgestellt und hinsichtlich der weiteren Förderung durch LCI/LCIF diskutiert werden.

Zusammenfassung

Insgesamt verstärken die Initiative und der Anstoß zu diesem Engagement nicht nur die weitere erfolgreichen Arbeit unserer Mitglieder und Clubs zur Erleichterung der Situation der Flüchtlinge insbesondere aus dem Nahen Osten, sondern sie bieten erstmals auch Chancen für ein grundlegendes gemeinsames Projekt aller europäischen Lions in der Verwirklichung unseres Mottos „We Serve!“.

(Der LION wird über Arbeit des Lenkungsausschusses regelmäßig berichten, die Red.) 



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG, DR. GERHARD NOE UND DR. JOHANN SCHREINER

LIONS KÖNNEN NACHHALTIG

Nachhaltigkeit muss das oberste Prinzip allen Handelns werden – Lions können dazu beitragen, das Bewusstsein dafür zu schaffen

Nachhaltigkeit muss das oberste Prinzip allen Handelns werden - Lions können dazu beitragen, das Bewusstsein dafür zu schaffen.

Die Überbeanspruchung unserer Umwelt beeinträchtigt nicht nur die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen, sie zeigt auch schon heute negative Auswirkungen. Mit dem auf der UN-Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 von 195 Staaten ausgehandelten Abkommen sollen die zivilisationsbedingten, stetig ansteigenden Emissionen so genannter Treibhausgase reduziert werden. Die Reduktion von Kohlendioxid, Lachgas und Methan soll die globale Erwärmung auf unter zwei Grad begrenzen und

somit die Auslöser des beobachteten Klimawandels eindämmen.

Klimawandel zerstört Leben

Die Folgen des Klimawandels mit den einhergehenden extremen Wettersituationen werden gravierender: Immer häufiger ereilen uns Nachrichten über Hitze- und Dürreperioden, verheerende tropische Stürme und Überschwemmungen mit nachfolgenden Krankheiten, Seuchen, Ernteauffälle, Hunger und Tod. Der vom Menschen verursachte Klimawandel beeinflusst die landwirtschaftliche Produktivität sowie die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen negativ und gefährdet damit die Lebensgrundlage von Millionen Menschen. ▶

Beispiel Holz: Nachwachsende Rohstoffe veranschaulichen den Nachhaltigkeitsgedanken treffend.



Unter einem Lions-Dach: Mit ihrem enormen Netzwerk können Lions dazu beitragen, die Unumgänglichkeit nachhaltigen Handelns in den Köpfen der Menschen zu verankern.

Wachsende Ungleichheit

Aber nicht nur die Folgen klimabeeinflussender Treibhausgasemissionen sind weltweit ungleich verteilt, auch die Globalisierung wirkt in diese Richtung. Der wachsende Handel fördert eine unökonomische Überbeanspruchung natürlicher Ressourcen in den produzierenden, ärmeren Schwellen- und Entwicklungsländern.

Die Kosten dafür werden aber nicht an die konsumierenden, reicheren Industrieländer weitergegeben. Dies bewirkt eine weitere Verschiebung von Einkommen und Ressourcen; das heißt, die Kluft zwischen armen und reichen Ländern wird größer. Die Verknappung natürlicher Ressourcen sowie eine zunehmende Verarmung für große Teile unserer Erdbevölkerung einerseits und Konzentration von Wohlstand auf einen kleineren Teil andererseits nehmen zu. Sichtbare Zeichen der gefährdeten Lebensgrundlage von Millionen Menschen sind die schon jetzt auftretenden, weltweiten, nicht kriegsbedingten Flüchtlingsströme, die in Zukunft noch weiter ansteigen dürften. Die Notwendigkeit, diesen ökologischen, ökonomischen und sozialen Fehlentwicklungen entgegen zu steuern, wird uns zunehmend bewusst.

Der von der Bundesregierung berufene „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ formuliert die Grundideen des Nachhaltigkeitskonzepts wie folgt: „Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“

Lions als Vorreiter

Den Prozess nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben, ist auch eine vorrangige Aufgabe von Lions. LCI war eine der ersten weltweit tätigen Organisation, die sich schon 1972 mit einer Grund-

satzerklärung dem Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit gewidmet hat.


Auch der Governorrat 2014/2015 hat Nachhaltigkeit zu seinem Schwerpunkt gewählt und mit Installation des Arbeitskreises Nachhaltigkeit der Bedeutung dieses Themas Rechnung getragen. Die Strategietagung 2015 des Governorrats setzte weitere Impulse für dieses Thema (siehe auch Info: Quellenangabe). Der Arbeitskreis führt die Überlegungen fort und entwickelt Umsetzungsmöglichkeiten für die verschiedenen Ebenen der Lions-Organisation. In Kürze werden den Clubs Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt, mit denen sie Clubleben und Auswahl ihrer Activities noch nachhaltiger gestalten können. Den Gedanken der Nachhaltigkeit bei Lions und in unserer Gesellschaft zu fördern und die Umsetzung zu unterstützen, bedeutet, einen wertvollen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Welt für uns und nachfolgenden Generationen zu leisten.

Die vielfältigen Lions-Hilfsprojekte zur Bekämpfung von Armut, Hunger, Krankheiten und Bildungsnotstand mildern in vorbildlicher Weise die Folgen nicht-nachhaltigen Handelns. Auch bei den vom HDL begleiteten professionellen Entwicklungsprojekten ist Nachhaltigkeit und die langfristig angelegte „Hilfe zur Selbsthilfe“ oberste Maxime. Bei allem Stolz für dieses bewundernswerte lionistische Engagement ist zu bedenken, dass diese Aktivitäten oft nicht in der Lage sind, die eigentlichen Ursachen - den verschwenderischen Umgang mit unseren Ressourcen - zu bekämpfen. Dennoch: Auch wenn eine nachhaltige Verbesserung der Zustände von vielen Faktoren abhängt, die nicht alle in unserer Hand liegen: Nachhaltig betreiben ist unsere Projektarbeit ein wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer besseren, gerechteren und auch friedlicheren Welt.

Was folgt hieraus für Lions? Unter dem Leitmotiv „We Serve“ muss Nachhaltigkeit oberstes Handlungsprinzip, also der moralische Imperativ



Die Erderwärmung geht mit katastrophalen Folgen für Menschen und Natur einher: Schon heute müssen Menschen ihre Heimat verlassen, weil sie unbewohnbar geworden ist.

von Lions werden. Darüber hinaus müssen wir aufgrund unserer Vorbildfunktion und unserer moralischen Kompetenz das Thema Nachhaltigkeit bewusstseinsmäßig in unserer Gesellschaft vertiefen und nachhaltig zur Umsetzung beitragen. Nachhaltiges Handeln stellt die übergeordnete, verbindende Klammer der Ziele und ethischen Grundsätze von Lions dar. 

Quellenangaben

Mehr auf lions.de

unter www.lions.de/nachhaltiges-handeln

Weitere Quellen:

nachhaltigkeitsrat.de/nachhaltigkeit

Zu den Folgen des Klimawandels in Deutschland: www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie

WER WIRD NEUER ID AUS DEUTSCHLAND? MDV DARMSTADT WÄHLT

INTERNATIONAL DIRECTOR-KANDIDATEN 2017/2019

Von Ulrich Stoltenberg – PCC Helmut Marhauer ist unser amtierender International Direktor bis einschließlich 2017. Dann muss und darf ein neuer deutscher Vertreter für das International Board of Directors gewählt werden. Zwei Kandidaten aus dem MD 111-Deutschland stellen sich aktuell zur Wahl und ohne redaktionelle Bearbeitung hier selbst vor. Das International Board besteht aus 34 Internationalen Direktoren, von denen aktuell sechs aus Europa kommen. Die Amtszeit der International Directors beträgt jeweils zwei Jahre, wobei jedes Jahr die Hälfte der Amtsträger ausgewechselt wird. Durch diese Verfahrensweise wird zugleich die Kontinuität der Arbeit im Board gewährleistet. Eine jeweils aktuelle Liste der ID können Sie in jedem LION unter dem LION-Impressum lesen.

Udo Genetsch

Ich bin 51 Jahre alt, Dipl.-Verwaltungswirt, Polizeibeamter und Mitglied im LC Blieskastel. Meine Lebensgefährtin Anja Pflieger ist Mitglied im LC Saarbrücken Am Schloss und wir sind Eltern von vier erwachsenen Töchtern. Der internationale Bereich bei Lions ist mir eine Herzensangelegenheit.

Als Vize-Distrikt-Governor und Distrikt-Governor 2007/2008 habe ich den MD bei ausländischen Veranstaltungen repräsentiert. Nach meiner Governor-Tätigkeit arbeitete ich als Area Leader für Deutschland und Luxemburg im Global Leadership Team auf europäischer und internationaler Ebene eng mit den GLT/GMT-Kollegen zusammen. Als Governorratsvorsitzender war ich für die internationalen Kontakte des MD verantwortlich. Danach habe ich die Funktion des Area Leader für Deutschland, Öster-



reich und die Schweiz übernommen. 2015 wurde ich zudem als Coordinator für Bosnien-Herzegowina berufen.

Seit 2007 besuchte ich alle International Conventions und hatte dort verschiedene Funktionen inne. Herausragend waren 2010 die Funktionen 2. Vorsitzender des Nominating Committees und 2013 Co-Vorsitzender des Sergeant at arms Committee. Eine Ehre war 2015 die Bitte des Internationalen Präsidenten, bei der ersten Plenarsitzung in Honolulu das gemeinsame Gebet sprechen zu dürfen. Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit im internationalen Bereich und Bekanntheit bei Amtsträgern und Mitarbeitern im Hauptsitz bringe ich sehr gute Voraussetzungen für das Amt des Internationalen Direktors mit. Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme bei der MDV in Darmstadt.

Regina Risken

Liebe Lions, Sie entscheiden in Darmstadt, wer als nächster ID unsere Interessen international vertritt. Ich, Regina Risken-DG 111-MN 2014/2015, bewerbe mich und bitte um ihre Stimme. Warum? Als meine Aufgabe sehe ich es als ID, mit meinen auch bei Lions erworbenen Kenntnissen Deutschland zu vertreten und in ihren spezifischen Interessen voranzubringen. Ich bin Rechtsanwältin und Mediatorin. Konstruktive Kommunikation, lösungsorientiertes Denken und erfolgreiches Handeln, dazu ein wertschätzender Umgang, viel Empathie und das Erkennen und Gestalten des Machbaren gehören zu meiner Arbeit. Dies bringe ich seit 2006 bei Lions ein. In meinem Jahr als DG haben wir ein nachhaltiges Wasserprojekt in Afrika gestartet. Damit konnten wir mehr als zehntausend Men-



schen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen. Diese Activity steht für mich dafür, dass wir als Lions gemeinsam über Grenzen hinweg im Dienst angewandter Humanität ein Vorbild sein können. Dieser Geist und die brennende Fackel, die wir als Lions im Dienst der Humanitas vor uns hertragen, geben mir Mut, Zuversicht, Kraft und nicht zuletzt auch die Hoffnung, mich für das Amt einer International Direktorin zu bewerben. Sehr stolz bin ich darauf, bisher in so wichtige Positionen wie den Ausschuss für Satzung und Organisation und den Finanzausschuss berufen worden zu sein. Mein Kanzlei-Team und meine Familie unterstützen mich, um mir die nötige Flexibilität und die zeitlichen Ressourcen für dieses anspruchsvolle Amt zu ermöglichen.

JOACHIM ALBRECHT

JUGENDBOTSCHAFTERIN SORGT FÜR PAUL IN TANSANIA

Eine Teilnehmerin des Lions-Jugendbotschafter-Wettbewerbs berichtete über Wasserprobleme in einem Dorf in Tansania. Das motivierte den Lions Club Kiel-Baltic, spontan mit dem Wasseraufbereitungsgerät PAUL zu helfen.

Während des Young Ambassador Wettbewerbs im März 2013 stellte Caroline Bruns aus Hamburg das Projekt „Marafiki“ der evangelischen Gemeinde Blankenese vor. „Marafiki“ bedeutet auf Kisuaheli „Freundschaft“ - Zeichen der Verbundenheit zwischen der deutschen und einer tansanischen Kirchengemeinde. Tansania liegt mit rund 86.000 Todesfällen - bedingt durch HIV und Aids - auf Platz vier des weltweit traurigen Vergleichs.

In der aus fünf Dörfern bestehenden Gemeinde Lupombwe leben über 300 sogenannte Aids-Waisenkinder. Seit 2005 werden sie durch eine Gruppe ehemaliger und aktiver deutscher Konfirmanden unterstützt. Die Dörfer liegen in den Livingstone-Mountains, einem relativ regenreichen Gebiet. Die Quellen allerdings befinden sich weit verteilt auf Weideland - die dort gehaltenen Tiere verschmutzen regelmäßig das Wasser. Durchfallerkrankungen, Wundinfektionen und Parasiten gefährden die Einwohner und ganz besonders die zum Teil HIV-positiven und damit abwehrgeschwächten Kinder.

Schon während des Vortrags von Caroline fiel den anwesenden Lions als Soforthilfe der PAUL (Portable Aqua Unit for Lifesaving) ein. Einige Monate später konnten Mitglieder des Lions Clubs Kiel-Baltic die technischen und prakti-

schen Details und Vorzüge von PAUL in der Hamburger Kirchengemeinde vorstellen. Es dauerte dann noch über ein Jahr, bis auch die Gemeinde in Lupombwe überzeugt war und die erforderlichen Einfuhrgenehmigungen vorlagen.

Im September 2015 endlich kam der PAUL in Lupombwe an, wurde sofort vor Ort aufgestellt und begeistert ausprobiert. Seither gehören Erkrankungen durch verunreinigtes Wasser der Vergangenheit an.

Ein gutes Beispiel dafür, wie Anregungen, neue Ideen und im besten Fall wünschenswerte Zusammenarbeit aus dem Jugendwettbewerb zwischen Lions und „unseren“ Jugendbotschaftern entsteht. Wir Lions sollten nicht nur mit Preisen und Urkunden auszeichnen, sondern die Jugendbotschafter aktiv bei ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen!

Auspacken...



... und natürlich Ausprobieren





NORMAN MEYER

FAST 4.000 JUNGE MENSCHEN VON DER STRASSE GEHOLT

„Off Road Kids“-Hilferekord ist greifbar nahe: Leo-Projekt braucht neue Spendenideen

Von Leos aus der Taufe gehoben, von Lions vielfach unterstützt: Die Straßenkinder-Hilfsorganisation „Off Road Kids“ wird diesen Sommer 4.000. junge Menschen in Deutschland aus der Obdachlosigkeit heraus in eine neue, aussichtsreiche Zukunft führen. Noch immer nur mit Spenden und ohne Hilfe vom Staat. Dabei sind die Streetworker so erfolgreich wie nie zuvor. Die Betreuungszahlen steigen massiv - plus 20 Prozent seit 2013. Jetzt sind neue Spendenideen gefragt. Lions und Leos können wieder mithelfen.

Vor 23 Jahren gab es schon ein paar Leute, die uns belächelt haben, als wir anfangen, Straßen-

kindern in Deutschland zu helfen. Lions und Leos haben die Idee allerdings von Anfang an ernst genommen und mit vielen Spenden-Activitys tatkräftige Aufbauhilfe geleistet, erklärt Markus Seidel, der Gründer und Vorstandssprecher der „Off Road Kids“-Stiftung. Das Interview mit Markus Seidel führte Norman Meyer vom LC Hamburg Web-Serve-Nord. Der Hamburger ist die Lions-Brücke in den Stiftungsbeirat von „Off Road Kids“.

Norman Meyer für den LION: *„Off Road Kids“ hat mit ehrenamtlichem Engagement begonnen, dann aber sehr schnell auf Professionalisierung gesetzt. In den vier Streetwork-Stationen in Berlin,*

◀ **Berlin, unterm Fernsehturm:** Was aussieht wie ein Mittagsplausch, ist kein Spaß: Streetwork-Leiterin Ines Fornaçon spricht mit zwei jungen Wohnungslosen.

Hamburg, Dortmund und Köln arbeiten ausnahmslos erfahrene Sozialarbeiter mit Hochschulabschluss. Hat sich dieses Konzept bewährt?

Markus Seidel: Ja, unbedingt. Für die Kids ist das Fachwissen unserer Mitarbeiter der entscheidende Schlüssel zum Glück. Heute wissen wir, dass unsere hartnäckigen und sehr erfahrenen Streetworker durchschnittlich 75 Arbeitsstunden einsetzen, bis sie eine dauerhaft tragfähige Lebensperspektive für ein Straßenkind oder einen jungen Obdachlosen gefunden haben. Das wird unseren Straßensozialarbeitern im kommenden Sommer zum 4.000. Mal erfolgreich gelingen. Über 400 junge Menschen waren es allein im letzten Jahr. Das sind 20 Prozent mehr als noch vor zwei Jahren.

LION: Ihr habt seit 1993 fast 4.000 junge Menschen von der Straße geholt, und nach wie vor steigen Eure Fallzahlen. Da kann man sich ausmalen, was in den Städten ohne Eure Streetworker los wäre.

Die Städte profitieren stark. Das stimmt. Aber für uns geht es primär um den einzelnen jungen Menschen. Denn hinter diesen Zahlen stecken unvorstellbar schlimme Einzeldramen. Man darf einfach nicht vergessen, dass familiäre Zerwürfnisse, Schläge, Psychoterror, Misshandlung und Missbrauch bis heute die Gründe dafür sind, weshalb die Kids „lieber“ auf der Straße ums

Überleben kämpfen als „zu Hause“ zu leben. Die Straße ist oft das geringere Übel. In jedes Einzelschicksal, das wir unter diesen Voraussetzungen zum Besseren wenden, investieren wir rund 3.000 Euro. Nach über 20 Jahren kann ich sagen, dass sich das Investment in diese jungen Menschen lohnt - auch für die Gesellschaft insgesamt und für künftige Generationen, denen enorme Sozialkosten erspart bleiben. Jede Streetwork-Stunde kostet uns in diesem Jahr rund 40 Spenden-Euro.

Gemessen an einer Handwerkerstunde ist das enorm günstig. Kommt Ihr damit wirklich aus?

Ja, wir haben keinen Verwaltungswasserkopf und sind sehr sparsam. Das gilt für viele Handwerker sicher auch - mit dem Unterschied, dass Handwerker Rechnungen schreiben dürfen und wir auf Spenden angewiesen sind. Für die Straßensozialarbeit bekommen wir bis heute kein Geld vom Staat. Wir müssen mit dem auskommen, was uns gespendet wird.

Reicht das zurzeit aus? Wie viel Geld braucht „Off Road Kids“ im Jahr?

Die sprunghaft wechselnden Spendenströme sind unser größtes Risiko. Der Spendenfokus liegt seit Monaten auf der Flüchtlingswelle, vor einem Jahr war es Ebola, davor der Tsunami. 2016 wird der Betrieb der vier Streetwork-Sta- ▶

Berlin, Potsdamer Platz: Norman Meyer (rechts) vom LC Hamburg Web-Serve-Nord zählt zum Beirat der „Off Road Kids“-Stiftung, dem Bahnchef Dr. Rüdiger Grube (links) vorsitzt.





Berlin, Alexanderplatz: „Off Road Kids“-Chef Markus Seidel (Zweiter von rechts) und die Streetworker Sigrid Kästner und Sven Roick sprechen einen 18-jährigen Obdachlosen an.

tionen in Berlin, Dortmund, Hamburg und Köln mit allem Drum und Dran etwa 1,2 Millionen Euro kosten. Da ist es eine enorme Hilfe, treue Förderer wie die Vodafone Stiftung, die Deutsche Bahn Stiftung, die Help and Hope Stiftung, Permira und die Bausparkasse Schwäbisch Hall zu haben. So ist das erste halbe Jahr in trockenen Tüchern. Für die zweite Jahreshälfte sind wir wieder auf zusätzliche Spenden angewiesen. Wir schwimmen also keineswegs im Geld. Ich bin froh über Clubs, die Activitys für uns machen wie beispielsweise der LC Dortmund Rothe Erde, der LC Steinfurt, der LC Schifferstadt oder die Hamburger Lions mit ihrem Adventskalender.

Wie wollt Ihr das schaffen? Was habt Ihr für Ideen und wie können Lions helfen?

Wollen wird nicht ausreichen. Wir werden das schaffen. Darin sind wir geübt, und wir sind bereits am Werk. Allerdings brauchen wir tatsächlich Hilfe - auch von Lions und Leos. Wir starten gerade die neue Spendenaktion „Jede Stunde zählt!“ und suchen gezielt nach 2.500 Mitbürgern, die monatlich eine oder mehrere Streetwork-Stunden für 40 Euro spenden wollen. Dann sind wir komplett finanziert. Lions und Leos

können uns sehr gut dabei helfen, diese Aktion bekannt zu machen und nach Plätzen suchen, wo unser Informationsfaltblatt „Jede Stunde zählt!“ ausgelegt werden kann. Banken, Wartezimmer in Arztpraxen, Rechtsanwaltskanzleien und Notariate sind dafür ideal. Rund um „Jede Stunde zählt!“ lassen sich spannende Activitys gestalten, um Streetwork-Stunden zu finanzieren. Den Handlungsbedarf erklärt das Thema „Straßenkinder in Deutschland“ selbst, und jede gespendete Streetwork-Stunde hilft sofort.

Die Aktion „Jede Stunde zählt!“ klingt gut. Man erfährt genau, was die Spende bewirkt. Wie plant Ihr, die Hilfe für Straßenkinder in Deutschland dauerhaft zu finanzieren?

In Dortmund und Köln, aber auch in Berlin und Hamburg schicken die Jobcenter seit einiger Zeit immer mehr sehr junge Volljährige ohne Dach überm Kopf zu uns und bitten uns um Mithilfe bei der Lösungssuche. Das ist sicher sinnvoll. Bisher machen wir das einfach. Aber die Zahlen steigen sprunghaft an. Letztes Jahr waren es schon deutlich über hundert junge Leute. Jetzt sind wir im Gespräch mit der Bundesagentur für Arbeit. Das Ergebnis sollte sein, dass wir unsere Tätigkeit

als verlängerter Arm der Jobcenter im Einzelfall vergütet bekommen. Das ist ein wichtiger Schritt, bei dem wir unserem Ziel treu bleiben können: Die Suche nach der individuell bestmöglichen, tragfähigsten Lebensperspektive für jeden einzelnen Jugendlichen und jungen Volljährigen, den wir aus der Obdachlosigkeit herausholen. **L**

„OFF ROAD KIDS“-STIFTUNG

Die „Off Road Kids“-Stiftung hilft Ausreisern, Straßenkindern und jungen Obdachlosen in Deutschland bei der Suche nach neuen, dauerhaft tragfähigen Lebensperspektiven. Als einzige Hilfsorganisation in Deutschland betreibt „Off Road Kids“ ein überregionales, bundesweit wirkendes Streetwork-System mit Streetwork-Stationen in Berlin, Dortmund, Hamburg und Köln. Zudem unterhält die Stiftung ein Kinderheim, eine Eltern-Hotline, eine Praxis für Systemische Beratung und Therapie und bietet den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Pädagogikmanagement für Erzieherinnen ohne Abitur an. Beiratsvorsitzender ist Bahnchef Dr. Rüdiger Grube. Sprecher des Stiftungsvorstands ist der Journalist Markus Seidel. Für seine Initiative wurde der mittlerweile fast 50-Jährige Schwarzwälder mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und in den Kreis der Social Entrepreneurs des Davoser Weltwirtschaftsforums berufen. Lions und Leos haben Seidel die Auszeichnungen „Melvin Jones Fellow“, „Medal of Merit“ und „Leo Award of Honor“ verliehen. Die Straßensozialarbeit von „Off Road Kids“ wird nahezu vollständig durch Spenden finanziert. Kontakt: 07726 / 37878-260, info@offroadkids.de. Internet: offroadkids.de und facebook.com/offroadkids . Off Road Kids Spendenkonto: DE51 6949 0000 0000 1010 10; Volksbank Villingen (BIC GENODE61VSI)

Köln, Neumarkt: Streetwork-Stationsleiter Colin Emde (links) und Sozialarbeiter Sven Aulmann besprechen mit einem 17-Jährigen, wie es für ihn bergauf gehen kann.



Dortmund, Konzerthaus: Streetwork-Stationsleiter Jens Elberfeld und Streetworkerin Dvora Leguy haben zwei minderjährige Straßenkinder entdeckt.



Hamburg, Hauptbahnhof: Benthe Müller leitet „Off Road Kids“ in der Hansestadt. Sie und Kollege Leif Weber beraten zwei minderjährige Mädchen, die bei Punkern hausen.



TORSTEN STEINKE

PFLICHT ODER KÜR?

Die Frage „Pflicht oder Kür?“ wird in den Lions Clubs beim Thema Activity-Berichte oft gestellt. Während die einen sagen, wir arbeiten für uns und wollen nichts nach außen zeigen, sagen die Nächsten, wir fühlen uns kontrolliert. Andere Clubs wiederum sagen, wir haben keine Mitglieder, die bereit sind, diese Funktion zu übernehmen. Ich kann das zwar nachvollziehen, aber leider nur schwer akzeptieren. Leicht wäre es hier zu sagen: „Wir sind eine große Organisation, weltumspannend, und mit unserem Eintritt in Lions Clubs International haben wir eben auch die Pflichten angenommen. Deshalb dürfen wir uns nicht verweigern. Jeder Lions Club ist ein Rädchen in diesem Getriebe und trägt mit seiner eigenen Leistung bei zu einem international beeindruckenden und unvergleichlichen Gesamtergebnis der Lions-Hilfe.“

Viel Vorarbeit geleistet

Dies wäre allerdings sehr vereinfacht. In den vergangenen drei Monaten haben einige Lions viel Zeit darauf verwendet, die Eintragung der Activity-Berichte zu erleichtern. Sie haben viel Zeit investiert in die Erarbeitung von Kurz-Leitfäden, in die Wissensvermittlung durch Webinare und in die Schaffung einer Funktion, um den verantwortlichen Lion zu benennen.

Bewusst wurde kein neues Amt geschaffen, kein Eingriff in bestehende Strukturen der Lions Clubs vorgenommen. Vielmehr wurde ermöglicht, die bisher verantwortlichen Lions namentlich zu hinterlegen – unter anderem auch, um zukünftig beispielsweise Mailfluten zu verhindern.

Jetzt sind die Lions Clubs gefordert, sofern noch nicht geschehen, den verantwortlichen Lion namentlich zu nennen, den Club-Beauftrag-



Governorratsbeauftragter Activity-Berichte und Information:

Torsten Steinke

ten für Activity-Berichte, unseren Ansprechpartner in der Mitgliederverwaltung namentlich zu hinterlegen und die Activitys für die Kalenderjahre 2014 und 2015 zu melden. Fragen hierzu beantwortet der KAB in den jeweiligen Distrikten, ich selbst stehe dafür ebenfalls gerne zur Verfügung. .

Wir benötigen diese Daten, um als Lions Clubs International Deutschland weiterhin unseren starken Stand in der deutschen Öffentlichkeit, bei der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und bei öffentlichen Zuschussgebern zu halten, die unsere Projekte fördern, zum Beispiel bei der EU und beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ).

Mit Meldungen Status erhalten

Neben einer gemäß den Richtlinien notwendigen und transparenten Berichterstattung sind wir auch dazu aufgerufen, die eigenen Leistungen zu melden, die wir für Lions-Projekte aufbringen. Die Zahlen, die das Statistische Bundes-

amt für Entwicklungsländer erhebt, werden an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gemeldet, zu der sich Deutschland als Mitgliedsstaat verpflichtet hat. Nur wer langfristig belegt, dass er mit großen monetären Beiträgen verantwortungsvoll umgehen kann, wird weiterhin Zuwendungen erhalten. Dass unser Hilfswerk der Deutschen Lions, das HDL in Wiesbaden, diese Voraussetzung erfüllt, zeigt die Bewertung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Seit 2002 wird das HDL bei der jährlichen Überprüfung aufgrund seiner niedrigen Verwaltungskosten von weit unter zehn Prozent als empfehlenswert eingestuft. Die-

sen Status zu erhalten, schaffen wir nur durch vollständige Meldungen der Lions.

Bis März müssen die Informationen an das BMZ gemeldet werden. Deshalb wird es bei den Lions Clubs jetzt höchste Zeit, die noch fehlenden Eintragungen vorzunehmen. Wichtig ist jetzt, dass bis zum 29. Februar alle relevanten Daten der Activitys schnell und komplett in unserem Meldesystem erfasst werden, um aussagefähig zu sein über alles, was die deutschen Lions im Kalenderjahr 2015 geleistet haben.

Daher mein dringender Appell: Sehr geehrte Lions, melden sie Ihre Activitys vollständig bis zum 29. Februar und benennen Sie auch Ihren Club-Beauftragten für Activity-Berichte. **!**

THOMAS MORGENSTERN

DER MITGLIEDSCHAFTSBEAUFTRAGTE VERBINDLICH FÜR DIE CLUBS?

Der Ausschuss für Satzung und Organisation (ASuO) wurde zuletzt einige Male darauf angesprochen, ob die Clubs verbindlich einen Mitgliedschaftsbeauftragten (MB) wählen müssen, und stellt hierzu klar:

In § 22 Absatz 2 der Club-Mustersatzung heißt es: „Im Frühjahr eines jeden Jahres wählt die Mitgliederversammlung den Vorstand sowie einen Rechnungsprüfer. Der Mitgliedschaftsbeauftragte wird für drei Clubjahre gewählt, im Übrigen erfolgt die Wahl für die Dauer eines Clubjahres.“

Der Passus ist fett gedruckt, also zwingend. Die Clubs müssen somit ihre Satzung entsprechend

anpassen und alle drei Jahre in der Frühjahrsversammlung einen MB wählen.

Der MB muss aber nicht zwingend auch Vorstandsmitglied sein. Insoweit ist den Clubs bewusst ein Gestaltungsspielraum belassen worden, um dem häufigen Wunsch der Clubs nach kleinen („schlagkräftigen“) Vorständen nicht entgegenzuwirken. In § 24 Absatz 1 der Club-Mustersatzung (Zusammensetzung des Vorstands) ist der MB deshalb nicht in Fettdruck aufgeführt.

Im Ergebnis muss also ein MB gewählt werden; ob der MB auch Mitglied im Vorstand sein soll, entscheiden die Clubs jedoch autonom. **!**



Thomas Morgenstern



INGRID BROMMUNDT

WELTOFFEN UND BEHERZT DIE PROBLEME ANGEHEN

In der Serie „Perspektiv-Wechsel“ stellt die Integrationsbeauftragte des Distrikts Rheinland Nord, Ingrid Brommundt, das Lions-Mitglied Nimet Güller-Kaya vor.

Lions sind eine weltoffene Organisation. Dies zeigt sich in der weltweiten Vernetzung, im internationalen Jugendaustausch, der jährlichen Convention und den länderübergreifenden Jumelagen und aktuell in der Schwerpunktsetzung der Themen Integration und Flüchtlingshilfe.

Die derzeitige politische und gesellschaftliche Flüchtlingsdebatte fordert von uns allen zusätzliches Engagement im Bemühen um ein friedliches Miteinander und um die Schaffung neuer Perspektiven.

Begriffe wie Migranten, Menschen mit Migrationshintergrund, Integration sind überstrapaziert, und oftmals sind wir deren überdrüssig. Mit dem Wort Migranten werden so viele verschiedene Arten von Menschen erfasst. Dieser Sammelbegriff ist nicht differenziert genug, und oftmals sind die ersten Assoziationen verbunden mit Problemen. Hier ist ein vorurteilsbewusster Umgang mit solchen Begriffen hilfreich und dienlich, damit ein wertschätzender Umgang und eine wertschätzende Kommunikation zu einer gesellschaftlichen Bereicherung werden. Dieser Perspektiv-Wechsel wird dem Einzelnen und auch unserem Lions-Anspruch gerecht.

Ingrid Brommundt für den LION: *Frau Güller-Kaya, was waren Ihre Beweggründe, sich bei den Lions aktiv zu engagieren?*

Nimet Güller-Kaya: Für mich ist bürgerschaftliches Engagement sehr wichtig. Ich bin aktiv in mehreren internationalen Verbänden und war

viele Jahre aktiv im deutschen Juristinnenbund. Auch liegt mir als Gründungsmitglied die Arbeit der Anwältinnen ohne Grenzen sehr am Herzen. Mit meiner Rückkehr an den Niederrhein wollte ich mich entsprechend meinen Grundgedanken - global denken und lokal handeln - verstärkt auch lokal engagieren.

Genau zu diesem Zeitpunkt wurde ich an der FHöV NRW von meiner sehr geschätzten Kollegin Ursula Schrix angesprochen und zu einer Veranstaltung des Lions Clubs Rheurdt-Niederrhein eingeladen. Der Club hatte einen Artikel in der Rheinischen Post über meine interkulturelle Arbeit gelesen und wollte mich kennenlernen. Ich habe mich über die Lions informiert und war sofort begeistert von den Aktivitäten. Zudem habe ich sehr faszinierende Persönlichkeiten in meinem Club kennengelernt.

Sehr überzeugt haben mich die gemeinsamen Werte der Lions über Ländergrenzen hinweg und unabhängig vom ethnischen oder religiösen Hintergrund der Menschen. Als Juristin glaube ich an die Universalität der Menschenrechte und habe mich auch immer beruflich dafür eingesetzt. Die Lions zeigen weltweit, dass wir durch die Konzentration auf die Gemeinsamkeiten, auf gemeinsame Grundwerte und nicht auf die Unterschiede sehr viel Positives in dieser Welt bewirken können.

Ich merke, dass Sie die weltweit gemeinsamen Werte der Lions sehr schätzen und sich bei den Lions

wohl fühlen. Wird Ihr türkischer Migrationshintergrund thematisiert?

Ich fühle mich sehr wohl als Lion und bei meinen Lionsfreunden bin ich einfach nur Nimet und nicht Nimet mit Migrationshintergrund. Ich fühle mich nicht als Mensch mit Migrationshintergrund. Ich fühle mich als Europäerin. Natürlich werde ich auf meinen Migrationshintergrund angesprochen und erzähle gerne über meine Erfahrungen. So kann ich Vorurteilen gegenüber türkischen Frauen entgegenwirken. Ich finde es wichtig, offen mit Klischees umzugehen, um durch diese Begegnungen etwas in der Gesellschaft verändern zu können. Ich verstehe aber auch die Menschen mit Migrationshintergrund, die Angst haben, auf den Migrationshintergrund reduziert zu werden. Ich begreife meinen Migrationshintergrund als ein großes Plus, ein Geschenk. So habe ich zum Beispiel sehr viele soziale und kommunikative Kompetenzen erworben und mich schon früh mit internationalen Themen befasst. Zudem hatte ich bei meinen Arbeitserfahrungen im Ausland und in internationalen Teams viele Vorteile dadurch. Dies alles hat sowohl mein privates als auch mein berufliches Leben sehr positiv beeinflusst.

LION: Wünsche für die Gesellschaft und die Lions in der Zukunft?

Ich glaube an die europäische Kultur, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung. In Anbetracht der Flüchtlingsströme ist die Besinnung auf diese Kultur, auf Gemeinsamkeiten wichtiger als je zuvor. Ich verstehe, dass die Flüchtlingsströme bei vielen Menschen Bedenken verursachen, aber als Diversity-Trainerin bin ich mir sicher, dass im festen Rahmen einer freiheitlich demokratischen Grundordnung diese Vielfalt auch unterschiedliche Potenziale und Kompetenzen in sich birgt, wenn wir ein Klima des gegenseitigen Vertrauens und der wertschätzenden Kommunikation schaffen.

Vielen Dank für dieses interessante Gespräch.



Nimet Güller-Kaya wurde 1970 in der Türkei geboren und wuchs in Moers auf. Nach dem Abitur studierte sie Rechtswissenschaften und Soziologie. Sie arbeitete national sowie international als Juristin und Dozentin, unter anderem lange Jahre am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Recht. Als Wissenschaftlerin hat sie in internationalen und interdisziplinären Projekten gearbeitet und zuletzt ein deutsch-französisches Projekt geleitet. Danach war sie Projektmanagerin für ein EU-Projekt zur Ratifizierung des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofes in Russland, der Türkei und in ostasiatischen Ländern. Mit der Geburt ihres Sohnes Ende 2007 kam sie nach Deutschland zurück und leitete zunächst einige Jahre eine Einrichtung für interkulturelle und intergenerative Gemeinwesenarbeit und arbeitete nebenamtlich weiter als Dozentin für Europarecht und Kommunikation. Güller-Kaya arbeitet heute als Juristin, Mediatorin und Dozentin hauptsächlich an verschiedenen Hochschulen und Instituten sowie Akademien. Sie hat sich aufgrund ihrer langjährigen internationalen Führungstätigkeiten spezialisiert auf interkulturelle Themen und Führungskräfte trainings. Sie spricht fließend Deutsch, Türkisch, Französisch und Englisch.



MD-SCHATZMEISTER PDG DETLEF DIETRICH

JAHRESABSCHLUSS 2014/15

und der Finanzplan (Vorschlag) 2016/17 des Multi-Distrikts 111-Deutschland

In diesem Lions-Jahr habe ich das Amt des Multi-Distrikt-Schatzmeisters übernommen und berichte nun zum ersten Mal in dieser Funktion. Die Berichterstattung hat eine etwas andere Form als in den Vorjahren, wobei selbstverständlich auch die „Formalien“ - wie üblich - Eingang in die Darstellung gefunden haben.

Als Multi-Distrikt-Schatzmeister berichte ich letztlich im Auftrag des Governorrats, und in dieser Funktion sehe mich der Transparenz und Offenheit allen Mitgliedern gegenüber verpflichtet. Ich will versuchen, durch „Weniger ist mehr!“ diesem Anspruch nachzukommen und dabei aber nicht allein der Pflicht zu genügen.

In dem vorliegenden Zahlenwerk sind daher die wesentlichen Eckdaten dargestellt. Zudem berichte ich nachfolgend zu den meines Erachtens wichtigsten Werten. Sollten einzelne Clubs an weiteren Auskünften oder Detailfragen interessiert sein, ist dies selbstverständlich möglich. Entsprechende Anfragen bitte ich direkt in Schriftform über E-Mail (dd@dietch-dietrich.de) an mich heranzutragen.

Die Werte sind wegen der besseren Übersichtlichkeit in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

Jahresabschluss zum 30. Juni 2015

Der Jahresabschluss wurde von Wirtschaftsprüfer Michael Follner (Follner & Wild Treuhand Rastatt GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung des Lions Clubs International Multi-Distrikt-111-Deutschland, Wiesbaden, für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung liegen in der Verantwortung des Vorsitzenden des Governorrates als dem durch die Satzung bestimmten Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben ...

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Finanzordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Die wesentlichen Zahlen:

Bilanz

Aktivseite	TEUR	TEUR
	30. Juni 15	30. Juni 14
A. Anlagevermögen	42	26
B. Umlaufvermögen	1.495	1.308
I. Vorräte (Clubartikel)	97	103
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	339	469
III. Kasse, Bankguthaben	1.059	736
C. Rechnungsabgrenzung	22	10
Summe Aktivseite	1.559	1.343

Passivseite	TEUR	TEUR
	30. Juni 15	30. Juni 14
A. Eigenkapital	860	977
I.1. zweckgebundene Rücklagen	618	695
I.2. freie Rücklagen	358	346
II. Jahresergebnis	-116	-64
B. Rückstellungen	137	137
C. Verbindlichkeiten	562	229
1. aus Lieferungen und Leistungen	45	33
2. sonstige	517	196
Summe Passivseite	1.559	1.343

Zum Bilanzstichtag war der Ergänzungsbeitrag in Höhe von 323 T€ für das Europa Forum in Augsburg noch nicht weitergeleitet. Dieser Umstand führt dazu, dass sowohl die Position „Kasse, Bankguthaben“ auf der Aktivseite als auch die Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht waren und mithin auch die Bilanzsumme „verlängert“ ist.

In den „sonstigen Vermögensgegenständen“ ist ein zinsloses Darlehen in gegenüber dem Vorjahr unveränderter Höhe von 100 T€ an das Hilfswerk Deutscher Lions e.V. (HDL) erfasst, das vertragsgemäß frühestens nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 des HDL gemäß einer dann zu treffenden Vereinbarung getilgt werden soll.

Entwicklung des Eigenkapitals (Gewinnrücklagen) in TEUR

	Stand 30.06.2014	Zuführung gem. Beschluss MDV Bamberg 2015	Stand 30.06.2015	Zuführung (geplant) aus 2014/2015 MDV Darmstadt 2016	Stand nach Zuführung
Zweckgebundene Rücklagen					
Herstellungskosten LION	622	-83	539	-10	529
Jugendarbeit	73	6	79	17	96
	695	-77	618	7	625
Andere Gewinnrücklagen					
Herstellungskosten Mitgliederverzeichnis	206	-15	191	-18	173
Betriebsmittelrücklage (Verwaltung & Clubbedarf)	140	28	168	-105	63
	346	13	359	-123	236
Gewinnrücklagen gesamt	1.041	-64	977	-116	861

Das Eigenkapital (Rücklagen) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 116 T€, da ein Jahresfehlbetrag zu verzeichnen war. Das Eigenkapital (Rücklagen) bewegt sich innerhalb der vom Finanzausschuss empfohlenen und vom Governerrat beschlossenen Rücklagengrenzen. Die Eigenkapitalquote liegt bei knapp 56 % und ist damit äußerst komfortabel.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	2014/2015 TEuro	2013/2014 TEuro
Beiträge	2.240	2.222
Erlöse (Clubbedarf, LION, Mitgliederverz.)	1.201	1.210
Gesamterträge	3.441	3.432
Wareneinsatz Clubbedarf	141	137
Bezogene Leistungen LION und Mitgliederverzeichnis	841	967
Materialaufwand gesamt	982	1.104
Rohertrag	2.459	2.328
Personalaufwendungen	575	570
Weiterleitung von Beiträgen/Spenden (durchl. Etat)	743	737
Verwaltungsaufwendungen	1.330	1.230
abzgl. Erträge/Kostenerstattung	-69	-64
Betriebliche Aufwendungen	2.579	2.473
Betriebsergebnis	-120	-145
Finanzergebnis	4	3
Neutrales Ergebnis	0	78
Jahresergebnis	-116	-64

Hinsichtlich der Ertragslage ist anzumerken, dass der geplante Verlust im Bereich der Zeitschrift LION um 117 T€ verringert werden konnte und damit von 127 T€ auf 10 T€ sank. Aufgrund des konsequenten Controllings von Druckseiten und -kosten sanken die Herstellungskosten signifikant (122 T€ bzw. 11,1 %).

Der Personalaufwand ist mit einer Zunahme von 5 T€ auf 575 T€ entsprechend dem unveränderten Personalbestand nahezu gleich geblieben. Die Sachkosten im Bereich der Verwaltung (Sachkosten einschl. Abschreibungen) sind gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ auf nunmehr 1.314 T€ angestiegen und umfassen folgende Positionen:

Verwaltungsaufwendungen (in TEUR)

	2014/2015	2013/2014	Abweichung
Raumkosten	134	130	4
Versicherungsbeiträge	3	4	-1
Kraftfahrzeugkosten	11	21	-10
Reisekosten, Tagungskosten	527	496	31
Reparaturen, Instandhaltung	3	10	-7
Relaunch Website, Kosten Webtal	222	174	48
Kosten der Mitgliederverwaltung	38	32	6
Kosten der Datenbank	37	54	-17
Zuschuss an Leo-MD 111	70	70	0
Kostenpauschale GRV und MDSCHE	16	16	0
Beratungshonorare	111	52	59
Aufwendungen Public Relations	3	1	2
periodenfremde Aufwendungen	1	17	-16
sonstige Aufwendungen	138	139	-1
Gesamt	1.314	1.216	98

Es ist anzumerken, dass sich Aufwendungen im Zusammenhang mit der Informationstechnologie (IT-Kosten) auf verschiedene Etat-Posten verteilen. Ein unmittelbarer Vergleich der Aufwendungen aus der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und den Etats der Finanzordnung ist nicht möglich. Dies gilt auch für die übrigen „Verwaltungsaufwendungen“. Diese sind daher nicht mit dem „Verwaltungs-Etat“ identisch

IT-Kosten (in TEUR):

Dienstleistung	Total
Entwicklung Lions.de	161
Servergebühren Lions.de	46
Projektleitung „Relaunch Lions.de“	57
Support/ Wartung MV (incl. Activity Reporting)	12
Grafiker	13
Wartung Hardware und Server GS	4
Miete Office Software GS	2
Miete E-Mail-Accounts/Domains GS	3
Webinar, Online Meetings	5
Telefon (Miete, Gebühren, etc.)	4
Handy-Gebühren	1
Gesamt	308

Die Gesamtkosten für IT betragen 308 T€ (Plan: 306 T€), davon entfielen auf den Verwaltungs-Etat 169 T€ (geplant: 212 T€). Es handelt sich um Aufwendungen der Gewinnung, Speicherung und Verarbeitung von Informationen bzw. elektronischen Daten. Kosten der Pflege von Mitgliederdaten haben wir nicht der Kostenstelle „IT“ zugeordnet, da diese nicht ursächlich technischer Art sind.

Der Verwaltungsetat wurde insgesamt um 74 T€ gegenüber der Finanzplanung überschritten. Die Überschreitungen erfolgten im Wesentlichen in den Etats „Governorrat“, „Vize-Governor“, „International Convention“, „GMT“ und „GLT“. Der Governorratsvorsitzende wird hierzu satzungsgemäß anlässlich der MDV berichten.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Etat:

2014/2015	TEUR Erträge	EUR Aufwendungen	TEUR Saldo
Ideeller Etat			
Verwaltung	1.406	1.472	-66
Jugendarbeit	111	94	17
Zwischensumme	1.517	1.566	-49
Wirtschaftsetat			
Zeitschrift LION	793	803	-10
Mitgliederverzeichnis	236	254	-18
Clubbedarf	237	276	-39
Zwischensumme	1.266	1.333	-67
Gesamtsumme	2.783	2.899	-116
Durchlaufender Etat	743	743	0
Saldo gesamt	3.526	3.642	-116

Finanzplanung 2016/2017

Die Finanzplanung wurde durch mich - in enger Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat und dem Governorratsvorsitzenden - inhaltlich überarbeitet. Es wurden neue Kostenstellen geschaffen, um mehr Transparenz zu erhalten. So wurde beispielsweise eine neue Kostenstelle für die Aus- und Fortbildung der Amtsträger unter Bezeichnung „Seminare“ sowie eine Kostenstelle „Internationale Beziehungen“ eingerichtet. Aufgrund des bevorstehenden Jubiläums „100 Jahre Lions“ wurde auch hierfür eine eigene Kostenstelle vorgesehen. Diese Kostenstellen sind im Etat „Verwaltung“ enthalten. Die „Schaffung neuer Kostenstellen“ ist ein rein organisatorischer Vorgang, um die Aussagekraft der Kostenrechnung zu erhöhen, d.h. es werden die Kosten neu bzw. anders gegliedert. Es entstehen dadurch keine neuen Kosten. Eine Ausnahme bildet die Kostenstelle „100 Jahre Lions“. Des Weiteren wurde die Kostenstelle „IT“ neu strukturiert und das hierfür zuständige Personal erstmals konkret und verursachungsgerecht dieser Kostenstelle zugeordnet. Eine Umlage (innerbetriebliche Leistungsverrechnung) dieser allgemeinen Kostenstelle auf die Einzelkostenstellen erfolgte im Wege einer sachgerechten Schätzung. Die Sachkosten dieser Kostenstelle betragen 150 T€; zu diesen waren weitere 92 T€ an Personalkosten zu planen (Gesamtsumme 242 T€, Vorjahr 308 T€).

Das Mitgliederverzeichnis (MVZ) wird mit einem Überschuss von 33 T€ erfasst. Eine Unterteilung in ein digitales bzw. ein gedrucktes MVZ habe ich nicht mehr vorgenommen, da ein wesentlicher Teil der Kosten dieser Position formatsunabhängig entsteht. Des Weiteren sind in dieser Kostenstelle auch die Aufwendungen der Mitgliederdatenpflege erfasst, die in unterschiedlichen Bereichen genutzt, aber letztendlich durch das MVZ „verkörpert“ werden.

Der Etat „Clubbedarf“ wurde mit einer Unterdeckung geplant, da die Artikel hauptsächlich als Service (u.a. Nadeln, Fahnen etc.) für die Clubs angeboten werden.

Eine wesentliche Veränderung erfuhr der „Durchlaufende Etat“. Hierin ist der nunmehr der durch den MD 111-Deutschland einzuziehende Beitrag für LCI in Oak Brook (2.001 T€) enthalten.



Finanzplanung	Ist LJ 2014/2015	Plan- abweichung	Plan LJ 2014/2015	Plan LJ 2015/2016	Plan LJ 2016/2017
VERWALTUNG					
Gesamt Erträge	1.406	-35	1.441	1.410	1.624
Gesamt Aufwendungen 1)	1.472	39	1.433	1.418	1.624
Saldo	-66	-74	8	-8	0
JUGENDARBEIT					
Gesamt Erträge	111	8	103	105	108
Gesamt Aufwendungen	94	-6	100	100	101
Saldo	17	14	3	5	7
IDEELER ETAT					
Gesamt Erträge	1.517	-27	1.544	1.515	1.732
Gesamt Aufwendungen	1.566	33	1.533	1.518	1.725
Saldo	-49	-60	11	-3	7
ZEITSCHRIFT LION					
Gesamt Erträge	793	113	680	780	799
Gesamt Aufwendungen	803	-4	807	873	901
Saldo	-10	117	-127	-93	-102
MVZ					
Gesamt Erträge	236	3	233	417	373
Gesamt Aufwendungen	254	12	242	376	340
Saldo	-18	-9	-9	41	33
CLUBBEDARF					
Gesamt Erträge	237	36	201	232	260
Gesamt Aufwendungen	276	57	219	234	287
Saldo	-39	-21	-18	-2	-27
WIRTSCHAFTSETAT					
Gesamt Erträge	1.266	152	1.114	1.429	1.432
Gesamt Aufwendungen	1.333	65	1.268	1.483	1.528
Saldo	-67	87	-154	-54	-96
DURCHLAUFENDER ETAT					
Gesamt Erträge	743	19	724	460	2.414
Gesamt Aufwendungen	743	19	724	460	2.414
Saldo	0	0	0	0	0
GESAMT ERTRÄGE	3.526	144	3.382	3.404	5.578
GESAMT AUFWENDUNGEN	3.642	117	3.525	3.461	5.667
GESAMT SALDO	-116	27	-143	-57	-89
1) davon IT-Kosten (nur Verwaltung)	169	-43	212	106	85
IT-Kosten gesamt	308	2	306	293	242

Es sind für das Lions-Jahr 2016/2017 keine Investitionen in das Anlagevermögen geplant, so dass das Anlagevermögen lediglich durch die planmäßigen Abschreibungen verändert wird.

Zusammenfassung und Beschlussvorlagen

Jahresabschluss 2014/2015 und Finanzplan (Vorschlag) 2016/2017 des Multi-Distrikt 111-Deutschland

Die Beschlussvorlagen

I. Nach Vorlage des Jahresabschlusses für das Lions-Jahr 2014/2015 zum 30. Juni 2015, bestehend gemäß § 4 Abs. 1) Satz 2 der Finanzordnung aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, haben die Rechnungsprüfer den Jahresabschluss geprüft und das Abschluss-Testat am 11. September 2015 erteilt. Der Governerrat, dem gemäß § 4 Abs. 4) der Finanzordnung der Bericht am 21./22. November 2015 vorgelegt wurde, empfiehlt der Multi-Distrikt-Versammlung:

1. den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2014/2015 mit einer Bilanzsumme von 1.559.260,79 Euro und einem Fehlbetrag in Höhe von 116.106,47 Euro festzustellen,
2. den Fehlbetrag aus den Rücklagen zu entnehmen,
3. den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2014/2015 gemäß Artikel VII § 2 Absatz h der MD-Satzung zu genehmigen (Entlastung).

II. Nach Artikel XIII Absatz 1 der MD-Satzung hat der Schatzmeister den Finanzplan für das Lions-Jahr 2016/2017 unter Berücksichtigung der unter Tz. III aufgeführten Gebührenstruktur und den in den Erläuterungen zum Finanzplan näher erklärten Annahmen und Veränderungen aufgestellt und den zuständigen Gremien fristgerecht zugestellt. Der Finanzausschuss hat den Finanzplan beraten und mit seinen Empfehlungen an den Governerrat weitergeleitet. In der Governorratsitzung vom 21./22. November 2015 in Essen hat der Governerrat beschlossen, der Multi-Distrikt-Versammlung 2016 in Darmstadt vorzuschlagen, den Finanzplan für das Lions-Jahr 2016/2017 zu genehmigen.

Der Finanzplan schließt in seinen Gesamtsummen mit Erträgen von 5.578 TEuro und Aufwendungen von 5.667 TEuro sowie einer Unterdeckung von 89 TEuro ab.

Die Unterdeckung im Etat Zeitschrift von 102 TEuro ist aus der (zweckgebundenen) Rücklage „Zeitschrift LION“ und die restliche Überdeckung von 13 TEuro den „Anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

III. Nach Artikel VII § 2 Absatz 1 e der MD-Satzung schlägt der GR der Multi-Distrikt-Versammlung vor, die Beiträge und Gebühren für das Lions-Jahr 2015/16 wie folgt festzusetzen:

Mitgliederverwaltungsbeitrag (unverändert)	24,50 Euro
Bezugsgebühr Zeitschrift LION (unverändert)	6,00 Euro
Ergänzungsbeitrag 100 Jahre Lions (einmalig)	5,40 Euro
Ergänzungsbeitrag EU-Förderung an das HDL (ab 1.7.2015 für 2 Jahre)	1,00 Euro
Bezugspreis Mitgliederverzeichnis	
- gedruckt oder digital (unverändert)	7,75 Euro
- bei gleichzeitiger Zusatzbestellung (neu)	5,00 Euro
Lions Clubs International Foundation (unverändert)	5,00 Euro
Jugendbeitrag (unverändert)	4,00 Euro
wovon 2,00 Euro an den HDL e.V. zur Durchführung der internationalen Jugendarbeit weiterzuleiten sind.	

IV. Der Verein Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., der ein vom Multi-Distrikt 111-Deutschland abweichendes Geschäftsjahr (Kalenderjahr) hat, veröffentlicht seinen Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Club- und Mitgliederbestände haben sich im Lions-Jahr 2014/2015 (Stichtag 30. Juni 2015) wie folgt entwickelt:

	Clubs	Mitglieder
Bestand 1. Juli 2014	1.539	51.752
Zuwachs (netto)	6	248
Bestand 30. Juni 2015	1.545	52.000

Aufgrund des Arbeitsergebnisses einer durch den Governerrat eingerichteten Arbeitsgruppe haben sich der Governerrat und die Governor-Elect zusammen mit Vertretern der Ausschüsse und Beauftragten anlässlich der Thementagung am 16. und 17. Januar 2016 in Eisenach mit den künftigen finanziellen Voraussetzungen des HDL auseinandergesetzt. Die hierbei empfohlenen Vorschläge sind von mir in eine die vorliegende Finanzplanung ändernde Fassung eingeflossen und müssen nun von Finanzausschuss, HDL-Verwaltungsrat und vom Governerrat beraten und beschlossen werden. Sobald die Ergebnisse formal abgearbeitet sind, werden diese ergänzend veröffentlicht.

Detlef Düw

Wiesbaden, den 27. Januar 2016



KARIN NICKEL

FRIEDENSPLAKATWETTBEWERB 2015/16

MOTTO: FRIEDEN TEILEN

Elf Distrikte beteiligten sich am Friedensplakatwettbewerb und reichten ihre Gewinnerbilder ein, um teilzunehmen am Entscheid des Siegerbildes des MD 111.

Am 4. Dezember war es dann soweit: Die Fachjury unter Leitung des Governorratsvorsitzenden Daniel Isenrich (Foto), unterstützt von Tatjana Schneider (Kunsterzieherin) und Nicole Fehling (freischaffende Künstlerin), traf die Wahl, welches Bild nach USA geschickt wird, um am weiteren internationalen Wettbewerb teilzunehmen.

Originalität, künstlerische Darbietung und Interpretation des Themas „Frieden teilen“ wurden

am besten im Plakat von Julia Diez umgesetzt, das vom Distrikt 111-BN eingereicht wurde und von der Jury die meisten Punkte erhielt. Die Gewinner des Wettbewerbs sind:

1. Platz Julia Diez, Distrikt 111-BN, gesponsert von LC Bad Königshofen-Grabfeld (großes Foto)
2. Platz Nils Robin Moser, Distrikt 111-SW, gesponsert von LC Kinzigtal
3. Platz Jeta Ahmetii, Distrikt 111-SN, gesponsert von LC Bruchsal-Schloß

Herzlichen Dank an alle Kinder und Lions Clubs der Distrikte BS, N, NH, NW, OM, RN, RS und WL, die sich am Wettbewerb beteiligt haben. ●





Jochen Partsch, Grüner Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, ist sehr kulturinteressiert.

ULRICH STOLTENBERG

EIN SEHNSUCHTSORT – ABER ERST AUF DEN ZWEITEN BLICK

Interview mit Jochen Partsch, Oberbürgermeister von Darmstadt

Am 19. Mai treffen sich in Darmstadt Mitglieder von Lions Clubs aus ganz Deutschland zum Kongress der Deutschen Lions. Der LION sprach im Vorfeld dieses Treffens an seinem Dienstsitz in Neuen Rathaus mit dem Darmstädter Oberbürgermeister Jochen Partsch über das, was diese Stadt auszeichnet. Der Diplom-Sozialwirt war von 1997 bis 2006 Stadtverordneter für die Fraktion der Grünen, danach hauptamtlicher Dezernent für Soziales, Jugend, Wohnen, Arbeitsmarktpolitik, Frauenpolitik und Interkulturelle Angelegenheiten. 2011 wurde er mit großer Mehrheit zum Oberbürgermeister gewählt und ist damit der erste grüne Oberbürgermeister einer hessischen Großstadt.

Ulrich Stoltenberg für den LION: *Herr Partsch, ich will mit Ihnen darüber sprechen, was die erwarteten zwischen 500 und 800 Lions, die aus ganz Deutschland zum Kongress der Deutschen Lions in Ihre Stadt kommen, hier zu erwarten haben. Was ist aus Ihrer Sicht als Gastgeber dieser bundesweiten Veranstaltung das Besondere an Darmstadt?*

Oberbürgermeister Jochen Partsch: Die Lions kommen in eine Stadt, die eine große Tradition hat, sich aber immer als eine Stadt der Moderne und des Aufbruchs verstanden hat. Für die Lions am deutlichsten wahrnehmbar und erlebbar ist das auf der Mathildenhöhe. Die Mathildenhöhe steckt im Moment im Prozess zur Weltkulturerbe-Anerkennung durch die UNESCO und wurde bereits in die Tentativliste aufgenommen. Großherzog Ernst Ludwig hat dort in einer Künstler-

kolonie an der Wende zum 20. Jahrhundert Kreative und Architekten aus ganz Europa nach Darmstadt geholt.

In das damals kleine Darmstadt kamen Künstler wie Josef Maria Olbrich und Peter Behrens, der eine große Rolle in der Architekturgeschichte und im Industrie-Design spielt. Wir müssen eine neue Stadt erschaffen, wollen aber auch einen Weltentwurf machen - das war das Credo der Mathildenhöhe. Das, was damals begründet wurde, hat seit mehr als 100 Jahren die Darmstädter Aufbrüche immer wieder begleitet. Die Lions kommen also in eine von Wissenschaft, Kunst, Kultur geprägte Stadt - eine Wissenschaftsstadt, die aber im Vergleich zu vielen anderen Universitäts- und Wissenschaftsstädten einen großen, wichtigen, weiterhin industriell produzierenden Kern hat.

Bei über 157.000 Einwohnern haben wir fast 130.000 Arbeitsplätze und einen Anteil von circa 24 Prozent Industrie. Andere Wissenschafts- oder Universitätsstädte wie Karlsruhe oder Freiburg haben einen Anteil von 10 bis 15 Prozent. Merck, das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt, hat hier seinen Hauptsitz mit 10.000 Beschäftigten. Was viele nicht wissen: Darmstadt hat die zweitgrößte Dependence der Telekom nach Bonn mit 7.000 Beschäftigten. Der Bereich der IT ist in Darmstadt sehr, sehr bedeutsam: Wir haben sowohl an der Hochschule als auch an der Technischen Universität einen großen IT-Fachbereich. ▶

Auch die Software-AG ist in Darmstadt ansässig sowie viele kleinere Software-Unternehmen, dazu zwei Fraunhofer-Institute, die sich nur mit Software beschäftigen: das Fraunhofer-Institut SIT für Sicherheit in der Informationstechnologie und das Fraunhofer-Institut für grafische Datenverarbeitung. Neben einem weiteren Fraunhofer-Institut gibt es im Darmstädter Norden das Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GSI, wo gerade für eine Milliarde Euro ein Teilchenbeschleuniger gebaut wird - neben dem Genfer CERN der größte seiner Art in Europa.

Darmstadt ist ein mittlerweile gar nicht mehr so versteckter Champion

Neben den beiden Clustern Chemie/Pharma und IT liegen Wirtschaftsschwerpunkte in der Elektrotechnik, im Maschinenbau sowie Weltraum- und Satellitentechnik. Zwei europäische Weltraumorganisationen haben hier ihren Sitz: die europäische Wetterbeobachtungsorganisation Eumetsat und die ESA/ESOC, die alle europäischen Raketenstarts steuert. Allein in diesem Bereich arbeiten über 1.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dann haben wir immer noch den großen Bereich der Haarkosmetik, gleich zwei der drei großen Weltmarktfirmen sind in Darmstadt: Goldwell, das jetzt zur weltweit operierenden japanischen Kao-Gruppe gehört, und Wella, die nach dem Verkauf an Procter und Gamble weggezogen sind, in diesem Jahr aber zurückkehren, was mich natürlich sehr freut - dadurch entstehen weitere 800 bis 1.000 Arbeitsplätze.

Sie sehen: Wir sind eine sehr starke, dynamische Stadt mit großem Wirtschaftswachstum. Darm-

stadt ist ein mittlerweile gar nicht mehr so versteckter Champion, die „Wirtschaftswoche“ hat uns im vergangenen Jahr zur Zukunftsstadt Deutschlands erklärt. Hier in dem eng zusammenhängenden Gebiet der Rhein-Main-Region steigen Sie in den Zug und sind in 20 Minuten in Frankfurt, in ähnlich kurzer Zeit in Offenbach, Wiesbaden, Mainz - alles Städte in der Nähe. Sie haben unglaublich viele kulturelle Angebote - allein in Darmstadt: das Staatstheater, viele städtische Institutionen, das Jazz-Institut, das Institut für Neue Musik, die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, das deutsche P.E.N.-Zentrum, das Deutsche Polen-Institut, das Hessische Landesmuseum, ein großes Universalmuseum, von denen es nicht viele in Deutschland gibt. Und auch die Landschaft bietet fast alles: Sie sind in zehn Minuten im Odenwald, in zehn Minuten an der Bergstraße, wo Sie wandern, Fahrrad fahren, Sport treiben können.

So ist es nicht verwunderlich, dass die Stadt so stark wächst und zu einem Sehnsuchtsort geworden ist. Ich bin mir ganz sicher, dass die Freunde aus den Lions Clubs das auch so sehen werden. Sie tagen im „darmstadtium“ - auch das ist etwas Besonderes. Unser Wissenschafts- und Kongresszentrum liegt mitten in der Stadt. Die Lions sind von dort in fünf Minuten auf der Mathildenhöhe, sie sind in zwei Minuten im Herrengarten, einem bürgerschaftlichen Park mitten in der Stadt, sie sind in einer Minute in der Innenstadt. Das heißt, sie führen ihren Kongress mitten in unserer jungen Stadt. ...Sie sind offensichtlich aus Dortmund, stimmt das?

Ich wohne seit 23 Jahren in Köln.

Gut, dann wissen Sie auch, wer im Moment den spektakulärsten Fußball spielt: Darmstadt 98. „Das Dreisommärmärchen“ hat die „Zeit“ geschrieben. Man muss sich das überlegen: Im Mai 2013 waren die „Lilien“ faktisch in die vierte Liga abgestiegen. Und nur, weil Kickers Offenbach die Lizenz nicht erhielt, durften wir in der dritten Liga bleiben. Dann das Wunder von Bielefeld und

der Aufstieg in die zweite Liga. Und als wir alle gedacht haben, na ja, Hauptsache, wir halten die Liga, kam im letzten Spiel gegen St. Pauli der Sieg und jetzt die erste Liga. Am Wochenende haben wir in Hannover gewonnen....

A la Bonheur...

Am Samstag kommt Schalke...

Das ist natürlich nicht so gut, weil der Herr Sané ja mitspielt...

Ja, ist schwierig, aber auf Schalke haben wir unentschieden gespielt, jetzt müssen wir gucken. (Anmerkung der Redaktion: Das Spiel am 30. Januar gewann Schalke mit 2:0 durch eine Torvorlage und ein Tor von Sané.)

Wie macht sich im Stadtbild bemerkbar, dass Darmstadt eine baulich junge Stadt ist? Angenommen, ich komme jetzt aus Flensburg, was ist anders?

Die Darmstädter Brandnacht vom 11. September 1944 hat die Innenstadt zu 90 Prozent zerstört. Auf einen Schlag wurden durch den Angriff der Royal Air Force über 50.000 Menschen obdachlos, 11.000 Menschen starben in einer Nacht.

Wer oder was wurde da eigentlich angegriffen? Offenbar die Zivilbevölkerung?

Der Angriff traf verschiedene Einrichtungen, Bahneinrichtungen, aber auch die Innenstadt. Er war Bestandteil des sogenannten Moral-Bombing-Konzepts der Briten, das zum größten Teil der Zivilbevölkerung galt. Das ist bis heute das große Trauma der Stadt. Zuvor war Darmstadt eine wunderschöne Stadt, wie auf alten Fotos zu sehen ist. Nur wenig blieb erhalten oder wurde wieder aufgebaut. ▶

Das hessische Staatsarchiv in Darmstadt.



Wenn ich anderswo einen Kollegen in einem historischen Rathaus besuche, bemerke ich natürlich mit Respekt, wie bürgerschaftliche Repräsentation auch aussehen kann. Aber wir Darmstädter sind in solchen Fragen eher funktional und bescheiden. Wenn man neu in die Stadt kommt, nimmt man ihre Schönheit - mit Ausnahme von bestimmten Stellen - nicht sofort wahr. Ihre Schönheit und Faszination erschließen sich erst auf den zweiten Blick.

Es ist eine sehr grüne Stadt, auch politisch, vor allen Dingen aber, was den Anteil an Baumbestand, Gärten, Parks angeht. Wir haben einen innerstädtischen Naturbadesee, den Woog, der von den Darmstädtern begeistert genutzt wird. Wir haben den bereits genannten Herrengarten, den Prinz-Emil-Garten, den Bürgerpark und eine

ganze Reihe von innerstädtischen Grünzügen. Es gibt einzelne Stadtteile mit kleinen Stadtteilkernen wie das Martinsviertel, ein sehr lebendiges ehemaliges Arbeiterviertel, mit seinem studentischen Milieu, das übergeht ins Johannisviertel mit interessanten Kneipen und Clubs. Das gilt auch für Bessungen im Darmstädter Süden. Was hier alles passiert, nimmt man im ersten Moment nicht unbedingt wahr – da muss man sich schon ein bisschen auskennen.

Wo muss ich in Darmstadt unbedingt hin?

Wenn Sie sich etwas anschauen wollen, starten Sie am besten am Luisenplatz und gehen dann über das Schloss beim „darmstadtium“ die Olenhauer-Promenade hoch zur Mathildenhöhe und dort dann hinüber zur Rosenhöhe und zum Oberfeld. Wenn Sie sich nirgendwo aufhalten, ist

Das „darmstadtium“ ist ein Wissenschafts- und Kongresszentrum im Zentrum Darmstadts.



das ein Weg von vielleicht einer Stunde zu Fuß. Immer einen Besuch wert ist die Kunsthalle, völkercundlich und kunstgeschichtlich natürlich das Landesmuseum, beispielsweise der Block Beuys, aber auch viele weitere interessante Objekte von der Romantik bis zur Moderne sind hier zu sehen. Und wenn Sie am Wochenende da sind und die Lilien spielen, müssen Sie sich natürlich ein Spiel im Böllenfalltor ansehen.

Was muss ich denn essen, welche Spezialität würden Sie empfehlen?

Eine typische Spezialität, eine Odenwälder Spezialität ist natürlich Handkäs' mit Musik. Immer empfehlen würde ich auch ein Kochkäse-Schnitzel. Richtig zünftig ist es zum Beispiel beim Grohe - dort geht der Darmstädter gerne hin, um ein Bier zu trinken, das dort auch gebraut wird.

Welche Themen beherrschen die Stadt? Wie groß ist das Flüchtlingsthema?

Auch das Flüchtlingsthema ist selbstverständlich bedeutsam. Im Auftrag der hessischen Landesregierung mussten wir drei Notunterkünfte errichten. Diese wurden bis Ende Januar geräumt, die Bewohner sind jetzt in Erstaufnahmen untergebracht. Im Moment haben wir zwei Erstaufnahmeeinrichtungen in der Starkenburg-Kaserne und in der Kelley-Kaserne. Beide Einrichtungen haben derzeit eine Aufnahmekapazität für circa 1.500 Menschen. Dazu kommen die zugewiesenen Kontingentflüchtlinge, das sind nach heutigem Stand rund 3.000 sowie die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, das sind zurzeit 280 junge Menschen. Alles in allem leben also um die 4.780 Flüchtlinge derzeit in unserer Stadt. Das Land Hessen hat angekündigt, dass wir im ersten Quartal noch einmal 800 Flüchtlinge aufnehmen müssen.

Ist das eine Größenordnung, die akzeptiert wird oder diskutiert?

Das ist eine Größenordnung, die akzeptiert wird und die wir im Moment vor allen Dingen aufgrund der vorhandenen leerstehenden Kasernen auch bewältigen können. Das bleibt aber weiter-

hin eine große Herausforderung. Für die Sportvereine beispielsweise war es nicht schön, dass sie monatelang auf ihre Hallen verzichten mussten. Sie haben das aber akzeptiert, mehrheitlich auch positiv. Es gab vereinzelt Kritik, aber insgesamt sind die Hilfsbereitschaft und die Unterstützung in der Bevölkerung groß.

Die heimische Wirtschaft begrüßt, dass junge Leute hierherkommen

Sie schicken keinen Bus zum Kanzleramt?

Nein, sicher nicht. Wir halten dies für eine notwendige humanitäre Aufgabe, die anstrengend ist, da darf man nicht drum herumreden. Wir sehen Probleme, aber auch Chancen. Als ich beispielsweise jüngst auf der Vollversammlung der IHK war, lautete die Frage: Wann können wir denn endlich damit anfangen, die Flüchtlinge, die hier sind, in Ausbildung und Arbeit zu bringen? Bei uns im Rhein-Main-Gebiet ist der Fachkräftemangel ein Megathema. Aus der Sicht der heimischen Wirtschaft wird es begrüßt, dass junge Leute hierher kommen, die sich eine Zukunft aufbauen und anpacken wollen. In erster Linie geht es also jetzt darum, dass die Flüchtlinge Deutsch lernen und in Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse kommen. Gleichzeitig müssen wir den Wohnungsbau massiv nach vorne treiben. Wir planen aktuell drei große Stadtentwicklungsprojekte – nicht nur für die Flüchtlinge, sondern für die Gesamtbevölkerung.

Mein Ziel ist es, bis 2020 10.000 Wohnungen zu bauen. Damit schaffen wir es, der Dynamik der wachsenden Stadt durch Zuzug, durch Studierende, Wissenschaftler und durch die Aufnahme von Flüchtlingen gerecht zu werden. ▶

Hier haben wir den ersten grünen Oberbürgermeister einer hessischen Großstadt. Wo wird erkennbar, dass grüne Politik mehr greift als anderswo?

Die Stärke der liberalen Gesellschaft wird auch vom Oberbürgermeister verteidigt, und im Bündnis mit der Kulturszene, mit sozialpolitischen, jugendpolitischen Initiativen stellen wir gemeinsam das weltoffene Darmstadt dar. Das ist eine grundsätzlich liberale Haltung. Die hat etwas mit Grün zu tun, aber auch mit der Geschichte der Stadt. Die Bevölkerung ist einerseits sehr traditionsbewusst, andererseits sehr wissensbasiert und Aufbruch-orientiert - das passt gut zur Haltung der Grünen: die Schöpfung bewahren, alles prüfen, aber auch optimistisch und zukunfts zugewandt sein.

Im Amtszimmer des Oberbürgermeisters: Jochen Partsch beim Interview mit LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg (r.).



Die Modernität, das Trachten nach sozialem Ausgleich und die Vorstellung, mit grünen Ideen schwarze Zahlen zu produzieren - das geht gut zusammen. Unsere Stadtwirtschaft ist stark ökologisch ausgerichtet. Unser Energieversorger Entega hat als Erster schon Mitte der 2000er Jahre, also weit vor dem Ausstiegs-Beschluss der Bundesregierung, konsequent auf Stromerzeugung ohne Atom und Kohle gesetzt. Auch unser kommunales Bauunternehmen „bauverein“ hat eine stark ökologische Orientierung. Was die Bauleitplanung angeht, setzen wir auf Niedrigenergiebauweise. Das machen auch andere Städte, aber in Darmstadt gibt es mit den Baugebieten in Kranichstein ökologische Vorzeigeprojekte, die teilweise mit sozialen Vorzeige-Initiativen kombiniert werden. „WohnSinn I“ und „WohnSinn II“ sind Wohnprojekte in bunter sozialer Mischung, wo ältere und jüngere Menschen, ärmere und reichere zusammenleben.

Aber eine Sache ist mir noch wichtig, darauf sind wir auch alle gemeinsam stolz: Im Jahr 2011 war die Stadt noch anders regiert. Wir waren immer der kleinere Partner, und als kleinerer Partner ist man nicht so durchsetzungsstark. Bis 2010/2011 hatten wir fast bei jeder Stadtverordnetenversammlung Demonstrationen von Eltern für eine bessere Kinderbetreuung. Wir haben dann sehr schnell damit begonnen, die Kinderbetreuung massiv auszubauen und lagen im Jahr 2014 bei der Kinderbetreuung in Hessen an der Spitze. Diesen Spitzenplatz verteidigen wir. Seit 2011 gibt es keine Eltern-Demonstrationen, stattdessen aber viele Initiativen, bei denen wir gemeinsam mit den Eltern arbeiten. Dass sich die Beteiligungskultur so deutlich verbessert hat, ist ein sehr wichtiges Ergebnis.

Und im Rathaus gibt's Dienstfahrräder statt Dienstwagen, um die Feinstoffbelastung zu reduzieren?

Ich habe keinen eigenen Dienstwagen, es gibt einen Dienstwagenpool. Wenn ich einen Wagen brauche, kann ich auf einen Hybrid-Wagen zugreifen. Aber in der Stadt fahre ich 90 Prozent der

Strecken mit dem Fahrrad. Auch die anderen Kollegen - auch die beiden CDU-Kollegen - fahren viele Wege mit dem Fahrrad. Wir machen daraus keine Ideologie. Aber der Feinstaubbelastung, unter der wir sehr leiden - da ist Darmstadt nicht die einzige Stadt - kann man nur begegnen, wenn der motorisierte Individualverkehr zurückgenommen wird. Da muss auch der Oberbürgermeister vorangehen. Ich habe keinen Chauffeur, aber drei Fahrräder, und das ist ok.

Was würden Sie sich wünschen, dass die Lions vom Kongress in Darmstadt mit nach Hause nehmen?

Meine Zielvorstellung wäre, dass sie genug Zeit haben, die Stadt auch auf den zweiten Blick kennenzulernen, dass sie etwas miterleben von der Begeisterung, die die Darmstädter selbst für ihre Stadt haben und dass sie immer wieder kommen. Das würde ich mir wünschen. Wenn viele der Lions sagen: Mensch, in diese Stadt, die ich bisher noch nicht auf meiner persönlichen Städte-Rankingliste hatte - sie ist ja nicht der typische Tourismusort - muss ich zurückkommen. Die muss ich mal meiner Familie zeigen, da muss ich auch mal mit Freunden hin und mir die kulturellen Orte anschauen. Oder falls es Unternehmen sind, dass sie sagen: Mensch, hier ist vielleicht ein Ort, wo ich selbst etwas unternehmen kann, weil es so viele interessante Anknüpfungspunkte, Forschungsstätten und vor allen Dingen Nachwuchskräfte gibt. Die Stärke der Stadt muss man sehen. Just hat sich hier ein Automotive-Unternehmen aus Chicago niedergelassen. Auf meine Frage, wie er auf Darmstadt gekommen ist, hat der Chef gesagt: Für uns war völlig klar, wir müssen nach Europa. Dann haben sie geprüft, wie Europa schnell zu erreichen ist. Von den Flughäfen her gibt es eigentlich nur Frankfurt und London. London ist zwar ein Finanzplatz, aber in der Realwirtschaft passiert da sehr wenig. Die Realwirtschaft ist Deutschlands Stärke und auch die Stärke von Darmstadt. Das Unternehmen hat sich dann für einen Standort entschieden, wo es viele potenzielle Kunden und vor allem viele potenzielle

Nachwachskräfte gibt. In Darmstadt sahen sie die Technische Universität, die Hochschule mit den großen naturwissenschaftlichen Fakultäten und den Fakultäten für Bauingenieurwesen, Maschinenbau und fanden heraus, dass man von Darmstadt schneller am Frankfurter Flughafen ist als von der Frankfurter Innenstadt.

Der große Ball der Lions ist das große gesellschaftliche Ereignis in der Stadt

20 Minuten bin ich grade gefahren....

Ja. Wir sind von hier schneller am Flughafen als von der Innenstadt Frankfurt. Dann gibt es Zuganbindung, Autobahnanbindung, beste Infrastruktur, beste soziale und Betreuungseinrichtungen, außen herum absolut attraktive und schnell erreichbare Naherholungsräume.

Sie würden sich also wünschen, so habe ich das verstanden, dass jeder, der hierher zu Besuch kommt, noch mal wiederkommt?

So ist es.

Was die Leser jetzt noch interessiert: Haben Sie eine Affinität zu den Lions oder waren die etwas ganz Neues, das Sie erst im Zusammenhang mit dem Kongress kennengelernt haben?

Die Lions sind ein ganz wichtiger Partner. Sie unterstützen viele Institutionen und Unternehmungen in unserer Stadt. Der große Ball der Lions ist übrigens ein großes gesellschaftliches Ereignis, eine der glamourösesten Veranstaltungen - und immer verknüpft mit Wohltätigkeit, mit der Förderung unterschiedlichster Vereine und Initiativen. Die Lions kenne ich schon lange, meine ersten Kontakte hatte ich als Sozialdezernent.

Vielen Dank, Herr Partsch, für das Gespräch, ich freue mich auf ein Wiedersehen im Mai.

100 „TOUCHSTONE-STORYS“ ERZÄHLEN, WIE LIONS WELTWEIT HELFEN

Einhundert Geschichten erzählen die hundertjährige Geschichte von Lions Clubs International (LCI). Im Vorfeld zum 100. Gründungsjubiläum im Jahr 2017 hat LCI einhundert „Touchstone Storys“ aufgeschrieben, also Geschichten, die wie Prüf- oder Meilensteine über die Erfolge und das Engagement von Lions berichten. Diese Geschichten spiegeln das gesamte Spektrum der Aktivitäten von Lions wider: von Blindenhunden, Leos und Lions-Quest bis hin zu Melvin Jones, Helen Keller und Jimmy Carter. Die Storys berichten detailliert über die Gründung und die Ausbreitung von Lions, über diverse Service-Projekte auf der ganzen Welt und über die Kultur der Gemeinschaft und des Vergnügens, die in den Clubs herrscht. In fast jeder Ausgabe des LION wird es ab sofort eine „Touchstone-Story“ geben, dazu Neuigkeiten zu den Aktivitäten rund um das Gründungsjubiläum.

Alte Brillen und neues Glück: Lions recyceln für den guten Zweck

Laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO leiden über 150 Millionen Menschen weltweit an Sehfehlern wie Kurz- oder Weitsichtigkeit. Die Unfähigkeit, scharf zu sehen, kann Kinder in der Schule davon abhalten, richtig zu lernen. Erwachsene finden aufgrund ihrer ausgeprägten Sehschwächen oft keine Arbeit oder werden gekündigt, und ältere Menschen verlieren ihre Unabhängigkeit im Alltag. In vielen Fällen hilft eine einfache Brille, damit diese Menschen die Welt wieder klar sehen können. Doch unzählige Bedürftige in Entwick-

lungs- und auch in Industrieländern haben keinen Zugang zu Sehtests und Sehhilfen. Oft sind die Kosten ein Hindernis, da eine Brille so viel kosten kann wie ein Monatsgehalt.

Zum Glück helfen Lions und LCI auf der ganzen Welt mit dem „Recycle for Sight“-Programm. Stück für Stück – Brille für Brille – bringen sie neuen Durchblick für Millionen von Menschen. Lions sammeln neue und gebrauchte Brillen und Sonnenbrillen in Sammel-Boxen an verschiedenen Orten in ihren Städten und Gemeinden: in Büchereien, Arztpraxen, Schulen, Banken und Bekleidungsgeschäften. Die Brillen werden dann an das nächstgelegene Lions-Brillen-Recycling-Zentrum versandt, wo haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter sie sortieren, reinigen und die Sehkraft bestimmen. Nach Verpackung und Beschriftung werden die Brillen zentral gelagert, um sie bei der nächsten geeigneten humanitären Mission in Entwicklungsländern zu verteilen.

Lions und augenärztliches Personal führen tausende Sehtests mit Kindern und Erwachsenen durch, die bei Bedarf im Anschluss eine kostenlose Brille oder Kontaktlinsen erhalten. Und damit ein besseres Leben! Lions verteilen gebrauchte Brillen auch an karitative Organisationen, die auf Augengesundheit spezialisiert sind, wie etwa an die Christoffel Blindenmission.

Das Recycling von Brillen ist eine der beliebtesten Activities bei Lions auf der ganzen Welt – und das seit den 1930er Jahren. Heute wie damals treffen sich Lions in ihren Städten und Gemeinden und verteilen Brillen an Bedürftige. So hat in den

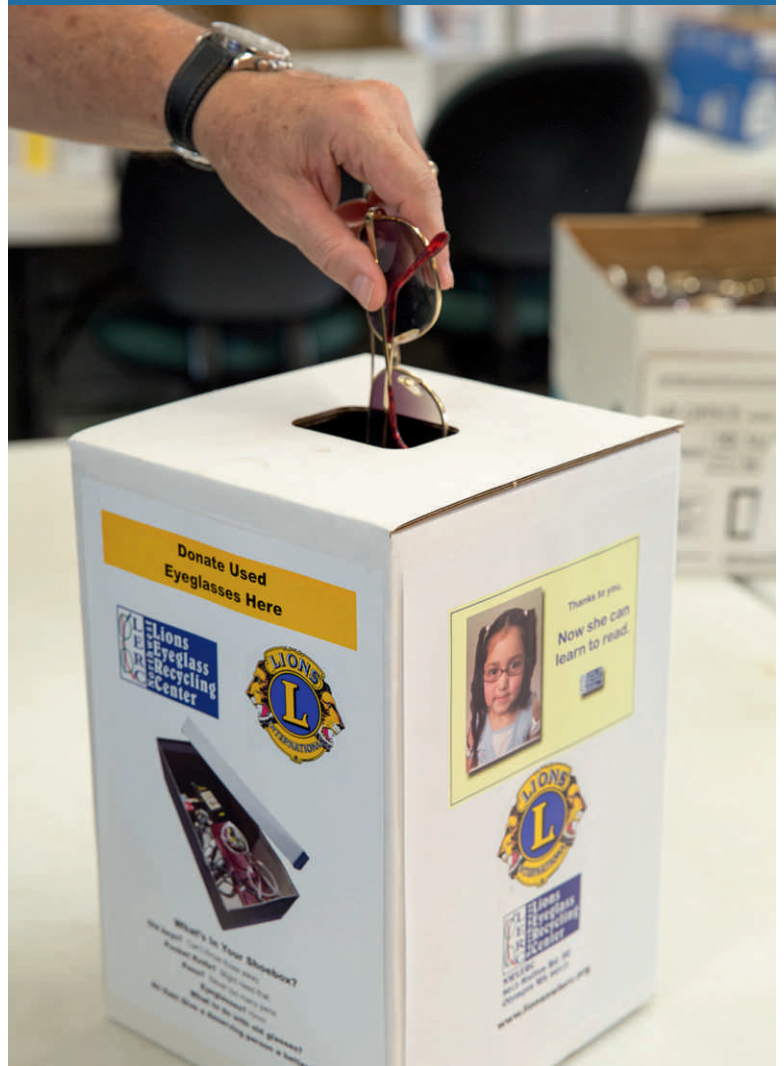
frühen 1960er Jahren der Hayes & Harlington Lions Club in England über 20.000 Brillen gesammelt, die allesamt in Indien verteilt wurden.

Im Jahr 1994 schufen Lions Clubs aus ihren jahrzehntelangen Erfahrungen ein offizielles Programm: „Recycle for Sight“ – Recycling fürs Augenlicht. Seitdem wurde das Programm unter einheitlichem Namen und Format kontinuierlich ausgebaut.

Jedes Jahr sammeln Lions sage und schreibe etwa 30 Millionen Brillen. Clubs in Australien und Japan senden etwa 500.000 Stück an sechs Recycling-Zentren in Australien. In den vergangenen zehn Jahren wurden von dort über 3,5 Millionen Brillen in Länder wie Indien, in den Nahen Osten oder auf kleine Inseln in Indonesien gesandt. Indem sie Menschen aus lokalen Haftanstalten anstellen und ihnen Fähigkeiten beibringen, die sie nach ihrer Haft nutzen können, fördern einige dieser Zentren die Integration und Rehabilitation von Gefängnisinsassen.

Der Tokyo Sangenjaya Lions Club kooperierte im Jahr 2013 mit einem großen Einzelhändler, um Brillen für die australischen Recycling-Zentren zu sammeln. „Als ich Lions die vielen Brillen sortieren und verpacken sah, wurde mir bewusst, wie viel wir konsumieren und danach wegwerfen – obwohl die meisten Produkte noch in brauchbarem oder sogar perfektem Zustand sind“, erzählt ein japanischer Geschäftsmann. „Und genau diese Brillen werden das Leben von vielen Menschen zum Besseren verändern.“

„Ich danke Ihnen von Herzen“, rief ein 94-jähriger Mann aus Honduras aus, als er von Lions eine gebrauchte Brille erhielt. „Endlich kann ich wieder in meiner Bibel lesen – das erste Mal seit 15 Jahren!“



Lions sammeln, sortieren und reinigen seit über 80 Jahren Brillen, um sie dann an Bedürftige zu verteilen.

ENTDECKEN SIE NATUR- UND
STÄDTEREISEN VON A-ROSA.



DIE METROPOLEN DER DONAU

13.08. – 20.08.16 – 7 NÄCHTE AB € 1.279 p. P.
14.10. – 21.10.16 – 7 NÄCHTE AB € 929 p. P.

Inkl. Frühbucher-Ermäßigung bis 29.02.2016 (limitiertes Kontingent).
Hinweis: Für die Reise am 14.10. gilt die Frühbucher-Ermäßigung bis 31.08.16. **Route:** Engelhartzell – Wien – Esztergom – Budapest – Bratislava – Wachau – Engelhartzell

LIONS-LEISTUNGEN „PREMIUM ALLES INKLUSIVE“:

- VollpensionPlus mit Gourmet-Buffets und Live-Cooking
- Hochwertige Getränke ganztags inklusive
- Kein oder nur geringer Einzelkabinenzuschlag
- Eigene Merican-Reiseleitung an Bord (ab 15 Personen)

Mindestteilnehmerzahl pro Reise: 15 Personen

aROSA

Schöne Zeit

Beratung & Buchung exklusiv
bei Ihren A-ROSA-Experten:

MERICAN
Reisen

Mittelstraße 5 · 36037 Fulda
Tel. 0661-480125-14

mail@merican.de · www.merican.de

CASSANDRA ROTOLO

GROSSRAUM CHICAGO: LIONS BEKÄMPFEN DIABETES

Ziel ist, die Volkskrankheit signifikant einzudämmen

Als der Distrikt 1-J überlegte, welche neuen Hilfsangebote die lokale Bevölkerung im Großraum Chicago brauchen könnte, da hatte Lion Jeri DiPasquale eine Idee: Sie schlug ihrem Club vor, zur Prävention von Diabetes beizutragen. Ihr Sohn erhielt im Alter von 13 Jahren die Diagnose: Diabetes. Ihre Familie kannte sich demnach mit dieser Krankheit nur allzu gut aus.

„Als Mutter will man sein Kind immer vor allem schützen“, erklärt DiPasquale. „Du sagst ihm, es soll nicht auf die Straße rennen und nicht auf die heiße Herdplatte fassen. Aber die Diagnose Diabetes hat für uns alles verändert. Du hast auf einmal das Leben deines Kindes in der Hand. Wenn du ihm nicht seine Spritze gibst, wird es sterben.“

Die Lions aus dem Distrikt 1-J taten sich mit dem Elmhurst Memorial Healthcare (EMH) zusammen, um ein Präventions- und Lifestyle-Programm zu erarbeiten und einen Core-4-Diabetes-Grant in Höhe von 87.500 Euro von der Lions Clubs International Foundation (LCIF) zu erhalten. Dieses Projekt trägt zur Diabetesprävention bei, indem Erwachsene mit niedrigem Einkommen und hohem Erkrankungsrisiko diverse Informationen und umfassende Beratung erhalten.

„Wir hätten das niemals ohne die Beratung und die Unterstützung von Elmhurst Memorial Healthcare geschafft“, sagt DiPasquale. „Wir danken LCIF dafür, dass nun so viele Familien Zugang zu dieser wertvollen und lebensspendenden Beratung haben.“

Diabetes ist eine Volkskrankheit, die nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auf der gan-

zen Welt auf dem Vormarsch ist. Etwa 29 Millionen erwachsene US-Amerikaner leiden daran. Rund sieben Millionen wissen nichts von ihrer Erkrankung, so Schätzungen des Centers for Disease Control and Prevention (CDC; Zentrum für Krankheitsbekämpfung und Prävention). Weitere 86 Millionen Amerikaner (das sind über 33 Prozent der Erwachsenen) leiden an einem Vorstadium der Krankheit, was bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit, dass sie in den nächsten fünf Jahren erkranken, sehr hoch ist. Es wird prognostiziert, dass bis zum Jahr 2050 ein Drittel aller US-Amerikaner an Diabetes erkrankt, wenn die Entwicklung so weitergeht.

Mit Hilfe der Lions vor Ort kontaktiert das neue Diabetes-Präventions- und Lifestyle-Interventionsprogramm bei EMH Personen mit niedrigem Einkommen und hohem Erkrankungsrisiko - also Menschen, die vermutlich bereits an einem Vorstadium von Diabetes leiden. Diejenigen, bei denen das Vorstadium diagnostiziert wurde, erhalten kostenlose Beratung von einem Diabetes-Experten im Diabeteszentrum des Krankenhauses. Sie erhalten die Möglichkeit, an einem Programm teilzunehmen, dessen Ziel die Veränderung ihres Lebensstils und ihrer schlechten Gewohnheiten ist. Somit soll die Erkrankung am Typ-2-Diabetes verhindert oder verlangsamt werden.

Das Programm wendet sich an einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung im Großraum Chicago, um die Verbreitung von Diabetes einzudämmen. Einzelpersonen sollen ihre individu-



ellen Risiken identifizieren und einen Plan entwickeln und befolgen, um diese zu minimieren.

Die Lions vor Ort sind integraler Bestandteil dieses Programms: 64 Lions Clubs im Distrikt 1-J mit über 2.300 Mitgliedern. Sie werben vor Ort in ihren Stadtvierteln und Gemeinden für die Prävention von Diabetes. Sie organisieren informelle Events, helfen bei der Messung und Datensammlung wie Körpergewicht und BMI (Body-Mass-Index) und veranstalten Spendenaktionen.

Mit Hilfe von Lions und LCIF soll das Ziel, dass mindestens 65 Prozent der Teilnehmer beträchtlich abnehmen und ihr Körpergewicht halten, erreicht werden. Die Stabilisierung der Blutzuckerwerte ist ein klarer Indikator für den Erfolg des Programms - und daran wollen sich Teilnehmer und Lions messen lassen.

Weitere Informationen über die Prävention von Diabetes und wie Sie einen Core-4-Diabetes-Grant beantragen können, erhalten Sie auf lcif.org.

Lion Jim Worden diskutiert mit Gesundheits-Coach Julie Sanfilippo (Mitte) und Krankenschwester Linda Voght, einer zertifizierten Diabetes-Beraterin am Elmhurst Memorial Healthcare.

St. Remy de Provence

mod. Einf.-Haus, max. 7 Pers.,
3 Schl-Zi. m. jew. eig. Bad, Pool
10x5 m, Terrassen, BBQ, Garten,
Garage, Fußwegnähe Zentrum,
ruhige Lage, viele Freizeitmöglk.,
u.a. Golfplatz in 10 km.
Gerne Details per
Mail: koeln54@aol.com

aktuelle Themen,
Informationen,
und Archiv



lions.de

**Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen**



Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Buchhändler/Lektor
(Lions-Sohn)

34 J, ausgebildeter Buchhändler, Studium Germanistik (Ma.) und Kulturwissenschaften, Praxis in Lektorat und Redaktion
sucht Anstellung in einem Verlag, bevorzugt Lektorat, aber auch für alle in einem Verlag anfallenden Tätigkeiten.
Ortsungebunden/DE/AT/CH.

Gerne übermittle ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen.
Andreas Kreuzberger
Ludwigstr. 52/54 D-84524 Neuötting
Tel. 070 66 14 800
Mail: a_kreuzberger@yahoo.de



国重要無形民俗文化財博多祇園山笠

奉納山笠

奉納山笠

Japanische Lions aus dem Planungsteam für die International Convention in Fukuoka vor dem im Jahr 757 errichteten Kushida-Schrein: Vorne, von links, Past International Director Yasumasa Furo, Vorsitzender des Host Committees, und Past-GRV Takenori Kitajima, Vorsitzender des Executive Committees, im traditionellen Gewand „Happi“, das beim Transport des Schreins getragen wird. Hinten, von links: Norihito Nakagawa, 2. Vorsitzender des Parade Committees; Koji Onishi, Vorsitzender des Parade Committees, und Taisuke Yamamoto, 2. Vorsitzender des Public Relations Committees, tragen T-Shirts mit dem Convention Logo.

TIM HORNYAK

FABELHAFTES FUKUOKA

Die Stadt ist seit langer Zeit ein wichtiger Importhafen – Erleben Sie Kultur, Gerichte und Geschichte in Fukuoka

Fukuoka gleicht keiner anderen Großstadt in Japan. Fünf große Flüsse fließen durch die Stadt und unzählige Kanäle führen durch sie hindurch. Zu den verschiedenartigen Brücken der Stadt zählen die 1930 aus Steinen erbaute Najima Brücke, die schlanken modernen Linien der Aitaka Brücke (mit 430 Metern die längste Seebrücke Japans für Fußgänger und Radfahrer) und die orange-gelb geflieste Deai Brücke. Rund um die Deai Brücke ist viel los. Traditionelle Yakatabune-Party-Boote mit farbenfrohen Laternen fahren unter ihr hindurch, die Passagiere lassen sich Sashimi und Sake schmecken, und die Lichter des Ausgehviertels Nakasu Island blinken.

Fukuoka ist jedoch auch ein großes Geschäfts- und Kulturzentrum. Der Flughafen gehört zu den drei am höchsten frequentierten der Welt. Fukuoka befindet sich auf der südlichsten der großen Inseln Japans und liegt damit nahe an Korea und China. Jahrhundertlang war die Stadt Einlasstor für Güter und Kulturen aus anderen Ländern.


Fukuoka und seine 1,5 Millionen Einwohner freuen sich, vom 24. bis 28. Juni zehntausende Lions aus aller Welt willkommen zu heißen.

Lions sind fest in Japan und insbesondere in Fukuoka verankert. Japan hat 124.353 Lions in 3.120 Clubs. Die Unterstützung für LCIF ist bemerkenswert – so haben die japanischen Lions sage und schreibe über 300 Millionen US-Dollar (ca. 275 Millionen Euro) gespendet, mehr als jede andere Nation.

Fukuoka ist nach Tokyo und Osaka die dritte japanische Stadt, die eine Lions Clubs International Convention ausrichtet. Die Geschichte des Brückenbaus geht bis zurück ins Jahr 57 n. Chr., als von der chinesischen Han-Dynastie ein goldenes Siegel an die Stadt übergeben wurde. Dieses Siegel befindet sich heute im Fukuoka City Museum.

Für Japaner heißt Fukuoka vor allem eines: gutes Essen, insbesondere Ramen. Dieses populäre Nudelgericht besteht aus dünnen Nudeln in einer Brühe mit Schweinefleisch, Lauch und anderen Zutaten. Zu den weiteren Spezialitäten zählen Karashi Mentaiko (scharf gewürzter Kabeljaurogen), Motsunabe (Rinder- oder Schweinebauch in Miso-suppe), Mizutaki (Hühner- oder Gemüse-Eintopf) sowie Sushi, Sashimi und Meeresfrüchte aller Art.

Viele Einwohner von Fukuoka sind verrückt nach den neuesten Trends - ein neuer Süßigkeitenladen, ein Luxus-Design-Shop, was auch immer. Aber sie sind auch sehr freundlich und höflich. Wundern Sie sich nicht, wenn jemand Ihnen den Weg äußerst detailliert erklärt und für Sie sogar einen Umweg macht, um ihnen die richtige Abbiegung zu zeigen. Oft sind die Menschen etwas schüchtern, weil sie nicht so gut Englisch sprechen. Sehen Sie also zu, dass Sie möglichst langsam sprechen. Japaner sind oft sehr neugierig darauf, was Touristen über ihr Land denken – nehmen Sie sich doch Zeit dafür und erzählen Sie etwas über sich und Ihre Familie.

Kommen Sie nach Fukuoka und genießen Sie die Kultur, Gerichte und Geschichte Japans. Sie werden begeistert sein. 

Kommen Sie nach Fukuoka und genießen Sie die Kultur, Gerichte und Geschichte Japans. Sie werden begeistert sein.

Tim Hornyak ist freier Autor und lebt in Tokyo. Er ist Mitautor des Lonely Planet für Japan.

Auf den Kanälen und in den Parks von Fukuoka herrscht eine friedvolle Stimmung. Im frühen 17. Jahrhundert von dem Samurai-Prinz Kuroda Nagamasa erbaut, war das Fukuoka Castle jahrhundertlang der Sitz der Kuroda Warlords. In den 1870er Jahren wurde es abgerissen, als sich Japan vom Feudalismus abkehrte. Einige der riesigen Steinmauern und Holztore stehen noch immer, wie auch einige der ehemals 47 Yagura-Türme. Im Maizuru Park ist die Kirschblüte im Frühling ein Erlebnis, doch auch sonst ist ein Spaziergang hier sehr idyllisch. Im Korokan Historical Museum ist unter anderem die Ruine eines Staatsgäthehauses ausgestellt.

Tenjin ist das Herz von Fukuoka mit seinen Luxusläden, Kaufhäusern, Elektronik-Shops und den über 500 Meter langen Untergrund-Arkaden mit über 100 Geschäften. Die Architektur ist bemerkenswert - vergleichen Sie mal das riesige, treppenförmige und „waldbewachsene“ Acros Fukuoka Gebäude mit der herrschaftlichen Kihinkan Hall, die 1910 im französischen Renaissance-Stil erbaut wurde.





Der Fukuoka Tower wurde 1989 anlässlich der Asian Pacific Expo erbaut und ist 234 Meter hoch. Von der Aussichtsplattform können Sie das Panorama der City bewundern.





Die Schlossruine von Fukuoka. Rechts daneben sehen Sie das Hakata Gion Yamakasa Festival, das direkt nach der Convention vom 1. bis 15. Juli stattfindet und das Ende des Sommers in Fukuoka ankündigt. Im Zentrum steht der Kushida Schrein (siehe Cover-Foto).

Das Essen in Fukuoka ist legendär: Von Hakata Ramen und Makrelen-Sashimi bis hin zu Motsunabe und gebratenem Gyoza (rechts).

Yanagibashi Market – 1-5-1 Haruyoshi, Chuo Ward

Diese bescheidene Ansammlung von Essensständen ist als „Küche Hakatas“ bekannt. Hier finden Sie Fisch und Meeresfrüchte aller Art, von Makrelen, Wal und Fischpasteten bis hin zu saisonalen Spezialitäten wie gegrillten Austern mit Bambussprossen. Eine Filiale der lokalen, unabhängigen Kaffeehauskette Manu Coffee befindet sich am Ausgang.





INTERNATIONAL CONVENTION

Sind Sie der Delegierte oder der Stellvertretende Delegierte für Ihren Club?

Falls Sie Delegierter sind, füllen Sie bitte das beigefügte Formular aus und senden den oberen Teil des Formulars bis spätestens 1. Mai 2016 an den Hauptsitz von Lions Clubs International zurück, z. H. Member Service Center. Bringen Sie den unteren Teil des Formulars zur Convention mit und zeigen Sie ihn bei Ihrer Ankunft zur Bescheinigung im Zertifizierungsbereich des Kongresszentrums vor.

Beide Hälften des Formulars müssen vor dem Absenden von einem Clubamtsträger (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister) an den angegebenen Stellen unterschrieben und mit ihrem Namen in Druckschrift versehen werden.

Senden Sie das Formular bitte an:

Lions Clubs International
ATTN: Club & Officer Records Admin Dept.
300 W. 22nd Street
Oak Brook, IL 60523-8842; USA

Für die Wahlbescheinigung benötigen Sie darüber hinaus auch ein Dokument mit Ihrer Unterschrift, wie zum Beispiel einen von einer Regierung ausgestellten Ausweis mit Foto und Ihrer Unterschrift.

Bitte versichern Sie sich, dass Ihre Clubnummer auf dem Delegiertenformular deutlich lesbar ist, um eine schnellere Abwicklung zu gewährleisten.

Auf der Rückseite finden Sie die zulässige Anzahl von Delegierten für Ihren Club.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Club & Officer Records Administration, per E-Mail an stats@lionsclubs.org oder telefonisch unter +1 630 468-6938. Sie können Ihr Formular auch an die Nummer +1 630 706-9295 faxen.

Vielen Dank!

ZULÄSSIGE CLUBDELEGIERTE

AUF DER INTERNATIONALEN CONVENTION

Anzahl der Mitglieder	zulässige Delegierte
1-37	1
38-62	2
63-87	3
88-112	4
113-137	5
138-162	6
163-187	7
188-212	8
213-237	9
238-262	10
263-287	11
288-312	12
313-337	13
338-362	14
363-387	15
388-412	16
413-437	17
438-462	18
463-487	19
488-512	20
513-537	21
538-562	22
563-587	23
588-612	24
613-637	25
638-662	26
663-687	27
688-712	28
713-737	29
738-762	30

Die Anzahl der Delegierten basiert auf der Mitgliederzahl des Clubs laut Unterlagen des internationalen Hauptsitzes am ersten Tag des Vormonats des Monats, in dem die Versammlung stattfindet, wie in Artikel VI, Absatz 2 der int. Zusatzbestimmungen und in Kapitel XVII - Mitgliedschaft, Paragraph B.3 der Vorstandsdirektiven dargelegt. ①



KOPIE FÜR LCI

**Fukuoka, Japan 2016 – Formular für Delegierte/
Stellvertretende Delegierte auf der Internationalen Convention**

(Schreiben Sie zur schnelleren Bearbeitung bitte gut leserlich in Druckschrift)

Club-Identifikationsnummer: _____ Distrikt: _____

Clubname: _____

Stadt: _____ Land _____

Eine Option wählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER
Mitgliedsnummer: _____



Name des Delegierten/ Stellv. Delegierten in Druckschrift

Unterschrift des Delegierten/ Stellv. Delegierten

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zur Internationalen Convention der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.



Name des Amtsträgers in Druckschrift

Unterschrift des Clubamtsträgers/Titel

Diesen Teil **bis spätestens 1. Mai 2016** schicken an:

Lions Clubs International • Member Service Center • 300 W 22nd Street • Oak Brook, IL 60523-8842 USA
Email: memberservicecenter@lionsclubs.org • Tel.: 1+630-203-3830 • Fax: 1+630-571-1687

Nach dem 1. Mai bitte das ganze Formular zur Convention mitbringen

GE



KOPIE FÜR DEN DELEGIERTEN/ STELLVERTRETENDEN DELEGIERTEN

**Fukuoka, Japan 2016 – Formular für Delegierte/
Stellvertretende Delegierte auf der Internationalen Convention
(Bringen Sie diese Kopie zur Convention mit)**

(Schreiben Sie zur schnelleren Bearbeitung bitte gut leserlich in Druckschrift)

Club-Identifikationsnummer: _____ Distrikt: _____

Clubname: _____

Stadt: _____ Land _____

Eine Option wählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER
Mitgliedsnummer: _____



Name des Delegierten/ Stellv. Delegierten in Druckschrift

Unterschrift des Delegierten/ Stellv. Delegierten

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zur Internationalen Convention der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.



Name des Amtsträgers in Druckschrift

Unterschrift des Clubamtsträgers/Titel

Mit Straßenkreide malten und schrieben die Kleinen ihre ersten deutschen Worte



MELISSA PRZYBYL

BUNTER SPIELENACHMITTAG MIT FLÜCHTLINGSKINDERN

Die Mitglieder des Leo-Clubs Herne besuchten zahlreiche Flüchtlingskindern einen tollen Nachmittag mit ganz viel Spiel und Spaß. - Sie besuchten die Flüchtlingsunterkunft am Eickeler Sportpark und bauten dort einen Spielparcours mit Eierlaufen, Schwungtuch, Ballspielen, Seilchenspringen und vielem mehr auf. Und schon kamen zahlreiche Kinder aus dem Zeltcamp und der Unterkunft am Sportpark, um zu schauen, was hier vor sich geht. Um das Eis zu brechen, hatten die Leos auch ihr Maskottchen, einen Löwen, mit dabei. Die Kinderaugen

strahlten mit der Sonne um die Wette. Mit Straßenkreide wurde gemalt, und stolz zeigten die Kleinen, dass sie schon ein paar deutsche Sätze drauf haben.

Gemeinsam verbrachte man einen tollen Nachmittag - einer Wiederholung steht also nichts im Wege. Constanze Przybyl, Präsidentin des Herner Leo-Clubs, freute sich über die gelungene Activity: „Die Kinder und auch wir hatten unseren Spaß, mit Händen und Füßen haben wir uns verständigt und so einen wunderbaren Nachmittag miteinander verbracht!“.



Leos und die Flüchtlingskinder

VON PR-AUSSCHUSS DER DEUTSCHEN LEOS

WELCOME-CHALLENGE: LEOS ZEIGEN ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE



Tagtäglich sehen wir in den Medien furchtbare Bilder von Menschen, die in ihrer Heimat nicht mehr leben können und auf ein sicheres Leben in einem anderen Land hoffen.

Und die Hilfesuchenden aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt sind nicht nur in der Zeitung oder im Fernsehen, nein, sie sind vor unserer Haustür, werden in unseren Städten in Flüchtlingsheimen oder Zeltstädten untergebracht. Leider gibt es Menschen, die nicht verstehen wollen, dass diese Menschen kein Zuhause mehr haben und auf unsere Hilfe und Solidarität angewiesen sind. Und leider überwiegt in den Medien die negative Berichterstattung von Brandanschlägen, fremdenfeindlichen Demonstrationen und intolerantem sowie rechtsradikalem Verhalten.

Viele der knapp 3.500 Leos in 205 Clubs helfen aktuell deutschlandweit Flüchtlingen. Und dieses Helfen hat viele Gesichter: Deutschkurse zum schnelleren Erlernen unserer Sprache, Stadtführungen, um sich in der fremden Umgebung schneller zurecht zu finden. Leos richten Spielefeste für die Kleinsten aus sie die schlimmen Erlebnisse vergessen zu lassen. Oder sie setzen sich für die Mobilität der Asylbewerber ein, indem sie Fahrräder sammeln, wieder fit machen und verschenken. Egal ob bei Arbeitseinsätzen oder beim Sammeln von Sach- beziehungsweise Geldspenden - aktuell versucht jeder Leo, sich so gut wie möglich einzubringen.

Diesen vielen Erfolgsgeschichten geben die Leos nun ein Gesicht. Initiiert vom Activity- und PR-Ausschuss zeigen die Leos nun unter dem



Slogan „Jeder ist willkommen!“ in selbstgedrehten Kurzvideos, was sie vor Ort leisten, wofür sie sich einsetzen. Zum einen, um zu demonstrieren, wie viele helle Flecken des Engagements es in Deutschland gibt, zum anderen, um Clubs mit ihren Activities zu inspirieren und zum Nachahmen zu motivieren.

Gestreut in den sozialen Netzwerken, können wir viele Menschen mit unserer Botschaft erreichen und gleichzeitig zeigen, wie intensiv sich Leos vor Ort für ihre Region engagieren.

Aktuelle Informationen über die „Welcome-Challenge“ finden Sie unter: facebook.de/leodeutschland oder www.leo-clubs.de
Rückfragen gerne an pr@leo-clubs.de



QR-Code zum Video-Aufruf für die Welcome-Challenge.



ULRIKE KIRCHHOFF

EINMALIGE KLANKOMBINATION FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Benefizkonzert des LC Fürstenbruck: Weltstars bringen St. Magdalena zum Swingen

Nach Auftritten in den USA und den Hauptstädten Europas nun in Fürstenfeldbruck: Weltstars waren zu Gast beim Benefizkonzert des Lions Clubs Fürstenfeldbruck in der Pfarrkirche St. Magdalena. Und sie begeisterten das Publikum. Slava Chevliakov, Gastorganist in Notre-Dame, eröffnete das Konzert und entführte das Publikum unter anderem mit Werken von Leon Boëllmann, Marin Marais oder Schostakowitsch in die Welt der Orgelmusik.

Der gebürtige Russe, der an der Musikhochschule Tschaikowsky in Moskau studierte und regelmäßig auf internationalen Musikfestspielen in USA und Europa spielt, verzauberte das Publikum durch sein herausragendes Spiel. Zu einem außergewöhnlichen Erlebnis wurde dieser Teil des Konzerts durch die einmalige Instrumentenkombination, die Musikfreunde in dieser Form so schnell nicht wieder erleben werden. Denn das Orgelspiel wurde durch die vier Saxophonisten des Quartetts von Jean-Yves Fourmeau virtuos begleitet - eine ungewöhnliche Kombination, die die Gäste begeisterte.

Nach der Pause zogen die Künstler zu den Klängen der Königin von Saba von Händel ein. Die vier Saxophonisten haben ihre Kunst am Conservatoire National Supérieur de Paris gelernt und spielen auf Konzertreisen in aller Welt. In St. Magdalena spielten sie voller Begeisterung klassische Stücke, etwa von Ravel oder Bizet, und brachten die Kirche am Schluss zum Swingen mit Stücken wie „Smoke gets in your eyes“ oder „Take Five“.

Das Publikum war begeistert und belohnte die Musiker mit Standing Ovationen. „Ein solches Konzert kommt so schnell nicht wieder nach Bruck“ lautete der begeisterte Schlusssatz des Präsidenten des Lions Clubs, Martin Schiermeier. Und es war ein doppelter Gewinn: für alle Zuhörer, die einen musikalischen Höhepunkt erlebten, aber auch ein Erfolg für die gute Sache, denn der Erlös dieses Benefizkonzerts, das der Lions Club Fürstenfeldbruck zusammen mit dem Lions-Hilfswerk veranstaltete, fließt in die Jugendarbeit und Behindertenförderung des Clubs und kommt damit Projekten in Stadt und Landkreis Fürstenfeldbruck zugute.

HANS-UWE ULLRICH

50 JAHRE JUGENDWOHNHEIM „MINNA FRITSCH“ IN BERLIN

25 Jahre Betreuung und Begleitung durch Mitglieder des LC Berlin-Grunewald

Es sind zwei Jubiläen, die den LC Berlin-Grunewald und die „Jugendhilfeeinrichtung Minna Fritsch“ zusammenbringen: Anlässlich der Weihnachtsfeier 2015 wird daran erinnert, dass vor 25 Jahren unser Club erste Verbindung zu dem damaligen Mädchenwohnheim „Minna Fritsch“ aufgenommen hat. Die Heimbewohner sind junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren aus gestörten sozialen Verhältnissen, oft ohne elterlichen Kontakt. Ziel ist eine eigenständige und selbstverantwortliche Lebensführung.

Unser Lionsfreund Peter Pühringer überzeugte den Club damals, dass ein soziales Projekt unsere Aufmerksamkeit verdiente. Er selbst engagierte sich mit vielen Spenden und hatte ein Auge auf die Weiterentwicklung unserer Beziehungen. Seit einem Vierteljahrhundert kümmert sich unser Club um diese Jugendeinrichtung, die vor 50 Jahren gegründet wurde. Grund genug, um daran zu denken, dass in all diesen Jahren ein stattlicher sechsstelliger Betrag investiert wurde, um dort zu helfen, wo staatliche Hilfe nicht greift.

Nach notwendigen Bauarbeiten und Kleider- und Sachspenden für die Jugendlichen wurden Kleinbusse notwendig und von uns finanziert. Neben Spenden für Sommerurlaube, Lageraufenthalte an der Ostsee und für Weihnachtsfeiern gilt nun unser Engagement der schulischen und beruflichen Förderung der Jugendlichen.

Der Club hilft bei der Finanzierung von Nachhilfestunden und fördert die Initiativen der Heimleitung für die Freizeitgestaltung. Die För-

derung erreicht auch Jugendliche, die sich für einen höherwertigen Schulabschluss entscheiden. Hierdurch haben die ersten Jugendlichen den Zugang zum Universitätsstudium erreicht. Bis zu drei Studien-Semestern haben wir finanziell unterstützt. Dadurch wurden Anreize geschaffen, die erstaunlich positive Reaktionen bei den anderen Jugendlichen hervorriefen. Aber auch Haupt- und Realschüler erfahren Unterstützung, wenn sie sich für einen höherwertigen Schulabschluss qualifizieren wollen. Und selbst dort, wo es Grenzen gibt, die ein schulisches Weiterkommen verhindern, setzt unsere Belohnung ein, wenn durch Fleiß ein Berufsabschluss erzielt wird.

Ebenso wichtig ist es für die Jugendlichen, die teilweise eine schwere Jugend hinter sich gebracht haben, zu erfahren, dass sich außerhalb der Schul- und Heimwelt Menschen für sie interessieren, ihnen helfen und sie anerkennen. Wir sind stolz auf dieses besondere Lions-Engagement. 🗣️

Jugendliche und Betreuer beim Sommerfest 2015.





CHRISTOPH JÄGER

ERFREULICHER VERLAUF EINES CLUBABENDS

Spontane Hilfsbereitschaft des LC Backnang nach ergreifendem Vortrag von Alexander Gross

Als sich die Lions Freunde des LC Backnang im Sulzbacher Hof einfanden, konnte noch niemand ahnen, welchen Verlauf dieser Abend nehmen würde. Zunächst begann alles wie an einem ganz gewöhnlichen Clubabend. Man führte in kleineren und größeren Gruppen freundliche Gespräche, begab sich zu Tisch und arbeitete zwischen den ersten Gängen des Menüs die üblichen Regularien ab.

Dann stellte Präsident Turgay Güngormus den Gastredner des Abends vor. Alexander Gross, der ehemalige Eishockeyprofi aus Freiburg im Breisgau, engagiert sich heute als Geschäftsführer beim Verein „Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.“

und hat die Reise vom badischen Freiburg ins schwäbische Sulzbach an der Murr in Vertretung seines erkrankten Vorsitzenden Dr. Dr. Heinz Lübke angetreten, um vor den Backnanger Lionsfreunden über die Arbeit der Cleft-Kinderhilfe zu berichten.

Unterlegt mit erschütternden Bildern erklärte Gross anschaulich und bewegend, was die Lippen-, Kiefer- und Gaumenspaltenkrankheit für die Entwicklung und das Leben unzähliger betroffener Kinder und deren Familien bedeutet. Ein menschenwürdiges Leben ist mit dieser Krankheit insbesondere in Drittweltländern kaum möglich. Die Schwierigkeiten beginnen bei

der Ernährung, setzen sich über die Sprache fort und hemmen in aller Regel jeglichen Zugang zu einer vernünftigen Schulbildung. Außerdem werden die betroffenen Kinder in vielen Regionen auch gesellschaftlich geächtet und ausgestoßen. Dabei, so machte Gross, deutlich, hat die Krankheit nicht einmal ansatzweise irgendetwas mit Intelligenz oder sonstigen Talenten und Fähigkeiten zu tun.

Es fehlt in aller Regel schlicht an der Möglichkeit, Anlagen weiterzuentwickeln und zu fördern. So kommen selbst überdurchschnittlich begabte Spaltpatienten oft über eine Sonderschulbildung nicht hinaus. Weltweit ist jede 500. bis 600. Geburt von dieser Krankheit betroffen. Aber während in wohlhabenderen Nationen die Fehlbildung oft gleich nach der Geburt chirurgisch korrigiert wird, besteht diese Möglichkeit in ärmeren Ländern leider nicht. Und genau hier setzt die Deutsche Cleft Kinderhilfe an.

In den Jahren 2013 und 2014 konnte die Clefthilfe jeweils 4.000 Operationen ermöglichen, die durch Geldspenden finanziert werden mussten. Dabei kostet eine Operation in den betreuten Ländern durchschnittlich einen für uns eher überschaubaren Betrag von nur 250 Euro. Stolz zeigte Alexander Gross Bilder von Patienten vor und nach der Operation. Sein bewegender Vortrag und der anschließend präsentierte Kurzfilm machten in beeindruckender Weise deutlich, was hier mit einem verhältnismäßig geringen Betrag geleistet werden kann und was dies in Sachen Überlebenschance, Lebensqualität und Chancengleichheit für die betroffenen Patienten bedeutet. Dies zeigte sich auch zunächst in der angeregten Diskussion der Lionsfreunde. Aber dabei sollte es nicht bleiben.

Präsident Güngormus hatte bereits das obligatorische Weinpräsent nebst einer zuvor vom Club bereitgestellten Spende überreicht, als ihn zahlreiche Lions Freunde aus der Runde mit dem Zuruf unterbrechen, ebenfalls die Kosten einer Operation übernehmen zu wollen. Diese spontane Hilfs-

bereitschaft entwickelte eine nicht mehr aufzuhaltende Eigendynamik, die in einer Umlaufliste gipfelte, auf welcher die anwesenden Lionsfreunde ihre Spendenbereitschaft eintragen konnten. Pastpräsident Horst Fischer sagte gleich die Übernahme von vier Operationen aus seinem Budget zu, und der Gast des Clubabends, Lionsfreund Jörg Beutel, legte vier weitere Operationen oben drauf.

Schlussendlich konnte Präsident Güngormus sichtlich bewegt alleine seitens der Anwesenden 29 Operationsspenden bekannt geben. Inklusiv der nachgereichten Spenden von Lionsfreunden, welche sich für ihr Fehlen beim Clubabend entschuldigt hatten, kam dank des bewegenden Vortrags von Alexander Gross letztlich ein Betrag in Höhe von 9.000 Euro zugunsten der deutschen Cleft-Kinderhilfe zusammen, den Präsident Güngormus etwas später anlässlich eines Besuchs beim mittlerweile leider verstorbenen Vorstand der Deutschen Cleft Kinderhilfe, Dr. Dr. med. Heinz Lübbe, persönlich überreichte. Damit kann in den nächsten Monaten 36 betroffenen Menschen ein neues Leben geschenkt werden. Die Reise des ehemaligen Eishockeyprofis Gross von Freiburg nach Sulzbach hat sich also gelohnt. ①

Kontakt: Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
Geschäftsführer Alexander Gross,
info@spaltkinder.org, www.spaltkinder.org

Die kleine Ayesha mit ihrer Mutter vor der Operation.





Kinder des Waisenhauses „Kajanto Maria“ in ihrer ungarischen Tracht während des Erntedankfestes im rumänischen Alesd.

JÜRGEN WEILER

LIONISTISCHE SOLIDARITÄT MIT RUMÄNISCHEN WAISENKINDERN

Solidarität mit hilfsbedürftigen Menschen zeigt der LC Rheingoldstraße seit vielen Jahren im rumänischen Alesd. Dort unterhält die protestantische Kirche ein Waisenhaus, das Kindern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, Zuflucht, Heimat, eine christliche Erziehung und qualifizierte Ausbildung bietet. Eva Denes und ihr Mann, Istvan, der zugleich stellvertretender Bischof im Bezirk Oradea ist, haben dort vor zwei Jahren das Erbe von Dr. Annemarie Sadler und Dr. Stefan Gönzi angetreten, die das Haus aufgebaut und mit Hilfe des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder in Rumänien, mit Sitz in Argenthal, betrieben haben.

Der LC Rheingoldstraße hat 2001 die Not in Rumänien und die Sorge der damaligen Vorsitzenden des Vereins, Dr. Gertrude Deninger-Polzer, erkannt und ist in die Rumänien-Hilfe eingestiegen. In diesem Jahr konnte nun der 14. Hilfstransport nach Alesd rollen, geleitet von Thomas Brahm, Franz-Josef Muders und Andrea und Jürgen Weiler. „Wir sind froh und dankbar,

dass wir eine derartige Kontinuität bei der Hilfe erreichen und diese Kinder in all den Jahren mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs unterstützen konnten“, resümiert Berthold Kuhn, Präsident des Lions-Clubs Rheingoldstraße. Mehr noch: In diesen Jahren sind Freundschaften entstanden, die weit über den Tag hinausreichen. „Unsere Hilfe kommt eins zu eins an, jede Spende ist willkommen und wird umgesetzt. Aus diesem Grund haben wir kürzlich im Lions Club entschieden, diese Langzeithilfe auch in Zukunft fortzusetzen“, so Berthold Kuhn.

Im kommenden Jahr ist geplant, den Speiseraum im Waisenhaus neu zu möblieren sowie eine neue Spüle und Toilette einzubauen, da das bestehende Equipment sehr in die Jahre gekommen ist. Natürlich werden auch wieder Lebensmittel besorgt und Hautpflegeprodukte eines Sponsors aus der Region mit nach Alesd genommen. So wird der Lions Club mit dieser Hilfsaktion einmal mehr seiner internationalen Verpflichtung „We Serve - wir dienen“ gerecht, ist sich Präsident Kuhn sicher.

ERHARD GRUNHOLD

LC ROTENBURG (WÜMME) LOBT SPENDENWETTBEWERB AUS

50 Jahre Lions Club Rotenburg (Wümme) - „Darauf sind wir stolz!“, unter diesem Motto feierte der LC Rotenburg (Wümme) sein Jubiläum. In lockerer Atmosphäre begrüßte Clubpräsident Ralf Wiebusch die Ehrengäste, unter ihnen Distrikt-Governor (DG) Detlef Schwarz vom LC Buxtehude, die Abordnungen aus den heimischen Lea- und Rotary Clubs, den Nachbarclubs sowie die 39 Clubmitglieder mit ihren Partnerinnen, die Ehemaligen und Hinterbliebenen. Der LC Rotenburg (Wümme) gehört zu den ältesten im Lions-Distrikt 111-NB (Niedersachsen-Bremen), er war nach dem LC Bremen von 1955 der zehnte im Distrikt gegründete Lions Club.

DG Detlef Schwarz stellte seine kurze Ansprache unter das Motto: Zwei leisten mehr als einer. Der Club sei die Basis, auf der die große, weltumspannende Pyramide der Lions-Organisation ruhte und sie prägte. „Tut etwas in der Welt und redet nicht nur“, fasste er seinen Jubiläumsgruß zum wegweisenden Resümee zusammen. Eine Überraschung, jedenfalls für einen ahnungslosen Lion in der Runde, Stadtdirektor a. D. Erhard Grunhold, hatte er auch im Gepäck: den Melvin Jones Fellow für außergewöhnliches Engagement im Dienst der Allgemeinheit. Erhard Grunhold, seit 25 Jahren Clubmitglied, ist unter anderem Pressesprecher und Klasse2000-Beauftragter.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem über 100-jährigen rüstigen Oberstleutnant a. D. Konrad Guthardt, Clubmitglied von 1966 bis 1968, der eigens aus Kassel angereist war und mit kurzen launigen Grußworten gratulierte.

Zu seinem 50-jährigen Jubiläum hat der Lions Clubs Rotenburg einen Spendenwettbewerb zur Förderung von Kindern und Jugendlichen über insgesamt 25.000 Euro ausgelobt. Von fast 40 eingegangenen Spendenbewerbungen sind 25 mit je 1.000 Euro prämiert worden. Den ausgewählten Bewerbern konnte in Würdigung ihrer ideenreichen, förderlichen Kinder- und Jugendarbeit der Förderpreis verliehen werden.

Gesucht wurde über die Internetseite www.lionsclub-rotenburg.de nach nachhaltigen Projekten im Wirkungskreis des Lions Clubs. Insgesamt hat der Spendenwettbewerb eine erstaunlich Bandbreite unterschiedlicher Organisationen und Institutionen mit einer Fülle von ideenreichen Aufgaben offenbart. **1**

Präsident Ralf Wiebusch (l.) verleiht Vertretern der KIR Kulturinitiative Rotenburg den Förderpreis für die Kinder- und Jugendtheaterprojekte.





JOHANN KELLNER UND GERD CZERWINSKI

DIE KLEINLOK „KÖ 0278“ VOR VERSCHROTTUNG GERETTET!

Am Rande der nördlichen Altstadt von Neustadt a. d. Aisch steht eine kleine Lokomotive, die an den einstigen „Hauptbahnhof“ und an die seit 1904 befahrene Bahnstrecke - hinunter in den Aischgrund erinnern soll.

Täglich wurden hier mehrere Zugpaare auf die eingleisige Strecke geschickt, um Personen und Güter im Aischgrund hin und her zu transportieren. Ab den 70er Jahren nahm das Transportaufkommen mehr und mehr ab, sodass der Personenverkehr 1976 und der Güterverkehr 1993 komplett eingestellt wurden.

Die Gleisanlagen wurden abgebaut und teilweise zu herrlichen Radwegen durch den Aischgrund umfunktioniert. Unsere „Kö 0278“ - ein Exponat des Museums der Deutschen Bundesbahn - wurde im Jahr 2000 als Leihgabe für 25 Jahre an die Stadt Neustadt übergeben, um für die Nachwelt dieses Stück Eisenbahngeschichte in Franken in Erinnerung zu halten.

Wetter und Vandalismus haben der Lok im Laufe der Zeit sehr zugesetzt. Die nötigen Sanierungsmaßnahmen mit einem Aufwand von deutlich über 10.000 Euro wollte sich die Stadt nicht leisten. Diese Entscheidung wurde in der Bevölkerung sehr bedauert. Eine Rückgabe der Lok an das DB Museum war unausweichlich. Bei einem Clubabend des LC Neustadt a. d. Aisch wurde im März 2015 das bevorstehende Schicksal der „KÖ 0278“ intensiv erörtert. Nach kurzer Diskussion war man sich einig, dass das kleine, eiserne Denkmal für die Bevölkerung erhalten werden müsse. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, die Sanierung nicht zu finanzieren, sondern in Eigenleistung, mit Übernahme der Materialkosten, von unseren Clubmitgliedern zu tätigen. Beschlussfassung: Ortstermin und Schadensaufnahme sofort, Fertigstellung zur Neustädter Kirchweih im Mai!

Unser Club ist, was berufliche Zugehörigkeit angeht, breit aufgestellt. Somit hatten wir für die an-

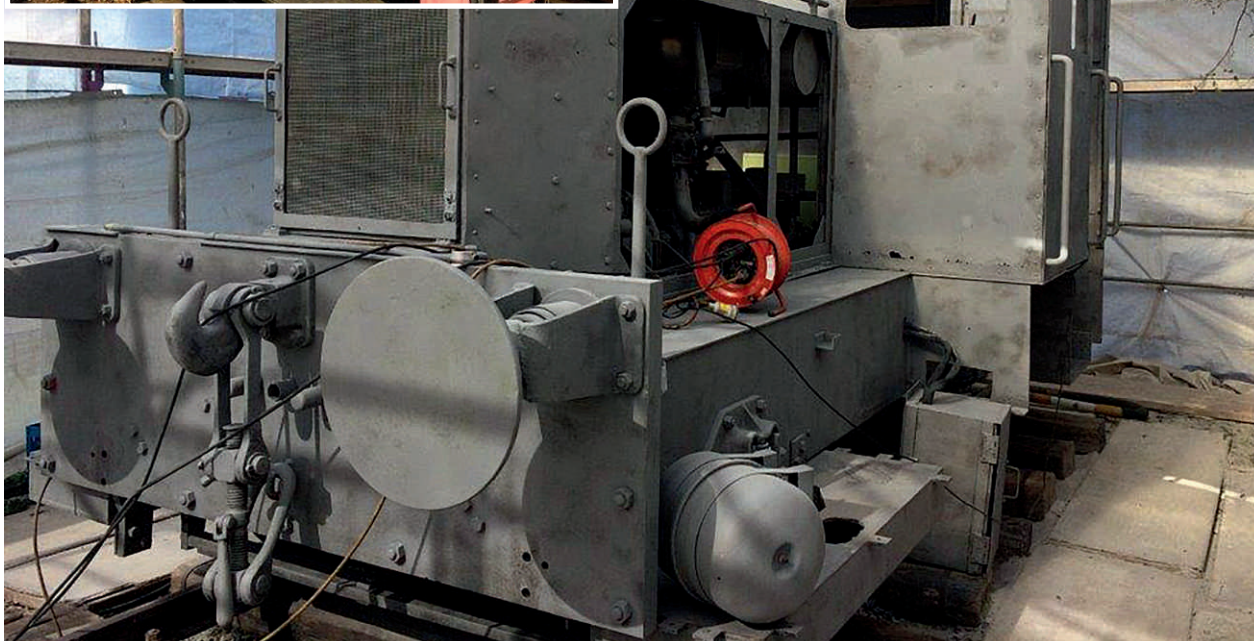
stehenden Aufgaben Zugriff auf kompetente Akteure. In der Regie: Architekt, Maler- und Stuckateurmeister, zur Arbeit alle, zur Verpflegung Bäcker, Metzger und zur ärztlichen Versorgung, falls nötig, unser Präsident Dr. Joachim Schubert. Nach einer eingehenden Bestandsaufnahme der Schäden wurde die Lok komplett eingehaust. Christo hätte seine helle Freude an uns gehabt.

Als Nächstes Demontagen von Kleinteilen, säubern, sandstrahlen, abbürsten. Verlegung des Gleisbettes und Ergänzung kaputter Schwellen. Die Farbgebung und die Gestaltung verlorengangener Applikationen wurden von der Museumsverwaltung der DB strikt vorgegeben. Dann ging es los: grundieren, grundieren, streichen, streichen, spritzen, lackieren, oben, unten, links,

rechts, hinten, vorne, in allen Winkeln. Vorhandene Holzteile, wie zum Beispiel Trittbretter, wurden ersetzt und der Zugang zur Lok wurde mit Pflaster und Rollrasen neu gestaltet. Die Sichtschutzplanen wurden entfernt, und da stand sie nun, die kleine Aischtal-Lok, frisch aufgemöbelt, auf einem standesgemäßen Umfeld. Mit einem finanziellen Aufwand von etwas über 3.000 Euro und vielen, vielen Stunden Arbeit bleibt uns nun die „Kö 0278“ Baujahr 1937, gefertigt von der Firma Gmeinder aus Mosbach/Baden, am ehemaligen „Hauptbahnhof“ von Neustadt a. d. Aisch erhalten. Termingerech zur Neustädter Kirchweih wurde die Lok in einer kleinen Feierstunde von unserem Präsidenten Dr. Schubert an Bürgermeister, Klaus Meier, Stadt und somit die Öffentlichkeit zurückgegeben! 📍



◀ **Urzustand der Lok**
▼ **Lok nach der Grundierung**





WULF MÄMPEL

DIE ZUKUNFT WAGEN

Mit klarem Pragmatismus gegen das tägliche Meinungschaos



„Untergangsangst - Radikalisierung - Versagen des Staates - Weimarer Verhältnisse“. Ja, ist es denn die Möglich-

keit! Gerät unsere heile Welt aus den Fugen? Oder lassen wir uns das desaströse mediale Getöse, Gerüchte, Falschmeldungen und Propaganda einfach nur gefallen? Erlaubt ist, was gefällt: Diese Geisteshaltung ist zurzeit hipp. Jeder sendet, jeder schreibt, bloggt, twittert, was er denkt, fühlt und meint. Ein Meinungschaos prasselt auf den Bürger hernieder von vermeintlich alle Themen Beherrschenden, alles Überblickenden und sowie so Besserwissenden: Alles wurde schon zigfach gesagt, nur von mir noch nicht! Hand aufs Herz: Wer hat denn da noch den Überblick? Oder sind wir schon von allen guten Geistern verlassen?

- Wir beklagen den zunehmenden Trend der tiefen Kluft zwischen den neuen Eliten und dem Rest der Bevölkerung!
- Wir beklagen, dass immer mehr Menschen nur noch die Medien konsumieren, die ihren eigenen politischen Überzeugungen entsprechen!
- Wir beklagen die „sozialen Kanäle“, in denen jeder seinen zum Teil völlig idiotischen Senf zu jedem Thema beisteuern kann, ohne kompetent zu sein!
- Wir beklagen den Populismus der Politiker und sind ihm gleichzeitig erlegen!
- Wir beklagen den Untergang des Abendlandes und den Verlust der westlichen Werte und verhüllen, ja, verbrettern freiwillig antike Nackendeis, weil der iranische Präsident Rom besucht!
- Wir beklagen die rapiden Meinungssprünge: Mal rufen wir „Hosianna“ und dann „Rücktritt“ - je nach Tagesform!

- Wir beklagen die hohe Arbeitslosigkeit bei einer gleichzeitig hohen Zahl offener Stellen von fast einer Million!
- Wir beklagen das hektische Alltagsleben und freuen uns doch, wenn wir mit 65 zu den gefragten „Space Cowboys“ gehören, die ihre Erfahrungen vermitteln und ihre knappe Rente aufbessern!
- Wir beklagen die wachsende Zahl der Rattenfänger und gehen ihnen doch gerne auf den ideologischen Leim!
- Wir klagen und klagen und klagen!

Diese Themenliste ließe sich leicht verdoppeln. Die Frage also ist: Was ist los im Staate Deutschland? Geht es nur noch um Einschaltquoten, Auflagenzahlen, um Sündenböcke, die man zur Treibjagd freigibt, also um Kreuze auf den Wahlscheinen? Der Bürger als Stimmungsbarometer? Ich weiß, viele Fragen auf einmal. Doch es gab (und gibt ihn sicher noch) den deutschen Pragmatismus, der nicht aus jeder Krise gleich eine Katastrophe macht. Mit ihm haben wir 70 Jahre in Frieden, Freiheit und Wohlstand gelebt. Entwickelt werden muss eine gemeinsame Strategie, um die Ursachen der Völkerwanderung an ihrer Quelle zu bekämpfen. Dazu bedarf es einer klaren Linie, um nicht in eine „andere Republik“ und in Kleinstaaterei abzudriften, die die Mehrheit gar nicht haben will. Wir sollten daher unsere Gegenwart gemeinsam meistern - ohne gezielte Häme, kalkulierte Panik und gebetsmühlenartig proklamierte Untergangsstimmung. Wir sollten die „Zukunft Europa“ wagen! Wir sind eben nicht Weimar II, auch wenn manche gerne auf dem Vulkan tanzen.



Lions-Hilfe für den kleinen Adilson



Schwere Verbrennungen hat Adilson am Oberkörper erlitten, sein rechtes Handgelenk ist verkrüppelt: Weil es in seiner Heimat Angola keine adäquate medizinische Versorgung gibt, hat das Friedensdorf Oberhausen den Siebenjährigen nach Deutschland geholt. Derzeit wird das Kind

im Bonner Johanniter-Krankenhaus unentgeltlich von Dr. Aimal Safi (Plastische Chirurgie und Handchirurgie) und seinem Team behandelt. Und es gibt weitere Unterstützung: So hat der **LC Bonn-Clara** und **Robert Schumann** mit einem Benefizkonzert 16.000 Euro für Adilson eingenom-

men. Adilson ist ein munterer Junge. Er lacht viel, spricht schon mehr als nur ein paar Brocken Deutsch. Im Friedensdorf, wo er zwischen den Eingriffen untergebracht ist, spielt er mit vielen der anderen 250 Kinder Fußball oder besucht das Lernhaus. Doch spätestens, wenn er sein Hemd auszieht, ist nicht zu übersehen: Adilson braucht medizinische Hilfe. Die Haut um den Brustkorb ist durch ein Feuer stark in Mitleidenschaft genommen, die rechte Hand entstellt. Drei größere stationäre Eingriffe hat Dr. Safi in den vergangenen Monaten durchgeführt, einige weitere werden folgen. Im Bild: Als Überraschung gab es einen Plüsch-Lion für Adilson (vorne links). Wolfgang Mertens (Friedensdorf), Dr. Ulrich Kolck (vorn v.l.) sowie Dr. Aimal Safi, Dr. Bernhard Schöffend, Elgin Blüher und Prof. Hasso von Wedel (hinten v.l.). Foto: Mader/Johanniter.

1

LC Hamm unterstützt Suppentopf

Der **LC Hamm-Hammona** unterstützt das aktuelle Projekt des integrativen und intergenerationellen Theaters **Suppentopf „ErWachsen – Ein Stück vom Werden und Vergehen“**, das im April 2016 in den Räumen des **HELIOS Theaters** in Hamm präsentiert wird, mit einem Betrag in Höhe von 3.000 Euro. Das Projekt, das von 24 Mitwirkenden zwischen sieben und 75 Jahren

gestaltet wird, befasst sich mit dem Kreislauf des Lebens, dem Wachsen, dem Vergehen und dem Wiederentstehen, mit Leben und Tod. „Die Förderung der Gruppendynamik, des Teamworks, von Pflichtbewusstsein und Durchhaltevermögen, vor allem aber die Entwicklung von Selbstvertrauen bei den Projekten des Theaters **Suppentopf** ist imponierend und deshalb

unterstützen wir als **Lions Club Hamm-Hammona** diese aktuelle Inszenierung sehr gerne“, so **P Martin Düchting**, der gemeinsam mit dem **Activity-Beauftragten Norbert Fabian** und **Club-Sekretär Dr. Alexander Tillmann** die Spende in Höhe von 3.000 Euro an **Gisela Kaun** vom Theater **Suppentopf** übergab.

1





AKTIV

► Die Mitglieder des Lions Club Baesweiler haben beschlossen, den Club in **LC Baesweiler/Herzogenrath** umzubenennen. Der 2009 gegründete Lions Club Baesweiler zählt derzeit 24 Mitglieder, viele davon aus Herzogenrath. Mit den Erlösen der zahlreichen Club-Activities zur Spendensammlung wird die soziale Entwicklung in der Region gefördert. Darüber hinaus fördern Lions auch kulturelle Projekte und setzen sich für Völkerverständigung, Toleranz, Humanität und Bildung ein. Neben regionalem und überregionalem Engagement werden regelmäßig gemeinnützige Projekte in beiden Städten unterstützt. Beispielsweise bei der Förderung von Kindergärten, Schulen, Kinder- und Seniorenheimen. Vor dem Hintergrund, dass nicht nur Mitglieder, sondern regelmäßig auch Sponsoren aus Herzogenrath den Club tatkräftig unterstützen, soll sich die Verbundenheit nun auch im Clubnamen widerspiegeln. Die Namensänderung weist auf einen gemeinsamen Weg unter dem Motto der Lions „We serve“. Viele können mehr bewegen. Weitere Informationen finden Sie auf www.lionsclub-baesweiler.de und www.lions.de **1**

Ehrenbrief für Klaus Wassmuth

LF Klaus Wassmuth erhielt vom Land Hessen den Ehrenbrief überreicht. Wassmuth mischte ebenfalls in der Kommunalpolitik Wolfhagens mit. Von 1981 bis 1989 war er Stadtverordneter, Mitglied der Betriebskommission und des Jugendausschusses. Besonders hervorgetan hat er sich im **LC Wolfhagen**, dem er seit 1986 angehört. Zwei Mal war er dessen Präsident. Mit Mitstreitern hob er im Jahr 2001 den Lions Förderverein Wolfhager Land aus der Taufe, seitdem ist er dessen Vorsitzender. „Sie haben Präventionsprogramme in allen städtischen und evangelischen Kindergärten Wolfhagens und in den meisten Grund- und weiterführenden Schulen integriert“, sagte die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Selbert in ihrer Laudatio. Beim Programm „Kindergarten Plus“ wird die Persönlich-

keit vier- bis fünfjähriger Mädchen und Jungen gestärkt. In „Klasse2000“ setzt sich Klaus Wassmuth für Sucht- und Gewaltprävention an der Grundschule ein. Und schließlich steht der 75-Jährige beim dritten Programm „Lions-Quest“ Zehn- bis 14-Jährigen beim Erwachsenwerden zur Seite. Allein mit „Klasse2000“ hat Wassmuth Tausende von Grundschulern erreicht, und wie er selbst meint, habe er Aktivitäten im Wert von 80.000 bis 100.000 Euro über das Programm und seine Sponsoren in Gang gesetzt. Im Bild von links: Wolfhagens Stadtverordnetenvorsteher Werner Kunz, Klaus Wassmuth, die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Selbert, Wolfgang Hensel und Bürgermeister Reinhard Schaake. **1**

Foto: Thon



Gala-Erlös hilft jungen Eltern

Im Oktober war es wieder soweit: Die 18. Benefiz-Gala fand zu Gunsten des Projektes: Geboren. Und jetzt? Hilfe für die Kleinsten, im Hotel The Westin Grand in Frankfurt a.M. statt. Über den großen Erfolg des Abends freute sich die P Barbara Hofmann. Der Erlös aus Tombola und Spenden betrug an dem gelungenen Abend 34.000 Euro. Mit dem Erlös möchten die Damen des **LC Frankfurt-Alte Oper** die „Frühen Hilfen“ unterstützen. In Frankfurt stehen unter diesem Namen Mitarbeiter des Gesundheitsamts – Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Kinderärzte – Eltern zur Seite, die Beratung und Unterstützung brauchen. Das Angebot hat das Ziel, Eltern, die sich über-

fordert fühlen, zu stärken. Der LC Frankfurt-Alte Oper unterstützt mit diesem Projekt die Arbeit der Auguste-Viktoria-Stiftung. Kinder und deren Schicksal seien seit fast

20 Jahren ein besonderes Anliegen der Damen des Clubs, sagt PDG Dietlind Schneider, Gründungspräsidentin des Clubs. **1**





Seit zehn Jahren unterstützt der **LC Stuttgart-Altes Schloß** die Arbeit von ehrenamtlichen Arbeitskreisen für Flüchtlinge in Stuttgart und Esslingen. Die Spenden des Lions Club, insgesamt zirka 50.000 Euro, sind Teil des Erlöses aus dem jährlichen Verkauf von Weihnachts-Dekorationsartikeln, die von den Ehefrauen und Partnerinnen der Lionsfreunde hergestellt werden. 2015 hat der Club zudem im Flüchtlingsheim Stuttgart-Heumaden zwei Fahrradunterstände erstellt, dabei wurden zirka 150 Arbeitsstunden geleistet und der Bau mit 9.000 Euro unterstützt. Die gespendeten Fahrräder standen bisher ungeschützt auf dem Gelände. Zum Schutz vor Witterungseinflüssen und zur Sicherheit wurden an zwei Gebäuden je ein Fahrradunterstand für zirka 20 Fahrräder erstellt. Mit dieser Activity setzten die Lions ein schönes Zeichen des Willkommens an die Flüchtlinge.

Der Förderverein „**Lions Club Bochum-Graf Engelbert**“ hat im zweiten Halbjahr 2015 das Projekt „Dein Schulprojekt“ ins Leben gerufen. Alle Bochumer Schulen waren aufgerufen, ihre Ideen für ein mögliches Förderprojekt an den Förderverein zuzusenden. Einzige Voraussetzung: Die Schüler sollen ihre Ideen selber schreiben und beim Förderverein einreichen! Am letzten Tag der Bewerbungsfrist trafen insgesamt neun Bewerbungen ein. Diese wurden von einem Konsortium, bestehend aus Mitgliedern des Fördervereins, des Clubs, des Schulverwaltungsamtes und durch Radio Bochum, bewertet. Acht Schulen mit neun Vorhaben haben sich seinerzeit beworben, fünf Projekte an vier Schulen wurden nun ausgewählt und die 10.000 Euro Fördersumme feierlich verteilt.



Acht Schulen mit neun Vorhaben haben sich seinerzeit beworben, fünf Projekte an vier Schulen wurden nun ausgewählt und die 10.000 Euro Fördersumme feierlich verteilt.



Der großartigen Aufführung mit dem von Michael Gusenbauer für Kinder zugeschnittenen „Weihnachts-Oratorium“ in der Acherner Liebfrauenkirche folgte nun das zweite Glanzlicht. Konzertgestalter und -ausrichter überreichten dem Kinder- und Jugendhospizdienst des Hospizvereins Offenburg eine Spende in Höhe von 3.000 Euro. „Wir wollten Kinder an die Musik und das Musizieren heranführen und zugleich ein wichtiges soziales Anliegen und Engagement unterstützen.“ Dr. Markus Wössner, von Beruf Kinderarzt und seit Jahren mit dem **LC Achern** zur Förderung von Kultur und Sozialem im Einsatz, hatte „Vielen Dank“ zu sagen. „Ohne den musikalischen Urheber Thomas Strauß hätte keinesfalls ein Konzert in dieser Qualität stattfinden können. Dank geht auch an die Bürgerstiftung Achern für ihre großzügige Unterstützung.“ Im Bild von links: Susanne

Scheck-Reitz (Bürgerstiftung), Helena Gareis (Kinder- und Jugendhospizdienst des Hospizvereins Offenburg), P. Andreas Moll, LF Dr. Markus Wössner und LF Martin Rudolf.



Mit der Ehe-Komödie „Die Wunderübung“ von Daniel Glattauer im Dortmunder „U“ startete der Damenclub LC Dortmund-Fluxa am 9. Februar erfolgreich ins neue Jahr. Die Aufführung wurde ein großer Erfolg durch die renommierte Theatergruppe austroPott. LF Heike Maute: „Hierfür danken wir den engagierten Schauspielern sehr. Wir danken dem Dortmunder U und der Catering-firma panUramA als Sponsoren für die Räumlichkeiten und die Ausrichtung des Sektempfangs.“ Der Erlös der gelungenen Abend-Veranstaltung beträgt 3.000 Euro, der an das Kinder-Palliativ-Netzwerk Essen gespendet wurde.

Der LC Hagen-Mark feierte in 2015 ein besonders Jubiläum: Zum zehnten Mal wurde der mittlerweile stark nachgefragte Lions-Adventskalender zum Verkauf angeboten. Aus Anlass des Jubiläums ist die Anzahl der Kalender wegen der großen Nachfrage von 4.000 auf 5.000 erhöht und erfreulicherweise auch verkauft worden. Es konnten in 2015 insgesamt 350 Sachpreise oder Gutscheine mit einem Gesamtwert von mehr als 10.500 Euro gewonnen werden. Mit dem Erlös in Höhe von 25.000 Euro werden aufgrund der aktuellen Situation vorrangig Projekte gefördert, die jugendlichen Flüchtlingen die Integration in unsere Gesellschaft erleichtern sollen. In den vergangenen zehn Jahren sind insgesamt 31 Jugend- und Kinderprojekte in Hagen unterstützt worden mit einer gesamten Fördersumme von über 200.000 Euro.



Zum 14. Mal richtete der LC Marl gemeinsam mit den Freunden und Förderern der Neuen Philharmonie Westfalen im Theater Marl das große Weihnachtskonzert aus. Am Eingang wurden sie, wie in all den Jahren vorher, von den Lionsfreunden mit selbst gebackenen Plätzchen empfangen. LF und Vorsitzender des Fördervereins der Neuen Philharmonie Westfalen, Dr. H.-Jochen Gigerl, hatte wieder ein unterhaltendes Musikprogramm zusammengestellt. GMD Rasmus Baumann verließ dreimal das Dirigentenpult, um sich ans Klavier zu setzen und mit einem Walzer von Chopin, Film- und Musical- Musik das Publikum zu erfreuen. Das weitere musikalische Spektrum des Abends reichte von Händel, Mozart, Beethoven, Schubert u.a. bis hin zu Tschairowski. Seit 2002 ist auch Vorleser Michael van Ahlen mit von der Partie, der wiederum zwei amüsante Weihnachtsgeschichten vortrug. Der Reinerlös von ca. 4000 Euro ist für die musikalische Frühherziehung im Vest Recklinghausen sowie die Obdachlosenhilfe Marl vorgesehen.



Gelungener Auftritt des Chors „Löwenmädchen“ des LC Heilbronn anlässlich der Weihnachtsfeier der „Beschützenden Werkstätten Heilbronn“: Das Foto zeigt den Chor beim gemeinsamen Singen mit den Mitarbeitern der „Beschützenden Werkstätten“. Es drückt sehr schön die Freude aus, die entsteht, wenn Mitglieder der unterstützten Organisationen gemeinsam mit dem Lions Club Aktivitäten unternehmen. Ein schöner Ausdruck der Lions-Idee.

Die kompletten „Weihnachtsstand-Einnahmen“ aus dem Verkauf von selbstgemachten Plätzchen, Marmeladen und anderen Dingen hat der LC Witten dem Kinderschutzbund Witten gespendet. Das Geld wird der Kinderschutzbund Witten für die aktive Integration der kürzlich eingewanderten Flüchtlingsfamilien und insbesondere deren Kinder verwenden. „Neben der Schularbeitenbetreuung wird zum Beispiel auch ein Sprachkurs angeboten sowie den Kindern Lehrmittel zur Verfügung gestellt“, so berichtet Christel Schneider und „der Großteil unserer Arbeit wird von ‚Ehrenamtlern‘ geleistet.“ Der Kinderschutzbund Witten freut sich über die finanzielle Unterstützung, aber auch über Menschen, die mit aktiver Hilfe, zum Beispiel bei Sprachkursen oder in der Kleiderkammer, Unterstützung anbieten können. In den Räumen der Konrad-Adenauer-Straße 17c in Witten geht es bunt, locker, fröhlich und zwanglos zu. Vielleicht auch deshalb finden Familien den Weg zum Kinderschutzbund Witten, die sonst den Weg zu den Ämtern scheuen.



Eine Note für eine Schule gibt es nicht alle Tage. Für die Gesamtschule Heiligenhaus ist es wahr geworden. Sie hat sich erfolgreich um das Lions-Quest Qualitätssiegel beworben. Während der Feierstunde berichteten unter anderem Schüler über ihre Erfahrungen, die sie während des PEW (Projekt Erwachsen werden)-Unterrichts gemacht haben. Das Siegel wurde vom Lion Dr. Thomas Hesselmann an Schulleiterin Gabriele Arnsmann überreicht. Die Gesamtschule Heiligenhaus ist die dritte Gesamtschule in NRW, die diese Auszeichnung erhält. Der Arbeitskreis Jugend – ein Team aus Lions und Rotarien – hat die Finanzierung über eigene Aktivitäten erwirtschaftet. „Wir sind nicht am Ziel eines Marathonlaufs angelangt und können uns nun auf unserem Erfolg ausruhen, sondern die heutige Preisverleihung beschreibt nur eine Zwischenstation, wenn auch eine wichtige, auf unserem gemeinsamen Weg“, resümiert Dr. Ulrich Wasner (Foto) vom LC Velbert-Heiligenhaus in seiner Festrede. Die erfolgreiche Arbeit werde fortgesetzt mit der Einführung des Programms ERWACHSENEN HANDELN für die Sekundarstufe II für Schüler ab 15 Jahre.



Der Verein Eltern behinderter Kinder Olching (EbK) feierte das 40-jährige Vereinsjubiläum mit einer ganz besonderen Veranstaltung. In der Sportanlage des TSV Geiselbullach – Neu Esting e.V. fand ein großes Spiel- und Sportfest statt. 350 Athleten gingen an den Start in den Sportarten Boccia, Fußball, Leichtathletik und Tennis. Erstmals und mit viel Engagement waren Mitglieder des LC Fürstfeldbruck mit am Start. Als Starter, als Schriftführer bei den Läufen, bei der Medaillenübergabe, als Schiedsrichter, aber auch am Ausschank übernahmen sie engagiert ihren Dienst. Die Motivation war besonders hoch, denn die Begeisterung der jungen Sportler steckte an. Der EbK stellte mit 42 Teilnehmern eine der größten Delegationen der Veranstaltung und erreichte 17-mal Gold, 20-mal Silber und 25-mal Bronze. Die Mitglieder des Clubs waren stolz auf den Erfolg „ihrer“ Mannschaft. Im Rahmen ihrer Jugendarbeit

unterstützt der Club den Elternkreis seit dem vergangenen Herbst finanziell, aber eben auch sehr tatkräftig, wie sich bei diesem Spiel- und Sportfest zeigte.

Das war für die Mitglieder des LC Wittenberg am ersten Clubabend des Jahres ein besonderer Programmpunkt: Die Aufnahme des ehemaligen Oberbürgermeisters der Stadt in ihren Club. „Lieber Eckhard Naumann, wir freuen uns, Dich in unserer Mitte begrüßen zu können“, mit diesen Worten überreichte P Martina Radlbeck Urkunde und Anstecknadel an Oberbürgermeister a.D. Eckhard Naumann. Mit Eckhard Naumann wurde einer der dienstältesten Oberbürgermeister Deutschlands Mitglied bei Lions. Er bedankte sich bei allen Clubmitgliedern für das Vertrauen und betonte auch mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben sei. „Mit Herz und Verstand“, so Naumann, „können wir auch bei Lions viel für Zivilcourage und Mitmenschlichkeit beitragen.“



Ungewöhnliche Activity: Der LC Bremen-Wümme engagierte sich im Bremer Theater zugunsten des gemeinnützigen Vereins tanzbar_bremen. Im Beisein des Intendanten Michael Börgerding überreichte der damalige P Harry Spatz einen Scheck über 5.000 Euro an Corinna Mindt und Günter Grollitsch. tanzbar_bremen ist ein inklusives Tanz-Ensemble. Menschen mit und ohne Behinderung finden hier die Möglichkeit, sich mimisch, gestisch und tänzerisch auszudrücken und ihre Erfahrungen und ihr Können auf der Bühne darzustellen. Ihr gemeinsames Thema: die Suche nach Nähe und die Anerkennung als Mensch trotz oder gerade wegen körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen.



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.500 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Günter Adomat
Schwalmstadt

Heinrich Bauer
Nördlingen

Herbert Bauer
Passau

Armin Benczek
Bensberg-Königsforst

Hans Bernhardt
Bad Hersfeld

German Broja
Krefeld

Kurt Busch
Essen-Assindia

Heinz-Jürgen Bütow
Berlin-Sanssouci

Andreas Chester
Menden

Wolfgang Dartsch
Jülich Juliacum

Reimer Dieckmann
Stuttgart-Neckar

Reinhard Dressler
Tirschenreuth

Manfred Drost
Bremen-Hanse

Gerd Eberhardt
Bad Driburg

Wolfgang Egeler
Krefeld

Arno Engelhardt
Sonneberg

Peter Eschig
Frankenberg/Eder

Adalbert Gebhardt
Marktredwitz-Fichtelgebirge

Martin Heer
Bad Krozingen-Staufen

Johannes Heinemann
Bad Driburg

Horst Herrmann
Marktredwitz-Fichtelgebirge

Klaus Hienen
Helmstedt

Rainer Höchstädter
Oberursel

Herbert Huber
Landshut

Annette Jungmann
Essen Sententia

Heiko Kappenhagen
Borken

Klaus Klement
Jülich Juliacum

Hans-Friedrich Korn
Hildesheim-Marienburg

Harry Krämer
Husum

Helmut Kretzer
Schwabach

Hans-Hugo Krüger
Hamburg-Sachsenwald

Uwe Kugler
Grafschafter Moers

Friedhelm Langendörfer
Neckargemünd

Barb Lockstein
Cuxhaven-Leuchtfeuer

Rudolf Merkle
Friedrichshafen

Werner Mitzel
Forchheim

Helmut Müller
Hofheim am Taunus

Karl-Ludwig Musmann
Salzgitter

Rainer Peters
Berlin-Grünwald

Werner Prott
Porta Westfalica

Horst Reinicke
Bad Ems

Lutz Schieferdecker
Offenbach

Karl-Heinz Schwohn
Delmenhorst-Burggraf

Wilfried Seele
Peine

Frank Seidel
Zwickau

Franz Sing
Achern

Ulrike Speidel
Osterholz

Max Straub
Rosenheim

Jürgen Weichert
Peine

Michael Wilgalis
Bonn-Rheinaue

Johannes Witt
Hofheim am Taunus

Christof Wolff
Gießen

Werner Prott

Lions Club Porta Westfalica

Der Lions Club Porta Westfalica trauert um seinen werten Lionsfreund Prof. Dr. Werner Prott, der am 7. Dezember nach 36-jähriger Mitgliedschaft im Alter von 77 Jahren verstarb.

1984/85 stand er unserem Club als Präsident vor. Werner Prott war am Wohle seiner Mitmenschen immer interessiert und mit diesem Naturell stets engagiert für die lionistische Idee. Sein besonderer Einsatz galt der Jumelage mit unserem Partnerclub in Jönköping, Schweden.

Er war ein Mensch mit besonderer Spontaneität, Entschlussfreudigkeit und Schaffenskraft in seinem

beruflichen wie im privaten Wirken, seine Person kennzeichnete stets eine erfrischende Offenheit und Freundlichkeit.

LF Prott hatte ein Auge für das Schöne und liebte die Natur. Freundschaft und Familie waren ihm sehr wichtige Werte. Die Mitglieder des LC Porta Westfalica gedenken ihrem verehrten Lionsfreund in Dankbarkeit, zollen ihm hohes Ansehen und sprechen seiner lieben Frau Renate und seiner Familie ihr tiefes Mitgefühl aus.

*Prof. Dr. Hansjürgen Piechota,
Präsident LC Porta Westfalica*

Herbert Huber**Lions Club Landshut**

Der LC Landshut trauert um Dr. Herbert Huber, der 45 Jahre aktives Mitglied unseres Clubs war und der uns kurz vor Vollendung seines 81. Lebensjahres am 3. Januar verlassen hat.

Sein Präsidentschaftsjahr 1984/85 war geprägt von herausragenden kulturpolitischen Themen, zu denen er nicht nur als Leiter der bayrischen Staatskanzlei, Staatssekretär im bayrischen Innenministerium, Landtagsabgeord-

neter und Präsident des bayrischen Film-Fernseh-Fonds profunde Kenntnisse vermitteln konnte.

Sein Wort hatte Gewicht. Seine Heimatstadt Landshut hat ihn mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde geehrt. Wir bedanken uns für die vielen Jahre, die wir gemeinsam verbringen durften und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Thomas Bader, Präsident LC Landshut

Franz Sing**Lions Club Achern**

Der Lions Club Achern trauert um sein Mitglied Franz Sing. Er verstarb im Alter von 74 Jahren.

Wir sind alle sehr betroffen von seinem plötzlichen Tod und es fällt uns schwer, uns ein Clubleben ohne seine Anwesenheit vorzustellen. Es war für ihn selbstverständlich, sich aktiv bei den Projekten unseres Clubs einzubringen. Als Gründungsmitglied hatte er daher alle Ämter während seiner Mitgliedschaft im Club bekleidet.

Lionsfreund Franz Sing war immer zur Unterstützung bereit, wenn der Club ihn benötigte. Die ihm anvertrauten Aufgaben hat er mit seiner ihm eigenen schwäbischen Gründlichkeit gewissenhaft erledigt. Zusammen mit seiner Frau war er ein fester nicht wegzudenkender Bestandteil unseres Clubs. Unsere Gedanken sind jetzt bei den Hinterbliebenen.

Dr. Wilfried Frommholz, LC Achern

Michael C. Wieland**Lions Club Ulm/Neu-Ulm**

Wir, die Mitglieder des Lions Clubs Ulm/Neu-Ulm, haben Abschied genommen von unserem Lionsfreund Michael C. Wieland, der am 28. November im Alter von 77 Jahren verstarb.

Vor genau 40 Jahren war er in unseren Club eingetreten und hat - eine Ulmer kulturelle Institution - nicht nur hier viele und breite Spuren hinterlassen. Über viele Jahre hat er in verschiedenen Funktionen und Ämtern - auch als Präsident - das Clubleben in seiner umtriebigen Art entscheidend mitgestaltet und geprägt. Sein besonderes Engagement galt der Organisation anspruchsvoller

kultureller Musik- und Theaterveranstaltungen, immer für einen guten Zweck. Zu den schönen Dingen dieser Welt gehörte für ihn auch bis zuletzt das Reisen und er verstand es, viele hierfür zu begeistern und auf seine Reisen mitzunehmen. Soweit es ihm seine Gesundheit erlaubte, nahm er auch zuletzt immer noch an unseren Clubveranstaltungen teil. Wir trauern um eine markante Persönlichkeit, ein Urgestein unseres Clubs. Wir haben einen guten Freund verloren, wir werden Michael Wieland in dankbarer und guter Erinnerung behalten.

Prof. Dr. Christoph Sparwasser, Präsident LC Ulm/Neu-Ulm

Ursula Berssenbrügge**Lions Club HH-Bellevue**

Am 12. November verstarb unsere langjährige Lionsfreundin Ursula Berssenbrügge nach schwerer Krankheit.

Sie war Gründungsmitglied des LC Hamburg-Bellevue und dessen Präsidentin in der Amtszeit 2003/2004. In den Jahren davor und danach war sie als Schatzmeisterin des Clubs lange Jahre eine „sichere Bank“ für alle finanziellen Belange.

Die Mitglieder des Clubs werden Uschi aber vor allen Dingen für ihre Herzlichkeit ihren Humor und ihr immer freundliches Wesen in Erinnerung behalten. Der Club, dessen Wohlergehen, eine kontinuierliche Arbeit, mit

Hilfe von Activitys Gutes zu tun und die Harmonie unter den Mitgliedern lagen ihr sehr am Herzen.

Sie hatte maßgeblichen Anteil daran, dass sich der Club zu einem echten Freundeskreis entwickelte; gemäß den Zielen der Internationalen Lions-Bewegung, die nicht nur für Freundschaft und Kameradschaft innerhalb des Clubs votiert, sondern sich darüber hinaus unter dem Leitwort „We Serve“ dazu bekennt, sich mit Rat und Tat für die Gemeinschaft außerhalb des Clublebens zu engagieren. Wir werden „unsere Uschi“ sehr vermissen.

Nicola Clausen, LC HH Bellevue

Wilfried Seele**Lions Club Peine**

Der Lions-Club Peine trauert um sein langjähriges Mitglied Dr. med. vet. Wilfried Seele. Völlig unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Lionsfreundes, der am 10. Januar im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Wilfried Seele war über 40 Jahre lang ein engagierter Lion und hat sich für die Ideale der Lions-Bewegung eingesetzt. 1975 erfolgte die Aufnahme im LC Peine, dem er bis zu seinem Tod angehörte und in dem er unter

anderem als Präsident und Vizepräsident das Clubleben aktiv mitgestaltete.

Unser Leitmotiv „We Serve“ begleitete Wilfried Seele in vielen Bereichen seines Lebens und ganz besonders in unserer Gemeinschaft. Wir haben mit ihm einen wertvollen und lieben Freund verloren, den wir nicht vergessen werden. Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Frau Brigitte und seinen Angehörigen.

Thomas Kreisel, Präsident LC Peine

Herbert Bauer**Lions Club Passau**

Der Lionsclub Passau trauert um sein langjähriges Mitglied Herbert Bauer, der im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Herbert Bauer war seit 1965 Mitglied im 1957 gegründeten LC Passau. Er war eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit und ein großer Mäzen in unserer Region. Er baute in der Nachkriegszeit einen Ein-Mann-Betrieb im Bereich Galvanik zu einer großen Galvanisier- und Metallfertigungsfirma mit mehreren Hundert Beschäftigten auf.

Zwei Wochen vor seinem Tod konnte er noch die Nachfolge in seinem Unternehmen klären. Darüber hinaus war er ein vielfacher Förderer für Jugend, Kultur und

Vereine im Markt Oberzell. Der Sozialfond der Gemeinde für bedürftige Marktbürger wurde durch seine jährlichen Zuwendungen im Wesentlichen getragen. Im Club waren seine exzellent organisierten Weihnachtsfeiern und Jahresessen berühmt; leider konnte er krankheitsbedingt in den letzten Jahren nur noch sehr wenig am Clubleben teilnehmen.

Im sehr gut besuchten Trauergottesdienst im Kloster Engelhartzell brachten Nachrufe aus der Firma, des Marktes Oberzell, auch für den Landkreis Passau und das Land Oberösterreich noch einmal die Verdienste von Herbert Bauer in Erinnerung. Auch wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Dr. Hans Koller, Sekretär LC Passau

Matti Klaar**Lions Tallin Vanalinn**

Nachruf für unseren estnischen Lionsfreund PDG Matti Klaar: Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit verstarb unser Matti am 19. Dezember in Tallinn, Estland. Seine Frau Liis hat ihn auf dem schweren Weg begleitet.

Matti blickte auf ein ereignisreiches Leben zurück. Am Ende des 2. Weltkrieges ist er von Estland mit seiner Mutter über mehrere Stationen in Europa nach Schweden geflohen, wo sie auch viele Jahre blieben. Matti studierte dort an der Stockholmer Universität.

1965 heiratete Matti seine Frau Liis und verbrachte einige Jahre in seiner schwedischen Wahlheimat, bis er beruflich mit seiner Familie in die Schweiz zog. Doch noch einmal verschlug es die Familie in ein fremdes Land, nach Kanada, wo die beiden Söhne die Universität besuchten. Aber schließlich trieb Matti und Liis das Heimweh nach Estland zurück. Als Schweizer Honorarkonsul fand er in seiner alten Heimat eine neue Wirkungsstätte.

Hier begegnete er auch neuen Freunden und lernte die Lions-Organisation kennen. 1990, nach der Wende, wurde sein LC Tallinn Vanalinn gegründet, 1999 Baltic Sea Lions aus der Taufe gehoben, 2002 die Jumelage mit Estland gestartet. Matti und Liis waren in Estland Lions der ersten Stunde und Matti wurde dort dann 2004 selbst Distrikt-Governor, gefolgt von seiner Frau im Jahr 2008.

Gemeinsam mit PDG Elmar Sakkov haben Matti und Liis entscheidend dazu beigetragen, diese Freundschaft über die Grenzen hinweg zu festigen. Zahlreiche Besuche auf beiden Seiten haben die Lions-Arbeit zwischen Deutschland und Estland sehr gefördert. Matti war uns ein wertvoller Freund, der unsere Zusammenarbeit mit Estland entscheidend geprägt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Distriktes 111-N

Harald Dräger - Hanne Krantz - Klaus Baese

Heinz-Jürgen Bütow**Lions Club Berlin-Sanssouci**

Wir trauern um unser hochverdientes Gründungsmitglied Heinz-Jürgen Bütow. Er verstarb nach langer Krankheit im Alter von 74 Jahren. Lion war ihm eine Herzensangelegenheit. Er war Impuls - und Ideengeber.

Niemals verweigerte er sich in dem Ruf, Ämter anzunehmen. Im Club war er Sekretär und Präsident. Seine herausragende Einsatzbereitschaft führte ihn auch zu Führungsaufgaben des Kabinetts im Distrikt 111-ON. Dort engagierte er sich für das Hilfswerk der Deutschen Lions und als Zonenchairman. Lange Zeit begleitete er das Amt des Kabinetts-Sekretärs. Mit großem Erfolg und hoher Wertschätzung führte er 2001/2002 als Governor den Distrikt 111-ON. Für seine Verdienste wurde er mit dem

„Melvin Jones Fellow“ ausgezeichnet. Er war unser Freund, der mit seinem ausgeprägten Humor in jede Runde ein Lachen zaubern konnte. Nach seinem durch gesundheitliche Einschränkungen ausgelösten Teiltrückzug aus dem aktiven Clubleben blieb Heinz-Jürgen unserer Gemeinschaft unverändert verbunden und verfolgte das Clubgeschehen mit hoher Aufmerksamkeit. Wir sind dankbar für seine Freundschaft. Er wird uns fehlen. Unsere Erinnerungen an die gute gemeinsame Zeit werden wir als ein würdiges Andenken bewahren. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Frau Ingrid und seinen Söhnen.

Karl Sturm, PDG 111-ON, LC Berlin-Sanssouci

Erich Freiherr von Gagern**Lions Club Bad Segeberg-Siegesburg**

Der Lions Club Bad Segeberg-Siegesburg trauert um seinen Gründungspräsidenten. Am 1. Dezember verstarb Erich Freiherr von Gagern nach geduldig ertragener Krankheit im Alter von 70 Jahren im Kreise seiner Lieben.

Mit Erich Freiherr von Gagern verlieren wir eine tragende und prägende Persönlichkeit unseres Clubs und viele Mitglieder einen guten Freund. Als angesehenen Facharzt für Neurologie und Psychiatrie widmete er seine Schaffens- und Arbeitskraft vollständig seinen Patienten. Sein Beruf war ihm Berufung. Den Idealen der Lions-Bewegung zu dienen, entsprach seiner Lebenseinstellung. Auch deshalb waren die Übernahme verschiedener Clubämter und die des Zonen-Chairmans für ihn selbstverständlich.

Erich verstand es, auf besondere Weise feinsinnig und humorvoll zu fesseln, zu überzeugen und Sympathie zu wecken. Damit legte er entscheidende Grundlagen für das freundschaftliche Miteinander im Club. Oft gab er wertvolle Hinweise auf Nöte, die wir schließlich lindern konnten, und bewertete unsere Vorhaben im Hinblick auf christliche Werte.

Wir trauern mit seiner Familie, insbesondere mit seiner Ehefrau Elke Eva, und verabschieden uns in Dankbarkeit und mit großem Respekt von einem guten Freund, der Freundschaft und soziales Engagement vorbildlich gelebt hat. Er wird unserem Club fehlen und immer einen bleibenden Platz in unserer Mitte haben.

Hagen Sprenkelmann, LC Bad Segeberg-Siegesburg

Herfried Mudrich**Lions Club Hagen-Mark**

Die Mitglieder des LC Hagen-Mark trauern um ihren Lionsfreund Dr. forest. Herfried Mudrich, der am 31. Dezember im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Herfried Mudrich war ein hochgeschätzter Lionsfreund und Gründungsmitglied unseres Clubs. Er nahm während seiner 48-jährigen Zugehörigkeit zu unserem Club stets sehr aktiv am Clubleben teil. Wegen seiner sehr guten Sprachkenntnisse hat er die Jumelage mit dem LC Rouen-Drakkar engagiert und mit viel Herzblut mit entstehen lassen und als Jumelage-Beauftragter aktiv weiterentwickelt. Vor und nach seiner Präsidentschaft hat Herfried Mudrich als promovierter Städtischer Forstdirek-

tor viele weitere Ämter mit großem Engagement übernommen. Er war ein begeisterter Vertreter der Lions-Idee und stellte sich als Vize-Governor und später Zone-Chairperson zur Verfügung. Unser Leitmotiv „We Serve“ begleitete unseren Ur-Löwen Herfried Mudrich in vielen Bereichen seines Lebens und ganz besonders in unserer Gemeinschaft.

Wir haben mit Herfried Mudrich einen wertvollen und lieben Freund verloren, den wir nicht vergessen werden. Unser tiefes Mitgefühl gehört seiner Frau Margret und seiner Familie.

Johann Dieckmann, PR LC Hagen-Mark

Wolfgang Dieter Budde

Mit Trauer im Herzen und tief betroffen nehmen die Freunde des LC Frankfurt Am Leonhardsbrunn von ihrem langjährigen Mitglied Dr. Wolfgang Dieter Budde Abschied, der am 11. Januar im Alter von 86 Jahren friedlich verstarb.

Dr. Wolfgang Dieter Budde war eine besondere Persönlichkeit, ja er galt als Autorität, als Institution. Mit authentischem Einsatz, Passion, Schaffenskraft und großer Menschlichkeit hat er dem Club insbesondere mit den vielfältigen Aktivitäten als Präsident 1987/1988 und als langjähriger Kassenrevisor zu großem Ansehen innerhalb der Stadt Frankfurt/Main verholfen.

Als Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt und Steuerberater war er eine der bedeutenden Persönlichkeiten der Wirtschaftsprüfung in Deutschland. Nach seiner Promotion im Jahr 1957 war er in die C & L Treuhand-Vereinigung Deutsche Revision AG eingetreten. Seit dieser Zeit war er im Vorstand des Unternehmens und von 1985 bis 1994 dessen Sprecher. Aber auch als Fachautor wichtiger Veröffentlichungen (Beckscher Bilanzkommentar, Handbuch für Wirtschaftsprüfer) machte sich Budde einen Namen, wofür er mit dem Kausch-Preis der Universität Sankt Gallen ausgezeichnet wurde.

Lions Club Frankfurt Am Leonhardsbrunn

Als Präsident leitete er viele Jahre die Geschicke der bundesweiten Wirtschaftsprüferkammer und war Schatzmeister der Frankfurter CDU. Für seine vielfältigen ehrenamtlichen Verdienste wurde Budde mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Gemeinsam mit seiner Frau Helga war Wolfgang Dieter Budde ein großer Kunst- und Kulturkenner: Beinahe täglich besuchten sie Konzerte und Veranstaltungen, und dies nicht nur in Frankfurt, sondern weit über die Grenzen hinaus. So standen auch regelmäßige Besuche in München, Salzburg und Bayreuth auf dem Programm. Als Gastgeber bot er Außerordentliches: Bei regelmäßigen Einladungen trafen sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft.

Bekannt war er auch für seinen Humor und Witz, der eine besondere humane Art der Annäherung und Nähe ermöglichte, gleichzeitig aber auch für Ausgleich und Entspannung in schwierigen Situationen sorgte.

Ihm gebührt ein besonderes Andenken - dem LC Frankfurt Am Leonhardsbrunn wird er nicht nur in fester Erinnerung bleiben, sondern in unseren Herzen weiterleben.

*Prof. Dr. h. c. Burkard Schliessmann,
Clubmaster LC Frankfurt Am Leonhardsbrunn*

Helmuth Müller

Lions Club Hofheim am Taunus

Der Lions Club Hofheim am Taunus trauert um sein Gründungsmitglied Helmuth Müller.

Als sich im Jahr 1979 23 Männer aus Hofheim und Umgebung zusammenfanden, um gemäß den Zielen von Lions International einen eigenen Club zu gründen, zählte Helmuth Müller 53 Jahre und hatte sich einen Namen erarbeitet als Architekt und Baumeister vieler öffentlicher und sakraler Bauten. Er fühlte sich geborgen im Kreis seiner Familie und war ein geschätzter Aktiver seines Tennisclubs und kulturell tätiger Vereine. Weil er die Verpflichtung fühlte, anderen Menschen zu helfen, engagierte er sich bei der Gründung unseres Clubs. Helmuth Müller hat sich den Grundsätzen von Lions verschrieben und sie in vorbildlicher Weise befolgt. Er gehörte zu den Stilleren im Club, wenn er sich aber zu Wort meldete, dann hatte sein Beitrag Gewicht.

Einen anderen Helmuth Müller lernten wir kennen, als er von Juli 1987 bis Juni 1988 die Präsidentschaft unseres Clubs übernahm. Wir durften unter seiner souveränen Leitung getreu seinem Motto „Bestand braucht Funda-

mente“ ein hochinteressantes Jahr erleben, das geprägt war von sozialen Aktivitäten wie der Hilfe für die Kontaktgruppe an Multipler-Sklerose Erkrankter und - es konnte nicht anders sein - von Vorträgen und Veranstaltungen rund um die Baukultur. Noch heute fasziniert uns, was er uns an Beispielen und Hintergrundwissen über die romanischen Kirchenbauten des Burgund vermittelte.

Besonders verdient machte er sich bei unserer Unterstützung der Selbsthilfe im Taunus, einer Selbsthilfegruppe ehemals Drogenabhängiger, welche in Hofheim bei der Einrichtung eines Cafés als Treffpunkt entscheidend auf seine Planung und Bauleitung angewiesen war.

Am 16. Dezember ist er im Kreis seiner Familie verstorben. Seiner Ehefrau Gertrud gilt unser besonderes Mitgefühl. Wir Lionsfreunde nehmen Abschied von Helmuth Müller, unserem Senior, Vorbild und zuverlässigem Mitsreiter.

Wir schätzen uns glücklich, dass wir Helmuth Müller als Freund haben erleben dürfen.

Wolfgang Sittig, LC Hofheim am Taunus

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstags 13 - 18 Uhr

Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen

Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Dr. Jitsuhiro Yamada, Minokamo-shi, Gifu-ken, Japan

Immediate Past President

Joseph Preston
Arizona, USA

First Vice President

Robert E. Corlew
Tennessee, USA

Second Vice President

Naresh Aggarwal
Delhi, India.

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Svein Øystein Berntsen	Hetlevik, Norway
Jorge Andrés Bortolozzi	Coronda, Argentina
Eric R. Carter	Auckland, New Zealand
Charlie Chan	Singapore, Singapore
Jack Epperson	Dayton, Nevada, USA
Edward Farrington	Milford, New Hampshire, USA
Karla N. Harris	South Milwaukee, Wisconsin
Robert S. Littlefield Ph. D.	Moorhead, Minnesota, USA
Ratnaswamy Murugan	Kerala, India
Yoshinori Nishikawa	Himeji, Hyogo, Japan
George Th. Papas	Limassol, Cyprus
Jouko Ruissalo	Helsinki, Finland
N.S. Sankar, Chennai	Tamil Nadu, India
A.D. Don Shove Everett	Washington, USA
Kembra L. Smith	Decatur, Georgia, USA
Dr. Joong-Ho Son	Daejeon, Republic of Korea
Linda L. Tincher	Riley, Indiana, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Melvin K. Bray	New Jersey, USA
Pierre H. Chatel	Montpellier, France
Eun-Seouk Chung	Gyeonggi-do, Korea
Gurcharan Singh Hora	Siliguri, India
Howard Hudson	California, USA
Sanjay Khetan	Birganj, Nepal
Robert M. Libin	New York, USA
Richard Liebno	Maryland, USA
Helmut Marhauer	Hildesheim, Germany
Bill Phillip	Kansas, USA
Lewis Quinn	Alaska, USA
Yoshiyuki Sato	Oita, Japan
Gabriele Sabatosanti Scarpelli	Genova, Italy
Jerome Thompson	Alabama, USA
Ramiro Vela Villarreal,	Nuevo León, Mexico
Roderick "Rod" Wright	New Brunswick, Canada
Katsuyuki Yasui	Hokkaido, Japan

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.417 / 4. Quartal 2015



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs

300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Program	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sicherhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder-Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363

Ihr Partner fürs Leben.

ALTE OLDENBURGER

Private Krankenversicherung



AUSGEZEICHNET ZUM 15. MAL IN FOLGE.

Zum 15. Mal in Folge wurden wir von dem unabhängigen Institut ASSEKURATA für unsere Unternehmensqualität ausgezeichnet. Wir überzeugen in den Kriterien Unternehmenssicherheit, Kundenorientierung, Beitragsstabilität, Erfolg sowie Wachstum / Attraktivität im Markt mit dem Gesamturteil „A++ Exzellent“ – als einzige private Krankenversicherung Deutschlands.

